

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



Die Zukunft errichten

- › **Titelthema:**
Starke Baubranche
im Norden
- › **Wirtschaft im Gespräch:**
Martin Reckenfelderbäumer
- › **Schwerpunkt aktuell:**
IHK-Forderungen zur Wahl

Passend gekleidet perfekt kombiniert

- 240 internationale Modemarken
- Größte Auswahl in Schleswig-Holstein
- Viele Passformen und Zwischengrößen
- Professionelle und ehrliche Beratung



Wir laden Sie herzlich ein
zu unseren Veranstaltungen:
www.nortex.de/event



240 internationale Modemarken für Damen und Herren · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern!

Grüner Weg 9–11
24539 Neumünster
04321 8700-0
info@nortex.de
www.nortex.de

Anfahrt:
A7 Neumünster-Süd
B 205 Altonaer Str.
Zentrum Neumünster
6. Ampel links

Öffnungszeiten:
Montag–Samstag
9.00 bis 19.00 Uhr
Freitag
9.00 bis 20.00 Uhr

Unser Service für Sie:



NORTEX
... zieht den Norden an!

Wird es wieder passieren?

Man würde mit dem Wissen von heute keinen Einzelhandel mehr schließen. Das wird nicht noch mal passieren.“ Na, erinnern Sie sich noch an diese Worte von Gesundheitsminister Jens Spahn aus dem letzten Herbst? Ich mich noch sehr genau. Salamtaktik-Beschränkungen und Monate des Lockdowns waren das Ende vom Lied. Dabei ist die Aussage bis heute richtig: Mit allem, was wir über die Pandemie wissen, lässt sich ein Lockdown noch immer verhindern. Die Erfahrungen haben uns gezeigt, dass Unternehmen willens und in der Lage sind, sich an die Spielregeln zu halten. Und wir wissen seit mehr als einem Jahr, dass Geschäfte mit ihren Hygienekonzepten gar nicht zu den kritischen Infektionsquellen zählen. Das Ziel muss also sein, ein geeignetes, einheitliches und planbares Vorgehen für alle zu finden. Denn – anders als wir – unterscheidet das Virus nicht zwischen Sortimenten oder Betriebsformen.

In den Handelsgremien der drei schleswig-holsteinischen IHKs haben wir Unternehmer eine Reihe von Vorschlägen diskutiert, um Verbote wirtschaftlicher Tätigkeiten zu verhindern. Dabei ist es uns wichtig, dass wir die Kommunen proaktiv unterstützen und aufzeigen, was möglich sein kann. Bereits in den letzten Corona-Wellen hat sich die Schaffung mobiler Angebote bewährt. Daher schlagen wir die Nutzung von Außenbereichen auch für den Einzelhandel (Warenauslagen) vor. Einzeltermine etwa können hohe Kundenaufkommen und Wartezeiten reduzieren. Ebenso tragen digitale Ansätze dazu bei, Infektionsrisiken zu minimieren, Ticketsysteme oder digitale Warteschlangen sind hier die Stichworte.

Dennoch dürfen wir die meisten dieser Optionen in ihrer Wirkung nicht überschätzen. Click and Collect und Click and Meet waren für viele Händlerinnen und Händler ein Strohalm in Zeiten der Geschäftsschließungen, bieten gerade im beratungsintensiven Fachhandel aber keine Wirtschaftlichkeit. Auch Kundenzahlbegrenzungen führen zu wirtschaftlichen Einbußen, ohne das Infektionsrisiko nennenswert zu vermindern.

Wenn eines nach anderthalb Jahren Pandemie als Gewissheit gelten darf, dann die Maxime: Draußen ist mehr möglich als drinnen. Warum also nicht Märkte mit Verkaufscharakter, Messen und Verkaufsveranstaltungen im Freien mit Hygieneregulungen umsetzen?

Maskenpflicht und Testsysteme bleiben wirksame und vergleichsweise milde Mittel, die das Personal im Handel schützen. Aber nicht zuletzt hängt das Wohl und Wehe der Handelsunternehmen am Fortschritt der Impfkampagne. Auch wenn es unbequem ist: Wenn jeder und jede die Chance bekommen



Foto: DIHK/Marc Priske

Bernd Behrens führt die 4Care GmbH in Kiel/Oldenburger und ist Gründer und Geschäftsführer der Sectari Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH in Kiel. Seit 2019 ist er Vorsitzender des DIHK-Handelsausschusses.

hat, sich doppelt impfen zu lassen, muss unternehmerisches Handeln wieder ohne größere Einschränkungen möglich sein.

Immerhin: Die Aussage von Ministerpräsident Daniel Günther, dass es zu keinen Schließungen mehr kommen sollte, ist ein positives Signal. Allerdings haben wir solche Signale auch im letzten Jahr vernommen. Daher, liebe Politik: Haltet euch daran! <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

Gute Aussicht ◀ Im Werk in Brunsbüttel stellen die rund 800 Mitarbeitenden der Sasol Germany GmbH vor allem Fettalkohole sowie anorganische Spezialchemikalien her. 2020 erreichte das Dithmarscher Team mit einem Projekt zur Einsparung von Wasser und der damit einhergehenden Reduzierung von Abwasser den ersten Platz des bundesweit ausgeschriebenen Responsible-Care-Wettbewerbs des VCI (Verband der Chemischen Industrie). Das Unternehmen ist Hersteller hochwertiger chemischer Produkte mit Fertigungsstätten in Brunsbüttel und Marl sowie der Hauptverwaltung in Hamburg. ◀◀



Foto: Sasol Germany GmbH

Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
IHK Schleswig-Holstein aktiv	6
Titelthema – Starke Baubranche im Norden	
Innovationen am Bau: die Zukunft errichten	8
NordBau 2021: Recycling und E-Mobilität	11
Nachhaltige Gebäude: Professor Sebastian Fiedler im Interview	12
Baurecht: Gewerbe in der Privatwohnung	14
Mantelverordnung: freie Fahrt für Ersatzbaustoffe	16
Wirtschaft im Gespräch	
Professor Dr. Martin Reckenfelderbäumer, Präsident der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein	18
Unternehmen und Märkte	
PCP Bau: Fundamente für die Windkraft	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Kiel (mit Bekanntmachung), Lübeck und Flensburg	22
>> Standort Schleswig-Holstein	
Schwerpunkt aktuell: IHK-Forderungen zur Wahl	38
Rader Hochbrücke: alles im Plan	41
IHK-Konjunkturumfrage: aufatmen nach der Krise	42
>> Impulse und Finanzen	
Effiziente Gebäude: von neuer Bundesförderung profitieren	44
>> Zukunft mit Bildung	
Ausbildung bei Dantronik: keine Angst vor Umwegen	46
Ausbildung jetzt SH: Volltreffer gelandet!	49
>> Technik und Trends	
E-Health: gute Ansätze jetzt vorantreiben	50
Lieferkettengesetz: Handlungsbedarf für Mittelstand	52
>> Globale Märkte	
Chinas Seidenstraße: erneuerbare Energien im Trend	54
>> Recht und Steuern	
Arbeitsrecht: Maskenverweigerer fristlos gekündigt	55
Veranstaltungen	60
Die IHK gratuliert	61
Treffpunkt Wirtschaft	
mit Rätsel der Wirtschaft	62
Hart am Wind	
Buchhandel Petersen, Kolumne	64
Verlagsspecial:	
Nachhaltigkeit und regionales Engagement	56

Titelbild: iStock.com/sturti



Foto: iStock.com/South_agency

Starke Baubranche im Norden

Titelthema < Beton aus dem Drucker, papierloses Baustellenmanagement oder Häuser aus Hanf – die Zeichen in der Bauwirtschaft stehen auf Effizienz und Nachhaltigkeit. Die *Wirtschaft* hat sich einige Trends genauer angesehen. Lesen Sie außerdem im Titelthema, warum Ersatzbaustoffe künftig für Bauherren attraktiver werden, was beim Gewerbe in den eigenen vier Wänden zu beachten ist und wie ein Forschungsprojekt hilft, den Gebäudebetrieb nachhaltig zu optimieren.



Foto: M. Ruff/Wirtschaftsakademie

Professor Martin Reckenfelderbäumer

Wirtschaft im Gespräch < „Wenn Unternehmen dual Studierende zu uns schicken, profitieren alle Beteiligten“, sagt Professor Dr. Martin Reckenfelderbäumer, der seit März Präsident der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein ist. Im Interview spricht er darüber, wie er die Zukunft der Hochschule gestalten und den Austausch mit den Partnerunternehmen forcieren will.

IHK-Forderungen zur Wahl

Schwerpunkt aktuell < Die Bundestagswahl am 27. September 2021 wird einer der wichtigsten Urngänge in der Geschichte Deutschlands. Die neue Regierung muss die Finanzen sanieren und dabei Spielraum für die Bewältigung der Herausforderungen schaffen. In sechs zentralen Themenkomplexen stellt die IHK Schleswig-Holstein Forderungen an die Parteien.



Foto: iStock.com/arsenisspyros



Von links: Femke Ebsen (Handwerkskammer Flensburg) und Frank Collatz (Geschäftsführer der Concept Nord und UEBF GmbH) übergeben den Gewinnercheck an Daniel Desler und Carsten Daus.

methoden für Elektrofahrzeuge. Mysupply aus Hamburg belegte den dritten Platz und wurde für die Lieferantensuche per unterstützendem Algorithmus ausgezeichnet.

Spirit für den Norden **«** „Mit der Veranstaltung wollten wir Start-up-Spirit in den Norden bringen. Wir haben diesen Ideenpreis 2019 ins Leben gerufen, um Existenzgründern bis zu drei Jahre nach ihrer Gründung noch mit Förderungen und Preisgeldern unter die Arme zu greifen. Gerade in der aktuellen Corona-Situation sind solche Unterstützungen für Start-ups wichtiger denn je“, sagte Initiator Frank Collatz, Geschäftsführer von ConceptNord GmbH und der UEBF GmbH. Die Preisverleihung war für November 2020 geplant, fand aber bedingt durch die Corona-Pandemie erst im Mai 2021 statt. **red «**

Mehr unter
www.nordpreneur.de
www.checkmynext.de

Foto: CheckmyNext

► **Gründerpreis Nordpreneur**

Flensburger Start-up gewinnt

Acht Start-ups aus ganz Deutschland hatten sich vorab für den Wettbewerb Nordpreneur qualifiziert. Via Zoom präsentierte sich jedes Unternehmen und stellte sich im Anschluss den Fragen der Jury. Die Flensburger Daniel Desler und Carsten Daus überzeugten mit ihrem Start-up CheckmyNext und freuten sich über einen Gewinnerscheck über 10.000 Euro. Auf der automatisierten digitalen Plattform CheckmyNext vermitteln die Gründer professionelle Gebrauchtwagengutachten und weitere Dienstleistungen rund um den Kauf und Verkauf von Gebrauchtwagen. Der zweite Platz ging an Clean Energy Global aus Berlin für seine Energiespeicherme-

Förderprogramm DigiBonus II: Land unterstützt kleine Betriebe

Mit dem Förderprogramm Digi-Bonus II sollen nach Angaben des Amtsblatts für Schleswig-Holstein kleine Unternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten, Freiberufler im Haupterwerb und gemeinnützige Vereine eine finanzielle Unterstützung bei der

Digitalisierung erhalten. Mit dieser Förderung können Unternehmen ihre Produkte, Dienstleistungen und Verfahren digital aufarbeiten und die IT-Sicherheit verbessern, um wirtschaftliche Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Gefördert werden Investitionen in Hard- und Software sowie zusätzlich notwendige Dienstleistungen mit bis zu 50 Prozent der Kosten, höchstens jedoch mit 17.000 Euro. Allerdings darf das Projekt bei Beantragung noch nicht begonnen haben. Schleswig-Holsteins Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlf s rechnet damit, dass das Programm so erfolgreich wird wie der DigiBonus I, der maßgeblich dazu beigetragen hat, papierlose Kassensysteme einzuführen. Finanziert wird der DigiBonus II durch die Förderinitiative React-EU der EU-Kommission, umgesetzt wird er im Rahmen des aktuellen EFRE-Programms Schleswig-Holstein 2014 bis 2020. **red «**

Mehr unter
www.bit.ly/DigiBonus



A-20-Ausbau: mehr als eine Autobahn

Eine gute Verkehrsanbindung ist essenziell für eine erfolgreiche Entwicklung der Wirtschaft. Aus diesem Grund spielt die A 20 beim Ausbau der Unterelbregion eine wichtige Rolle. Zugleich soll mit ihr aber auch der Charakter der Region erhalten bleiben. Für die Menschen, die dort leben, ist der nachhaltige Autobahnausbau daher von entscheidender Bedeutung. In der Veranstaltungsreihe der IHK Schleswig-Holstein und der IHK Stade „A 20 – mehr als eine Autobahn“ werden die Themen Infrastruktur und Nachhaltigkeit zusammen gedacht und mit Experten und Expertinnen von beiden Elbseiten diskutiert. Die Online-Veranstaltung findet am 29. September 2021 um 16 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. **red «**

Direkt zur Anmeldung
www.ihk-sh.de/webinar-a20

““ Zitat des Monats

„Die Stunde der Wahrheit steht noch bevor. Alle demokratischen Parteien bekennen sich zu den Klimaschutzziele n, aber nicht alle sagen auch, dass Klimaschutz nicht kostenlos zu haben ist.“

Marie-Luise Wolff, Präsidentin des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., am 27. Juli 2021 im Handelsblatt



Köpfe der Wirtschaft

Dr. Hinrich Habeck (49) wird zum 1. März 2022 Geschäftsführer der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologie Transfer Schleswig-Holstein GmbH. Habeck studierte Biologie und Philosophie und promovierte über ein entwicklungsbiologisches Thema. Von 1998 bis 2004 forschte er beim Biotech-Unternehmen Exelixis. Anschließend wechselte er als Produktmanager zu Greiner Bio-One. Von 2006 bis 2012 war Habeck für die IP-Asset-Management-Agentur Ascenion in Hamburg tätig. Seit 2012 ist er Geschäftsführer der Life Science Nord Management GmbH. Zu dem Netzwerk gehören rund 500 Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.



mehr als 25 Jahren im Mittelstands- und Großkundengeschäft bei Kieler Banken übernimmt er nun den Bereich Firmenkunden inklusive der gewerblichen Immobilienfinanzierung sowie der Außenhandels- und Zahlungsverkehrsberatung für Unternehmer bei der Volksbank. Gemeinsam mit einer starken Mannschaft aus rund 20 Experten lässt er durch maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte unternehmerische Pläne Wirklichkeit werden.



Beim HanseBelt e.V. hat **Dr. Astrid Bednarski** den Vorsitz von Konsul Bernd Jorkisch übernommen. Die Mitgliedsunternehmen hatten sie in einer virtuellen Versammlung zur Vorstandsvorsitzenden gewählt.



Bednarski möchte die Unternehmenskultur und das Netzwerk des HanseBelt e.V. weiter stärken. Möglichkeiten, sich auszutauschen und voneinander zu lernen, stehen besonders im Fokus. Bernd Jorkisch wird sie als Vorstandsmitglied weiter unterstützen. Er hatte den Verein 2008 gemeinsam mit rund 30 namhaften Unternehmen gegründet. Heute sind es etwa 130 Mitglieder zwischen Elbe und Ostsee.

Professor Dr. Frank Osterwald wird neuer Geschäftsführer der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH). Er folgt Stefan Sievers, der die Hauptgeschäftsführung der IHK Lippe zu Detmold übernimmt. Osterwald tritt sein Amt zum 1. Oktober 2021 an und wird gemeinsam mit Stefan Brumm die EKSH in Kiel leiten.



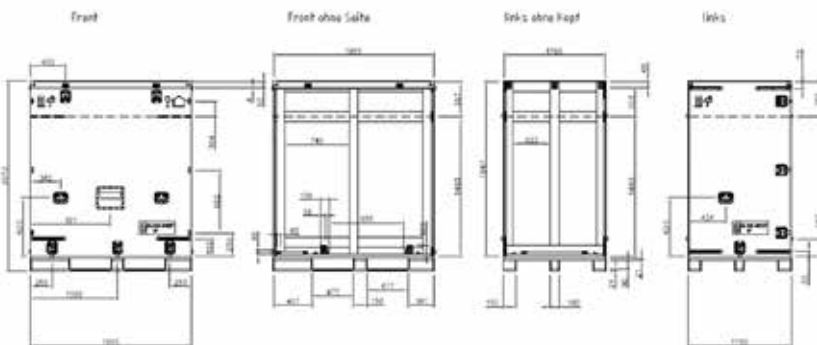
Fotos: Life Science Nord/Jörg Müller, Kieler Volksbank, Ruth Bremner/Guido Kollmeier, privat

Torsten Schwarz (54) ist seit März Kopf des Kompetenzteams in der Firmenkundenbetreuung der Kieler Volksbank. Nach

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de



IHK Schleswig-Holstein aktiv

Nicht immer sichtbar, aber wirksam: Die IHK Schleswig-Holstein macht sich auf Landesebene für die Belange der Wirtschaft stark.

Zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie zählt noch immer eine **erhebliche Störung der Berufsorientierung**. „Aus Sicht der IHK Schleswig-Holstein müssen jetzt schnell alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um die Berufsorientierung wieder auf das Vor-Corona-Niveau zu bringen“, sagt IHK-Präsidentin Friederike C. Kühn. Die nicht oder nur teilweise erfolgte Berufsorientierung sollte nachgeholt werden. Positiv seien das neue Berufsorientierungskonzept der Landesregierung und die damit verbundenen 2,2 Millionen Euro jährlich zu bewerten. Weitere Schritte wie der Stärkenparcours an den Gymnasien, Lehrerwochenstunden für die Berufsorientierung und die Stärkung der MINT-Fächer müssten nun folgen.

Die Wirtschaft erholt sich, noch steht die Entwicklung aber auf wackligen Beinen. „In der Wirtschaft wecken steigende Infektionszahlen unschöne Erinnerungen an das Vorjahr. Die Folgen sind allen bekannt: Schulschließungen, Lockdown und Geschäftseinbrüche in vielen Branchen. Jetzt braucht es die **Zusage der Politik**, dass es nicht wieder zu reflexartigen Schließungen kommt“, sagte IHK-Präsidentin Kühn im August. Wichtig sei, dass Impf- und Testkapazitäten nicht vorschnell zurückgebaut würden. Inzidenzzahlen sollten zwar grundsätzlich als Gradmesser erhalten bleiben. Mit fortschreitender Impfkampagne müssten jedoch zusätzliche Kriterien wie Intensivbettenbelegung und regionale Impfquoten an Gewicht gewinnen. „Wir fordern seit mehr als einem Jahr die Abkehr vom rein inzidenzbasierten Handeln. Es freut uns, dass wir damit langsam Gehör finden“, so Kühn. <<

Wo drückt Sie der Schuh?

Schreiben Sie der IHK: redaktion@ihk-sh.de



Foto: IHK Nord

Von links: Michael Eggenschwiler (Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg), Michael Westhagemann (Wirtschaftssenator Hamburg) und Norbert Aust (IHK Nord)

> Hydrogen Symposium

Die Zeichen stehen auf Grün

Wasserstoff-Experten haben in der Digitalkonferenz „International Hydrogen Symposium“ mit 900 Teilnehmenden über den Einsatz des emissionsfreien Energieträgers diskutiert.

Das „International Hydrogen Symposium“ wurde zum zweiten Mal von der IHK Nord, dem Zusammenschluss von zwölf norddeutschen Industrie- und Handelskammern, und der Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg veranstaltet.

Professor Norbert Aust, Vorsitzender der IHK Nord, hat vor den 900 Teilnehmenden nachdrücklich für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der marktfähigen Etablierung der H₂-Wirtschaft plädiert.

Die IHK Nord fordere eine intensivere und koordinierte Abstimmung zwischen den norddeutschen Ländern und eine gezielte Vermarktung des Standorts in Europa und weltweit. „Wasserstoff ist ein Gamechanger mit bedeutendem Einfluss auf unsere Mobilität, unsere Energieversorgung und die Industrie.“ Dazu müssten für klimaneutrale Energieressourcen einheitliche Rahmenbedingungen in Bezug auf Regulierung und wettbewerbsfähige Preise geschaffen werden. red <<

Mehr unter

www.h2symposium.goes-virtual.de


Wir bringen zusammen, was zusammengehört!

Wieder einmal erfolgreich eines der schönsten Hotels Nordfrieslands in gute Hände gegeben! Hotel Hüttmann**** auf Amrum mit über 115 Betten – ein einzigartiges Hotelensemble in der 4. Generation mitten im Weltnaturerbe Wattenmeer – wurde von der LBS I, GL Ulrich Delfs, veräußert. Trotz Pandemie ist die Nachfrage bei uns für Hotels, Pensionen und anderen Gewerbebetrieben enorm gestiegen. Aufgrund unserer guten Zinskonditionen und unserem Netzwerk sollten Sie, wenn Sie Ihr Objekt veräußern möchten, **JETZT** darüber nachdenken, ob Sie Ihren Betrieb weiterführen oder abgeben möchten.

Wir suchen nicht nur in S-H sondern auch in Meck-Pomm. und Niedersachsen Ihren Betrieb!

Ulrich Delfs, ☎ 04841-779925, info@lbsi-westkueste.de





Können wir durch intelligente Anwendungen besser zusammenarbeiten – egal, wo wir sind?

Mit flexiblen digitalen Lösungspaketen hat Ihr Team
alles für eine gute und sichere Zusammenarbeit –
jederzeit und überall.

vodafone.de/mittelstand



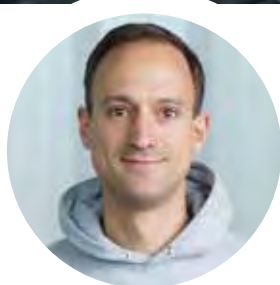
Together we can
vodafone
business



„Die Automatisierung wird über kurz oder lang die einzige Lösung sein.“

Aeditive GmbH: Betonteile werden mithilfe eines Spritzverfahrens auf einer Stahlpalette gedruckt.

Fotos: Aeditive GmbH, Isohemp



Alexander Türk,
Aeditive GmbH

Die Zukunft errichten

Innovationen am Bau < Beton aus dem Drucker, papierloses Baustellenmanagement oder Häuser aus Hanf – die Zeichen in der Bauwirtschaft stehen auf Effizienz und Nachhaltigkeit. Damit antwortet die Branche auf die aktuellen Herausforderungen. Die *Wirtschaft* hat sich einige Trends genauer angesehen.

Der Fachkräftemangel sei mittlerweile auch in der Bauwirtschaft angekommen, sagt Alexander Türk, Geschäftsführer und Mitgründer der Aeditive GmbH. „Die Automatisierung von Abläufen auf dem Bau wird über kurz oder lang die einzige Lösung sein, um weiterhin die hohe Nachfrage zu bedienen.“ Das Unternehmen aus Norderstedt hat ein innovatives 3-D-Druckverfahren entwickelt: Große Betonteile können auf einer Stahlpalette mithilfe eines Spritzverfahrens gedruckt werden. Der flüssige Beton wird dabei Schicht für Schicht aufgetragen. Die Bewehrung – das ist die Verstärkung des Betons durch Stahl oder andere Materialien – und andere Bauteile lassen sich während des Druckprozesses problemlos einbringen. „Dieses Verfahren beschleunigt die Vorfertigung von geometrisch anspruchsvollen Betonbauteilen erheblich“, sagt Türk. So ist etwa keine Schalung mehr nötig, die üblicherweise für den flüssigen Beton wie eine Gussform verwendet wird. Der studierte Mathematiker ist überzeugt, dass gerade die Vorfertigung von Teilen weiter an Bedeutung gewinnt. „Der 3-D-Druck ermöglicht eine deutlich größere Effizienz und Flexibilität. Er wird zudem der angespannten Fachkräftesituation gerecht.“ Auch würden die Arbeitsplätze durch die Automatisierung und die damit verbundenen fachlichen Ansprüche aufgewertet.

Die Kunden von Aeditive erhalten eine Komplettlösung. „Unsere Anlage besteht aus zwei Robotern, einer eigenen Mischanlage, die den Beton je nach Verwendung anmischt, und der Software, die alle Fertigungsprozesse verbindet. „Wir beschäftigen uns mit einem komplexen Feld, das viele Disziplinen miteinander verbindet. Für unsere Kunden soll es aber so einfach wie möglich sein.“ Dass Türk mit seiner Einschätzung richtigliegt, zeigt der Erfolg des 2019 gegründeten Start-ups. „Wir haben kürzlich die zweite Finanzierungsrunde erfolgreich bestanden und werden in den nächsten Monaten von zwölf auf 20 Teammitglieder wachsen.“

Tablet und Zollstock < Um Effizienz geht es auch bei der Baugeschäft Sievers GmbH & Co. KG. Seit mehr als 100 Jahren ist das Familienunternehmen aus Kropp im Kreis Schleswig-Flensburg bereits im Baugeschäft tätig. „Das gelingt nur, wenn man mit der Zeit geht“, sagt Oliver Rieper, Controller bei Sievers und verantwortlich für die Einführung einer neuen Software. „Den nächsten Schritt zu gehen, bedeutet für uns, alle Prozesse zu digitalisieren.“ Ob Rechnungsmanagement, Arbeitszeiterfassung oder Baustellendokumentation – digitale Prozesse können das Arbeiten einfacher gestalten. „Wir wollen so noch besser werden und den Zeitaufwand für Standardauf-

gaben senken.“ Was in anderen Branchen längst Einzug gehalten hat, ist auf dem Bau oft noch die Ausnahme: Ein digitales Bautagebuch und Baumanagement sind Topthemen der Branche – das zeigt der Digitalisierungsindex der Telekom in einer aktuellen Studie. „Viele haben die Krise im vergangenen Jahr genutzt und in die Digitalisierung investiert“, so Rieper. Es bleibe allerdings noch Luft nach oben. „Auch künstliche Intelligenz als Basis für Planungen und Kalkulationen wird für uns wichtig werden.“

Unterstützung bei der Digitalisierung hat sich Rieper bei dem Schleswiger Unternehmen Molteo geholt. Der Dienstleister bietet seinen Kunden eine Softwarelösung für Personalplanung, Zeiterfassung, Baudokumentation und Projektplanung. „Zettel und Stift haben ausgedient. Mit unserer Software können Unternehmen alle Projekte im Blick behalten und unkompliziert per Tablet oder Smartphone steuern“, sagt Jonas Stamm, Geschäftsführer bei Molteo. Doch nicht nur unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten sei die Digitalisierung ein Gewinn, so Rieper. „Gerade jüngere Mitarbeitende fordern digitale Lösungen von ihrem Arbeitgeber.“ Dafür waren Investitionen nötig. „Ein Tablet gehört bei uns jetzt dazu wie der Zollstock und die Sicherheitsschuhe.“

Nachhaltig bauen < Den Schritt in die Zukunft wagt auch Tim Lange. Der Unternehmer aus Hohenasper im Kreis Steinburg handelt mit Baustoffen aus Hanf. „Es ist kein Allheilmittel, aber eine gute Alternative, um eine Wende im Bau herbeizuführen.“ Lange vertreibt mit seinem Unternehmen von Hanf e. K. Steine, Bauplatten und Akustikplatten aus Hanf. „Im Prinzip lässt sich alles aus Hanf bauen. Das Material ist längst erprobt und europaweit in der Sanierung und bei Neubauten im Einsatz“, so Lange. Die Vorteile lägen auf der Hand, ergänzt Ehefrau und Unterstützerin Julia Lange. „Hanf ist schnell wachsend, bindet CO₂ in erheblichem Maße und verfügt über herausragende bauphysikalische Eigenschaften.“ 120 Tage brauche Hanf von der Aussaat bis zur Ernte, sechs Monate, bis der Baustoff entstanden sei. „Holz kann hier kaum konkurrieren“, so Julia Lange. Die Hanfsteine entstehen im energie-

armen Kaltluftverfahren. Der angebaute Hanf wird zunächst von Fasern und Blättern getrennt und dann mit Naturkalk und Wasser vermischt, anschließend in Form gepresst und luftgetrocknet.

„Allein dabei wird zusätzlich CO₂ gebunden. 100 Kilogramm speichern 75 Kilogramm CO₂ dauerhaft ein“, so Julia Lange. Neben der guten Ökobilanz ist der Baustoff zudem atmungsaktiv und sorgt für ein angenehmes Klima. „Die Hanfsteine kühlen im Sommer und wärmen im Winter. Es ist keine zusätzliche Dämmung nötig. Entscheidet man sich für 40 Zentimeter breite Steine, lässt sich ein Passivhaus bauen“, sagt Tim Lange. Zwei bis drei Hektar Land sind nötig, um genügend Biomasse für ein Einfamilienhaus zu ernten. „Hanf lässt sich als Zwischenfrucht pflanzen und dank der langen Pfahlwurzeln wird Stickstoff in die Erde eingebracht. Das heilt sogar stark genutzte landwirtschaftliche Flächen.“ Um die Klimaziele zu erreichen, werde sich auch die Bauwirtschaft auf Ökobilanzen einstellen müssen. „Mit Hanf haben wir einen geeigneten Rohstoff, der haltbar sowie zu 100 Prozent recycelbar ist und ausgezeichnete Eigenschaften besitzt“, so der Unternehmer. Mittelfristig möchte Tim Lange auch regional selbst produzieren. Zunächst steht jedoch der Handel im Vordergrund. „Die Natur kann wahnsinnig viel leisten, und damit müssen wir arbeiten, um zukunftsfähig zu bleiben.“ <<



von Hanf e. K.: Die Hanfbausteine werden in Form gepresst und luftgetrocknet.

Autor: René Koch, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de



Liegenschafts- & Projektbetreuung

Lübeck | Hamburg | Berlin | Bremen

Büro & Praxis | Logistikflächen | Einzelhandel

Sonderimmobilien | Investments

Unser
aktuelles Angebot:



www.kontor-genin.de

☎ 0451 610 650
✉ info@hjleyer.de

Seit über 65 Jahren erfolgreich auf dem Immobilienmarkt

GROSSE FENSTER- UND HAUSTÜRENAUSSTELLUNG



moba
FENSTER UND TÜREN

PRÄZISION AUF LANGE SICHT
Kompetent und zuverlässig - von der Planung bis zum Einbau.

MOBA FENSTER UND TÜREN GMBH
Herrenholz 18 · 23556 Lübeck
Telefon: 0451 400 80 0 · www.moba-fenster.de

40 Jahre **DEUTSCHE INDUSTRIEBAU GROUP**

NIEDERLASSUNG NORD/ OST
JAHRES-MIETRÜCKLÄUFER -50%

MODULBAU 	BÜROCONTAINER 
HALLENBAU 	PAVILLONS 

☎ **04155 816 70 17** www.deutsche-industriebau.de

BESSER BAUEN



Wir bauen für Sie nachhaltig, innovativ, schlüsselfertig.

Unsere Leistungsspektrum:

**Industrie- und Gewerbebau | Logistikimmobilien
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte
gewerblicher Wohnungsbau | Reitanlagen**

Wir bieten Ihnen qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt. Von der Planung bis zur Schlüsselübergabe.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.
Mit Holz.**

**S
Schütt**

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de

Drei Fragen an ...

... Dr. Thomas Franke,

*Professor für Ingenieurpsychologie
und Kognitive Ergonomie am In-
stitut für Multimediale und
Interaktive Systeme der
Universität zu Lübeck*



Was hat Energieeffizienz mit Psychologie zu tun?

Energieeffizienz = technisches Potenzial mal Nutzerverhalten. Im Alltagsbetrieb vieler Systeme bleiben erhebliche Energieeffizienzpotenziale ungenutzt. Und das liegt meistens ganz entscheidend daran, wie gut die Nutzen beim Systemdesign und im Systembetrieb mitgedacht werden. Wie schon Ludwig Erhard sagte: „50 Prozent der Wirtschaft sind Psychologie.“ Und das gilt auch bei der Energieeffizienz. Die Frage ist also: Wie können wir es durch das Systemdesign für Menschen so einfach wie möglich machen, sich optimal zu verhalten?

Mit welchen Ansätzen gehen Sie das Thema an?

Rückfrage: Was haben Zeit, Geld und Energie gemeinsam? Es sind alles Ressourcen. Und für alle Ressourcen gelten die gleichen Gesetze der psychologischen Verhaltensökonomie. Wir nutzen Theorien aus dem Bereich Verhaltensökonomie und Handlungsregulation, um menschliche Entscheidungen im Umgang mit Ressourcen besser zu verstehen und Menschen etwa durch verbesserte Energieeffizienzanzeigen und Entscheidungsunterstützungssysteme in ihrer Ressourcenregulation zu unterstützen. Wir gehen mit Nutzerstudien direkt ins Anwendungsfeld, entwickeln Prototypen und testen diese.

Was können Unternehmen daraus ableiten?

Wie gestalten sie das smarte Ladesystem für ihre neue Elektrofahrzeug-Firmenflotte mit minimaler Netzbelastung? Wie senken sie den Energieverbrauch mit einer intelligenten Aufbereitung vorhandener Energiedaten? Unsere Erkenntnisse lassen sich für solche praxisrelevanten Fragen nutzen. Unsere transferorientierten Projekte wie ReNuBiL (bidirektionales Laden von Elektrofahrzeugen) und MariData (Energieeffizienz auf Schiffen) zeigen das gut. Ein Blick auf unseren YouTube-Kanal kann ein Einstieg sein. <<

Mehr unter

www.youtube.com/EngineeringPsychology

Recycling und E-Mobilität

NordBau 2021 ◀ Vom 8. bis 12. September 2021 lädt die 66. NordBau auf das Messegelände der Holstenhallen in Neumünster ein. Seit mehr als 60 Jahren ist die größte Kompaktmesse fürs Bauen die Plattform für Architekten, Bauingenieure, Bauherren und Handwerker aus dem Ostseeraum.

Die Aussteller freuen sich, dass sie auf der 66. NordBau wieder für alle Bauschaffenden präsent sein können. Der Stufenplan der Landesregierung sieht eine Messe ohne Besucherbeschränkung, wohl aber mit Nachweis als Geimpfte, Genesene oder Getestete mit der Luca-App vor. Auf dem Freigelände können die Besucher Baumaschinen, Baugeräte, Anbaugeräte und Nutzfahrzeuge vieler namhafter Marken live erleben.

Das diesjährige Sonderthema „Ein zweites Leben für Baustoffe – Recycling im Hoch- und Tiefbau“ geht auf das

Beratung vor Ort ◀ Im ausgebuchten Freigelände sind zudem Neuheiten und Lösungen zur Elektromobilität für Bau und Handwerk zu sehen. Elektro-Nutzfahrzeuge, Ladestationen, Bau und Service der Anlage sowie die Stromerzeugung auf dem Firmengebäude sind die Schwerpunkte. Besucher können sich vor Ort durch E-Mobilitäts-Experten ausführlich beraten lassen. Neben rund 50 Seminaren, Fortbildungen und Fachtagungen präsentiert die NordBau 2021 wieder die wichtigsten Trends aus den Bereichen Baumaschinen, Baustoffe, Bauelemente sowie Energie- und Haustechnik.



Bagger auf der NordBau 2019

Foto: Holstenhallen Neumünster – Messe NordBau – SixConcept

Problem knapper werdender Rohstoffe, hoher Transportkosten und Sondermüll ein. Die Baubranche bietet hier vielversprechende Lösungsansätze. Daher veranstaltet die NordBau in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen (ARGE), dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Digitalisierung Schleswig-Holstein und der Technischen Hochschule Lübeck eine Sonderschau zu diesem Thema.

Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Günther freut sich auf die Eröffnung der NordBau: „Die Bauwirtschaft und die Handwerker sind und waren eine tragende Säule in dieser schwierigen Zeit, auf die wir weiterhin zählen und die wir mit unserer vollen Kraft unterstützen.“ *red* ◀◀

Mehr unter
www.nordbau.de



**GEWERBEBAU
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren
ein zuverlässiger und kompetenter
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv und nachhaltig.



Husum an der Nordsee
Robert-Koch-Str. 19
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme
Karl-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

www.gewerbebaunord.de



Fotos: iStock.com/Franck-Boston, TH Lübeck

„Wichtiger Baustein für **Klimaschutzziele**“

Nachhaltige Gebäude ◀ Den Gebäudebetrieb nachhaltig optimieren und Energie sparen: Das Projekt „Digitale Infrastruktur für einen nachhaltigen Gebäudebetrieb (DING)“ treibt dieses Vorhaben aktuell voran. Im Interview berichtet Projektleiter **Professor Dr. Sebastian Fiedler** über die Fortschritte und wie Unternehmen profitieren können.

Wir sind Stormarn.



Wirtschaftskraft: Gewerbeflächen in Stormarn

Spezialisiert seit über 60 Jahren und erfolgreich im Gewerbeflächenmanagement: Zukunftsfähige Werte schaffen! Basis des Erfolgs ist konsequentes Wachstum. Wirtschaftlichkeit mit Anspruch auf Qualität und Nachhaltigkeit.

Stormarn in bester Lage zur Metropole Hamburg und zur HanseBelt Region.



was-stormarn.de

Wirtschaft: Was ist das Besondere an der Plattform DING?

Sebastian Fiedler: Im Rahmen des im Landesprogramm Wirtschaft geförderten Projekts DING bauen wir auf dem Campus der TH Lübeck eine Forschungsplattform auf. Diese stellt umfassende Daten zu Gebäuden, Anlagentechnik und -nutzung strukturiert zur Verfügung. Die im Gebäudebetrieb unveränderlichen Daten, wie Bauteilaufbauten oder Raumnutzung, werden als BIM-Modelle (Building Information Modeling) zur Verfügung gestellt, die veränderlichen Daten, wie Schaltzustände der Anlagentechnik, Nutzungszustände der Räume oder Energieflüsse, hingegen als Zeitreihendatenbanken. Zudem wollen wir die Datenbanken mit den BIM-Modellen verknüpfen und so digitale Zwillinge der Gebäude erstellen, die die Möglich-

„Ein nachhaltiger Gebäudebetrieb schont natürliche und finanzielle Ressourcen.“



Professor Dr. Sebastian Fiedler,
TH Lübeck

keiten zur Darstellung und Analyse der Daten sowie zur Einbindung der Nutzerinnen und Nutzer deutlich erweitern. Auf dieser Grundlage können künftig Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Optimierung des Gebäudebetriebs umgesetzt werden.

Wirtschaft: Welche Herausforderungen gibt es dabei?

Fiedler: Die größten Herausforderungen liegen in der Datenbeschaffung: einerseits bei der nicht immer lückenlosen und in der Regel analogen Plandokumentation der Bestandsgebäude, andererseits bei der Anbindung der Sensoren der Gebäudeleittechnik (GLT) und zusätzlicher Sensoren an eine zentrale Internet-of-Things-Plattform (IoT) zur

Datenhaltung. Aufgrund der coronabedingten hohen Nachfrage nach Raumluftsensoren und der Lieferengpässe auf dem Halbleitermarkt stellt auch die Beschaffung der Sensoren eine Herausforderung dar.

Wirtschaft: Wie läuft das Projekt?

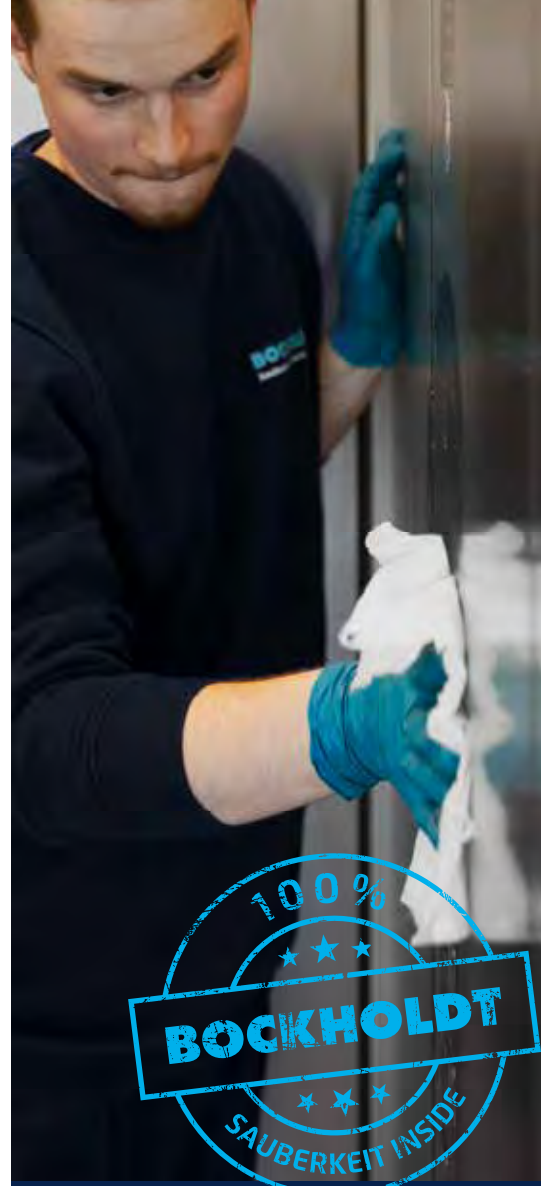
Fiedler: Mittlerweile konnten wir die IoT-Plattform einrichten und die Anbindung verschiedener Sensoren aus der GLT und aus Funknetzen im Testbetrieb erproben. Zudem sind schon die ersten BIM-Modelle einzelner Gebäude erstellt, die Verknüpfung der Datenbanken mit den Modellen wird untersucht. Zurzeit befinden wir uns im Beschaffungsprozess für eine größere Anzahl von Sensoren für Raumkomfort und -nutzung, die im Hauptgebäude des Fachbereichs Bauwesen ausgebracht und an die IoT-Plattform angebunden werden sollen. Dies soll bis zum Herbst dieses Jahres erfolgen, sodass wir dann im Testbetrieb dieses Pilotgebäudes weitere Erfahrungen sammeln und das Messkonzept für die weiteren fünf Gebäude, in denen Messtechnik ausgebracht werden soll, optimieren und umsetzen können.

Wirtschaft: Wie kann die Wirtschaft von DING profitieren?

Fiedler: Ein nachhaltiger Gebäudebetrieb schont natürliche und finanzielle Ressourcen und erhöht die Ausnutzung des Raumangebots sowie den Nutzungskomfort. Gerade in Gebäuden, die in den vergangenen Jahren errichtet oder saniert wurden und bis 2045 nicht noch einmal angefasst werden, stellt er einen wichtigen Baustein zum Erreichen der Klimaschutzziele dar. Erste Kooperationen wurden auch schon in der laufenden Aufbauphase ins Leben gerufen, etwa mit der TraveKom. Zudem tauschen wir uns mit dem EnergieCluster Digitales Lübeck und dem Gebäudemanagement Schleswig-Holstein aus. Künftig bietet DING viele Möglichkeiten für Kooperationen zum nachhaltigen Gebäudebetrieb. Wir freuen uns, wenn uns interessierte Unternehmen dazu ansprechen. <<

Interview: Astrid Jabs
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

TH-Fachgruppe Nachhaltiges Bauen
www.bit.ly/th-fachgruppe



SAUBERKEIT IST UNSERE
VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-
Partner im Norden:

- ✓ Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- ✓ Reha- und Kureinrichtungen
- ✓ Hotels und Tourismusbetriebe
- ✓ Produktions- und Logistikbetriebe
- ✓ Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- ✓ Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



Jetzt Video ansehen und über
unsere Leistungen informieren.

Gewerbe in der Privatwohnung

Baurecht ◀ Digitalisierung und der Wandel der Arbeitswelt machen Homeoffice für Angestellte ebenso wie für Selbstständige attraktiv. Gründerinnen und Gründer starten häufig in den eigenen vier Wänden. Doch es gilt, baurechtliche Vorgaben zu beachten.



Ausnahmen zulassen, die sich ebenfalls aus den Paragrafen 3 und 4 BauNVO ergeben.

Einzigste Ausnahme ist die Ausübung von freien Berufen, sie ist in Wohngebieten (WR und WA) grundsätzlich zulässig, allerdings nur bis zu einem gewissen Anteil der Raumnutzung und nur dann, wenn von einer nicht störenden Ausübung (Beispiel Kundenbesuche) auszugehen ist. Bei der Frage, ob ein Beruf zu den freien Berufen gehört, bietet das BM-Wi-Existenzgründerportal Hilfestellung.

Aber selbst wenn gewerbliche Nutzung zunächst zulässig ist: Nachbarn haben die Möglichkeit, auf Unterlassung zu klagen, sofern Störungen von der Tätigkeit ausgehen.

Bauordnung ◀ Auch anhand der Landesbauordnung muss die Zulässigkeit gewerblicher Nutzung von Wohnräumen geprüft werden. Hier steht vor allem die tatsächliche Nutzung der Räume im Mittelpunkt. Werden Räume genutzt, die als Aufenthaltsräume genehmigt sind? Oder soll das Arbeitszimmer in den Keller verlegt werden? Grundsätzlich empfiehlt sich die Kontaktaufnahme mit der zuständigen Baugenehmigungsbehörde (zum Beispiel Bauamt, Bauordnungsamt). Ein Antrag auf Erteilung einer Nutzungsänderungsgenehmigung wird mit einem Formular der Baugenehmigungsbehörde gestellt. Bei einer Nutzungsänderung sind zudem weitere Unterlagen wie Bauzeichnungen, Betriebsbeschreibung sowie eine Baubeschreibung einzureichen. Da Gebühren üblich sind, empfiehlt sich vorab eine formlose Anfrage. *MvZ* ◀◀

Wohngebiete sind bauplanungsrechtlich der Wohnnutzung vorbehalten und genießen einen Schutz vor gewerblicher Nutzung beziehungsweise Folgen wie Lärm oder Verkehrsaufkommen. So kann die Nutzung der Wohnung für gewerbliche Zwecke unzulässig oder zumindest genehmigungsbedürftig sein. Dabei richtet sich der Umfang der Genehmigung in erster Linie nach der geplanten Nutzung. Die gewerbliche Nutzung von Wohnräumen setzt gegebenenfalls eine Nutzungsänderung voraus.

Kann ich als Gewerbetreibender mein Büro also einfach in meine Wohnung verlegen? Kann ich etwa meinen Keller nutzen oder Kundschaft empfangen?

Bebauungsplan ◀ Zunächst sollte man prüfen, in welchem Gebiet die Wohnung liegt. Beim Bauamt lässt sich oft online einsehen, ob ein rechtskräftiger

Bebauungsplan existiert und welche Gebietskategorie festgesetzt ist. Auch Portale wie der Digitale Atlas Nord oder das Geoportal der Metropolregion Hamburg bieten Einsicht in Bebauungspläne.

Übliche Gebietskategorien nach der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) mit überwiegender Wohnnutzung sind „Reine Wohngebiete“ (WR) und „Allgemeine Wohngebiete“ (WA). Gewerbliche Nutzung darf dort nur in untergeordnetem und nicht störendem Maß stattfinden.

Reine Wohngebiete dienen nach Paragraph 3 BauNVO ausschließlich dem Wohnen. In ihnen ist der Schutzanspruch vor Störung durch gewerbliche Tätigkeiten am höchsten. Etwas weniger streng sind die Vorschriften für allgemeine Wohngebiete. Sie dienen gemäß Paragraph 4 BauNVO vorwiegend dem Wohnen. Sowohl für reine als auch für allgemeine Wohngebiete können die Gemeinden in den Bebauungsplänen

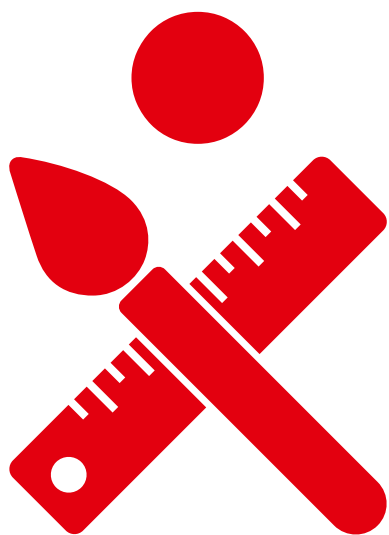
Foto: iStock.com/Eva-Katalin

Mehr unter
www.geoportal.metropolregion.hamburg.de
<https://danord.gdi-sh.de>
www.existenzgruender.de

Infos zur Gewerbeanmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 1585)



**Weil's um mehr
als Geld geht.**



**Mit einem Partner,
für den Regionalität
und Nachhaltigkeit
zählen und der
den Mittelstand in
Schleswig-Holstein
vor Ort unterstützt.**

**Besuchen Sie uns auf der
NordBau: Halle 1, Stand 1237**

sparkasse.de



Anzeige

Starker Partner für Ihre Ideen

Bürogebäude, Gewerbebauten, Pflegeeinrichtungen, Gesundheitszentren, Wohnungsbau

Die Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG nutzte das Angebot alles aus einer Hand. Sie haben nicht nur den Bau, sondern auch gleich die gesamte Generalplanung für 80 Genossenschaftswohnungen und PKW-Stellplätze in Mölln an die Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft mbH & Co. KG aus Lübeck übergeben. Das mittelständische Familienunternehmen ist als Baugesellschaft, Bauträger und Projektentwickler seit 1967 in Norddeutschland aktiv. In dieser Zeit wurden Bauvorhaben, die der Größenordnung einer mittleren Großstadt entsprechen, realisiert.

Neben dem Wohnungsbau werden auch Büro- und Verwaltungsgebäude, Einzelhandelsimmobilien, Hotels, Pflege- und Gesundheitshäuser sowie Gewerbeeinheiten nach individuellen Wünschen verwirklicht. Dabei entscheidet der Bauherr, welche Schritte er in Auftrag gibt. Das Komplettprogramm umfasst von der Grundstückserschließung über Investitionen, Projektsteuerung, Planung und Bau alles bis hin zum Verkauf.

Dabei weisen Immobilien für Gewerbetkunden besondere Ansprüche auf. Individuelle Infrastrukturen, starke Kundenfrequenzierungen, branchenspezifische Anforderungen gehören dazu. Diese und andere Details werden bereits in den Planungen berücksichtigt. Umfangreiche Erfahrungen in den verschiedenen Segmenten helfen dabei. Bei Bedarf werden externe Partner hinzugezogen.

Für den Laserhersteller Coherent wurde in diesem Jahr ein 4-geschossiges Produktionsgebäude mit einem 6.850 Quadratmeter großen Bürobereich errichtet. Für die KWL entsteht im Walkmühlenweg in Lübeck gerade eine Gewerbeimmobilie mit Platz für Praxen, Co-Working-Spaces, Büros, Stellplätzen mit E-Ladesäulen und vieles mehr. Ein Hingucker wird die Optik der Fassade mit Holz, Klinker und Glas in einer runden U-Form. Für die Vorwerker Diakonie wurde das Pflegezentrum „Travetal“ mit 178 Pflegeplätzen in Einzelzimmern sowie einer Tiefgarage in der Lübecker Fliederstraße fertiggestellt. Weitere Referenzen stehen unter www.grundstuecksentwicklung-schuettd.de.

Freie Fahrt für Ersatzbaustoffe

Mantelverordnung ◀ Ersatzbaustoffe sollen künftig für Bauherren attraktiver werden. Im Juni hat auch der Bundesrat die sogenannte Mantelverordnung beschlossen. Mit ihr sollen weniger Primärbaustoffe zum Einsatz kommen und natürliche Ressourcen geschont werden.



Foto: adobe.stock.com/Ingo Bartussek

Dank der Mantelverordnung gelten erstmals deutschlandweit einheitliche Vorgaben für den Einsatz mineralischer Abfälle wie Bauschutt, Schlacken oder Gleisschotter. Zum Schutz des Bodens und der Natur schafft die Verordnung einheitliche Regeln zur Verfüllung von obertägigen Abgrabungen wie etwa einstigen Kies- und Sandgruben.

Nach mehr als 15 Jahren und unzähligen Gesprächen zwischen Bund, Ländern und Industrie ist es gelungen, bundesweit gültige Regeln zum Recyc-

ling von Baustoffen zu vereinbaren. Die Mühe hat sich gelohnt, nicht zuletzt mit Blick auf die gestiegene Bauaktivität und den aktuellen Rohstoffmangel.

Künftig werden in ganz Deutschland mineralische Abfälle einheitlich verwertet. Abbruch und Bauschutt sollen künftig öfter als Ersatzbaustoffe für neue Bauten dienen und seltener in Deponien landen. Zugleich sorgt die Mantelverordnung dafür, dass Schadstoffe verlässlich ausgeschleust und behandelt werden. Auch profitiert die Bauwirtschaft von einheitlichen Rege-

lungen, denn die Verfahren werden für sie einfacher und die Akzeptanz für Ersatzbaustoffe von sicherer Qualität wächst. Kommen vermehrt Ersatzbaustoffe beim Neubau von Straßen, beim Dämmen und im Hochbau zum Einsatz, können große Mengen Primärbaustoffe eingespart und natürliche Ressourcen geschont werden.

Mineralische Abfälle bilden den größten Abfallstrom: Jedes Jahr fallen in Deutschland rund 250 Millionen Tonnen an, etwa Bau- und Abbruchabfälle



In mineralischen Bauabfällen steckt enormes Recycling-Potenzial

(Bauschutt), Bodenmaterial (zum Beispiel ausgehobene Erde), Schlacken aus der Metallherzeugung und Aschen aus thermischen Prozessen. Das sind etwa 60 Prozent des gesamten Abfallaufkommens.

In mineralischen Bauabfällen steckt enormes Recycling-Potenzial. Zugleich können mineralische Abfälle zu einem sehr hohen Anteil wiederverwendet werden (etwa 90 Prozent). So kommen mineralische Ersatzbaustoffe schon heute an vielen Stellen zum Einsatz, vor allem beim Bau von Straßen, Bahnstrecken, befestigten Flächen, Leitungsgräben, Lärm- und Sichtschutzwällen oder im Hochbau.

Die Mantelverordnung umfasst verschiedene Rechtstexte: eine neu eingeführte Ersatzbaustoffverordnung sowie die Neufassung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung. Nach der Verabschiedung durch den Bundesrat können die Neuregelungen noch 2021 veröffentlicht werden. Die Verordnungen werden aber erst zwei Jahre später in Kraft treten. Betroffene Unternehmen sollten die Zeit dazu nutzen, sich darauf einzustellen. <<

Autor und Kontakt:

Dr. Klaus Thoms
IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt
Telefon: (0431) 5194-233
thoms@kiel.ihk.de

Wir entwickeln Norddeutschland!



kühneVISION Wohn- und Geschäftsgebäude, Hamburg



Gesundheitszentrum Rostock Südstadt, Rostock

Grundstücke gesucht!

Wir suchen Grundstücke im Raum Lübeck, Kiel und Hamburg für den Bau von Eigentumswohnungen, Reihenhäusern und Gewerbe.



Coherent, Lübeck



80 Wohnungen am Wasserkrüger Weg, Mölln

Alles aus einer Hand:

- Planung
- Entwicklung
- Steuerung
- Bau

Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft mbH & Co. KG

Wisbystraße 2
23558 Lübeck
Telefon 0451 47001-0
info@schuett-bau.de
www.grundstuecksentwicklung-schuett.de



Fachsymposium Recycling-Baustoffe

In diesem Jahr trifft sich die Community der Recyclingwirtschaft und des Hoch- und Tiefbaus zum 4. Norddeutschen Fachsymposium Recycling-Baustoffe erstmals auf der NordBau: am Mittwoch, 8. September 2021, 9.30 bis 14 Uhr in den Holstenhallen Neumünster. Flankierend zur Sonderschau „Ein zweites Leben für Baustoffe – Recycling“ beschäftigt sich das Symposium unter anderem mit der neuen Mantelverordnung. Weitere Schwerpunkte bilden die Studie „Recyclingstruktur mineralischer Bau- und Abbruchabfälle in SH“ und die Vorstellung des Pilotprojekts „Recyclingbaustoffe im Landstraßenbau“. Praxisberichte zum Urban Mining und Ziegelrecycling runden die Veranstaltung ab. <<

Anmeldung und Programm

www.t1p.de/b8xz





Martin Reckenfelderbäumer

Foto: M. Ruff/Wirtschaftsakademie

„Attraktiv für Betriebe“

Duales Studium ◀ **Professor Dr. Martin Reckenfelderbäumer** ist seit März 2021 neuer Präsident der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein (DHS). Im Interview mit der *Wirtschaft* spricht er darüber, wie er die Zukunft der Hochschule gestalten und den Austausch mit den Partnerunternehmen im Land forcieren will.

Wirtschaft: Herr Reckenfelderbäumer, warum sind Sie überzeugt vom dualen Studium?

Martin Reckenfelderbäumer: Der große Vorteil des dualen Systems an der DHS ist, dass es ausbildungsintegrierend angelegt ist. Bei uns können Studierende in nur drei Jahren in einem aufeinander abgestimmten Modell einen Berufsabschluss und den akademischen Bachelorgrad in Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftsinformatik erlangen sowie die Ausbildereignungsprüfung ablegen. Gleichzeitig erhalten sie ein Ausbildungsentgelt, was in einem Vollzeitstudium nicht enthalten ist.

Für unsere Partnerunternehmen ist das Modell interessant, weil sie den Studierenden von Anfang an in der Praxis als Arbeitgeber und Ansprechpartner zur Seite stehen und ihre Entwicklung beob-

achten und fördern, unternehmensbezogene Projekte und Abschlussarbeiten begleiten sowie aktuelle Fragestellungen aus der unternehmerischen Praxis in das Studium einfließen lassen können. Diese Win-win-Situation bietet dementsprechend allen Zielgruppen, Studierenden wie Unternehmen, ein Angebot, das ich für sehr zukunftssträftig halte. Darin lag auch für mich ein persönlicher Anreiz für den Wechsel zur DHS.

Wirtschaft: Sie bringen Erfahrung im Bereich des dualen Studiums aus Ihrer Zeit in der Lehre mit, vor allem durch den Kontakt zur Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW). Warum ist das duale Studium in Süddeutschland deutlich verbreiteter?

Reckenfelderbäumer: Ja, das Modell wird insbesondere in Baden-Württemberg sehr viel stärker frequentiert, wo-

bei man berücksichtigen muss, dass das Land deutlich mehr Einwohner hat als Schleswig-Holstein. Ich war im privaten Hochschulbereich tätig, konnte die Entwicklung der Dualen Hochschule über 20 Jahre hinweg intensiv beobachten und hatte Kontakt zu zahlreichen Absolventinnen und Absolventen. Die DHBW hat heute mehr als 30.000 Studierende, obwohl sie ähnlich wie die DHS startete: Beide wurden 1974 als Berufsakademien gegründet. Es kommt jedoch vor allem hinzu, dass im Südwesten mehr Großunternehmen beheimatet sind, man denke an Bosch und Daimler. Das beinhaltet ein ganz anderes Marktpotenzial, denn die DHBW hat solche großen Unternehmen frühzeitig an sich gebunden. Auch technische Studiengänge, die es bei uns so nicht gibt, verbreitern das Angebotspektrum.

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Wirtschaft: Wie wollen Sie das Angebot der DSHH erweitern?

Reckenfelderbäumer: Der Ausbau unserer Hochschule hat schon begonnen. Mit dem ersten Master of Arts in unserem Studiengang Digital Business & Innovation sind wir bereits in die richtige Richtung gegangen. Im Bachelorstudium der BWL haben wir das Angebot um Gesundheits- und Logistikmanagement ergänzt. Und natürlich wollen wir Ideen aus den Erfahrungen mit der Online-Lehre in neuen Angebotsformen verwirklichen. Ergänzende Studienformate wie das Blended Learning, also die Kombination aus Präsenz- und E-Learning, sollen im kontinuierlichen Austausch mit Partnern, Gremien und Studierenden entwickelt werden, ohne dass wir vom Grundprinzip der Präsenzhochschule abrücken.

Wirtschaft: Wie möchten Sie die Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben stärken?

Reckenfelderbäumer: Unsere Partnerunternehmen sollen verstärkt individuell durch den Vertrieb und unser Professorium betreut werden, wir werden die fachliche Komponente des Praxisbeirats und des Kuratoriums, in dem unsere Partnerunternehmen vertreten sind, stärker einbinden und immer ein Ohr für die Wünsche der Betriebe haben. Wenn Unternehmen dual Studierende zu uns schicken, profitieren alle Beteiligten, und je mehr Partner mit offenen Türen wir haben, desto bessere Arbeit können wir leisten.

Aus den ersten Monaten meiner Tätigkeit kann ich sagen, dass wir auch mehr Formate aufbauen wollen und müssen, die die Kontaktaufnahme zwi-

schen Unternehmen und interessierten Schulabgängerinnen und -abgängern erleichtern, sozusagen ein Matching herbeiführen. Hierfür sind wir in einem ersten Schritt mit mehr Informationen zu den Studienplätzen und Anforderungen auf unserer Homepage gestartet.

Wirtschaft: Das passt zur Klage einiger Unternehmen im Hinblick auf den Fachkräftemangel. Kann beziehungsweise muss da noch mehr getan werden?

Reckenfelderbäumer: Viele Unternehmen tun sich tatsächlich schwer, die gewünschten Bewerberinnen und Bewerber zu finden, obwohl sie gern ausbilden möchten. Daher gibt es derzeit regelmäßig mehr Studien-

plätze als Interessenten, was ein klares Indiz für die Absichten der Unternehmen ist. Ich denke, dass viele Schülerinnen und Schüler, obwohl sie bereits verstärkt an MINT-Fächer herangeführt werden, Angst vor technischen Studiengängen und Berufen mitbringen. Wir haben die Aufgabe, aufzuklären, um zu zeigen, worum es in einem Fach wie Wirtschaftsinformatik wirklich geht. Da wir in Kleingruppen lehren, ist das bei uns gut zu bewältigen. Wir müssen aber auch bereits viel früher, nämlich in den Schulen, ansetzen. Eine Besonderheit besteht sicher auch darin, dass die schleswig-holsteinische Wirtschaft überwiegend mittelständisch geprägt ist, was dazu führt, dass in schweren Zeiten Unternehmen da auch einmal schnell auf Azubis verzichten beziehungsweise verzichten müssen. <<

Interview: Julia Königs
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
koenigs@kiel.ihk.de

Zur Person

Professor Dr. Martin Reckenfelderbäumer, Jahrgang 1963, promovierte und habilitierte sich nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. Es folgten unter anderem Lehrtätigkeiten an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Freien Universität Berlin, der Hochschule für Wirtschaft in Zürich sowie der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr. 2001 übernahm Reckenfelderbäumer einen Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing an der heutigen Allensbach Hochschule Konstanz. Ab 2004 wirkte er dort zusätzlich als Prorektor für Lehre, von 2008 bis zum Wechsel an die DSHH leitete er als Rektor die Geschicke der Hochschule. <<



Peter Christian Petersen (links) und Daniel Heegardt bauen deutschlandweit Fundamente für Windkraftanlagen.


Foto: IHK/Matthiesen

Das Bauunternehmen ist seit fast 100 Jahren am Standort Langenhorn im Herzen Nordfrieslands ansässig. Nicht nur die Standorttreue beweist Traditionsbewusstsein: Das Familienunternehmen wird von Peter Christian Petersen bereits in dritter Generation geführt und ist im Wohnungs- und Gewerbebau in den Gewerken Zimmerer-, Maurer- und Stahlbetonbau aktiv. Mittlerweile hat sich das Bauunternehmen zu einem überregionalen Anbieter entwickelt und unter anderem über 1.000 Fundamente für Windkraftanlagen deutschlandweit gebaut, so Petersen. Auf dem Stahlbetonbau in jeglicher Form, vor allem für Windkraftanlagen, Strommasten und Gründungen aller Art sowie den Gewerbebau, liegt ein besonderer Schwerpunkt. „Wir sind seit rund 30 Jahren im Fundamentbau für Windkraftanlagen tätig. Unsere Auftraggeber schätzen unsere langjährige Erfahrung und besondere Expertise in diesem Segment“, so Petersen. Ein bedeutendes Infrastrukturprojekt, an dem das Bauunternehmen derzeit mitwirkt, ist die Westküstenleitung. „Wir errichten jetzt auch Fundamente für Teilabschnitte der 380-kV-Leitungen, die durch Teile Schleswig-Holsteins gezogen werden“, sagt der Unternehmer.

Fundamente für die Windkraft

PCP Bau ◀ Von exklusivem Wohnungsbau auf Sylt bis hin zu massiven Windkraftanlagen-Fundamenten: Das Unternehmen Peter Chr. Petersen GmbH & Co. KG in Langenhorn realisiert vielfältige Projekte.

Stellenanzeige



ST. PETER-ORDING

st-peter-ording.de


Die **Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording**
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine **Abteilungsleitung** (m/w/d)
für die Bereiche **Gesundheits- und Wellnesszentrum und Dünen-Therme**
Freizeit- und Erlebnisbad mit Saunalandschaft.

und

eine **Abteilungsleitung** (m/w/d)
für den Bereich **Verwaltung und Finanzen.**

Ausführliche Stellenausschreibung unter:
www.st-peter-ording.de/stellen



*Arbeiten, wo andere
Urlaub machen!
bewerbung@tz-spo.de*

Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording · Maleens Knoll 2 · 25826 St. Peter-Ording · Tel.: +49 4863-999 0

Stark für die Region ◀ Erneuerbare Energien und der Tourismus sind für Schleswig-Holstein von zentraler Bedeutung. Petersen selbst schätzt den Standort sehr: „Wir haben Potenzial hier oben. Ich bin optimistisch, was die Zukunft von Schleswig-Holstein als Standort angeht.“ Für die Abwicklung großer und komplexer Projekte seien das fachliche Know-how, ein Netzwerk aus guten Partnerschaften und der regelmäßige Austausch mit Kunden unabdingbar. ◀◀

Autorin: Celina Matthiesen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
presse@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.pcp-bau.de

↔ Firmenticker

2016 haben die **E. Mordhorst Internationale Spedition GmbH** und die Gaston Petersen Spedition GmbH aus Kiel zur Petersen Mordhorst Logistics GmbH (PM Logistics) fusioniert. Seitdem hat das Unternehmen seinen Sendungsausgang nahezu verdoppelt und sein Umsatzvolumen um mehr als ein Drittel erhöht. Der Fokus des Unternehmens liegt vor allem auf deutschland- und europaweiten Sammelguttransporten sowie umfangreichen Logistikaktivitäten. Aufgrund des kräftig gewachsenen Geschäftsvolumens braucht das Unternehmen mehr Platz. So soll die Speditiionsanlage im Kieler Süden um zusätzliche 2.000 Quadratmeter Umschlagfläche deutlich vergrößert werden.

Das Geschäftsjahr 2020 war erfolgreich für **Edeka Nord**. Der Konzernumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 13,9 Prozent auf 3,54 Milliarden Euro. Insgesamt wurden neun Märkte neu eröffnet, sechs Objekte verlagert und acht erweitert. Zum Jahresende belieferte Edeka Nord 670 Märkte und erzielte ein Konzernergebnis von rund 34 Millionen Euro. Vorgestellt wurden die Zahlen im Rahmen der Generalversammlung in den Holstenhallen Neumünster. Um weiter leistungsfähig zu bleiben, entwickelt der Lebensmittelhändler Vertriebskonzepte kontinuierlich weiter und plant künftig die Erschließung neuer Standorte unter der Marke naturkind.

Am 11. August feierte der DBL-Verband sein 50-jähriges Bestehen. Gegründet mit sechs Wäschereien 1971, entwickelte sich aus der **Deutschen Berufskleider-Leasing GmbH** ein Zusammenschluss mittelständischer textiler Mietdienstleister, der das Leasing von Berufskleidung und Fußmatten für bundesweit tätige Unternehmen anbietet. Heute gehört der Verband mit 24 bundesweiten Standorten, darunter mit Kiel und Elmshorn zwei in Schleswig-Holstein, und einem Umsatz von 290 Millionen Euro zu den Marktführern im Bereich Mietberufskleidung.

Der Hersteller für serialisierte Inmould-Etiketten **inotec** ist einer der Ge-

winner der LogiMAT 2021. In der Kategorie „Identifikation, Verpackungs- und Verladetechnik, Ladungssicherung“ wurde das RFID-Inmould-Label von inotec mit der Auszeichnung „Bestes Produkt“ geehrt. Es trägt als Element des neuen GS1-Mehrwegbehälters maßgeblich dazu bei, Verpackungsmüll zu verringern und Mehrwegbehälterkreisläufe zu fördern. Der Behälter wurde in Zusammenarbeit namhafter Konsumgüterhersteller und Handelsunternehmen entwickelt und ist bereits unter anderem bei Beiersdorf, Henkel, L'Oréal, Edeka oder auch Rossmann im Einsatz.

Die **xSuite Group** blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück. Der Softwarehersteller erzielte einen Umsatz von 40,6 Millionen Euro und steigerte sich um elf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Lösungen des Unternehmens sind derzeit ins-

besondere vor dem Hintergrund von Homeoffice stark nachgefragt. Insgesamt konnte der Softwarehersteller 2020 rund 70 Neukunden gewinnen. Bestandskunden haben ihre Installationen darüber hinaus teilweise stark ausgebaut.

Eines der letzten Grundstücke des Bebauungsplanes 74 im Gewerbegebiet Südwest in Kaltenkirchen hat sich jetzt das Unternehmen **Novapor** gesichert. Die Firma für Spezialverpackungen, Transportlösungen und technische Schaumstoffe mit 50 Beschäftigten will bis Ende des Jahres von ihrem jetzigen Standort in die Nikolaus-Otto-Straße nahe der A-7-Anschlussstelle umziehen. Dies kündigten die Inhaber Andreas und Jörg Mühlberg beim offiziellen ersten Spatenstich mit Kaltenkirchens Bürgermeister Hanno Krause an. <<



**INKASSO
FAIR GEMACHT?
CHECK**

Auch wenn mal eine Rechnung nicht bezahlt wird, muss ich mir keine Gedanken machen.

Fair, vertrauensvoll und auf Augenhöhe: Creditreform
Flensburg | Neumünster | Pinneberg | Kiel | Lübeck
Tel. 0461 50 30 4-0 • www.creditreform.de

Creditreform 



Deutsche brauchen pyt

Vorbild Dänemark ◀ Eine Unternehmensgründung ohne Behördengänge, ganz bequem von zu Hause aus: Was in Deutschland nach Zukunftsmusik klingt, ist in Dänemark Alltag. Beide Länder verbindet Freundschaft und grenzüberschreitende Zusammenarbeit – und doch scheint die Landesgrenze mit Blick auf die Digitalisierung spürbar.

In Harrislee, nahe der dänischen Grenze, befindet sich die Dantax Steuerberatungsgesellschaft – die erste Anlaufstelle für dänische Unternehmen auf dem deutschen Markt. Dantax Geschäftsführer Birgit Thomas und Jan Meyer-Sievers fungieren zudem als Mediatoren beider Kulturen und Mentalitäten. Ihre Beratung erfolgt digital, papierlos und auf Dänisch. Täglich erfahren sie, wie langwierige, bürokratische Prozesse und fehlende Digitalität in Verbindung mit papierlastigen Formalitäten für Frustration auf dänischer Seite sorgen.

„Dänen sind pragmatisch und arbeiten lösungsorientiert. In Unternehmen herrschen flache Hierarchien und das zwanglose ‚Du‘“, so Thomas. Zudem spielten Offenheit und Transparenz eine große Rolle. Und in Dänemark gehe man mit Niederlagen offener um. „Deutsche halten mit Problemen öfter hinterm Berg oder verschweigen Umstände, um sich Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Dänen haben eine andere Fehlerkultur. Sie sind kooperativer – auch mit der Konkurrenz“, so Meyer-Sievers. Während das dänische Hygge bereits im deutschen Wortschatz zu finden ist, fehle es uns noch an dänischem pyt. Übersetzt bedeutet pyt so etwas wie „Schwamm drüber“; eine Lebenseinstellung, bei der niemand danach fragt, wer Schuld hat oder warum etwas gescheitert ist.

Risikobereitschaft lernen ◀ In der Unternehmensgründung gehören Rückschläge dazu, weiß Gideon Harpantides, Mitgründer des dänischen Start-ups WeUse: „Wenn man vor der Entscheidung steht, weiterzumachen oder aufzugeben, hilft dieses Quäntchen Offenheit und Risikobereitschaft. Demgegenüber stehen die deutsche Skepsis und das Verlangen nach einem voll ausgereiften Plan.“ Dass der deutsche Markt schwerer zu erschließen sei als der skandinavische, bestätigt der Däne Peter Dubgaard. Er ist der Gründer der SWNX-Fußschaukel, die Menschen am Schreibtisch lautlose Bewegung bietet. „Das Vertrauen der Deutschen muss man sich erarbeiten. Es bedarf viel Überzeugungskraft. Langfristig gewinnt man aber loyale Kunden – die Dänen sind sprunghafter“, sagt er.

Themen ▶ Regionalteil Flensburg

Mützenstraße Glücksburg: Das erste Mal ausbilden	26
Lindenhof Böel: Gasthof für Jung und Alt	28
Orion: Von „sexy“ zu „Sexperten“	30
Sichere Ferien: Günstig, einfach, effizient	32
Euro Science: In die Region tragen	34

„Zukünftig kommt man um andere europäische Märkte nicht herum. Wieso auch? Internationale Zusammenarbeit bietet für jeden viele Möglichkeiten“, so die Experten von Dantax. Auch Harpantides empfindet aus deutscher Sicht die Zusammenarbeit mit seinem dänischen Mitgründer und ihrem multikulturellen Team als bereichernd: „Wir ergänzen uns gut. Die Schwächen des einen sind die Stärken des anderen.“ Nach seinem Bachelorstudium des Schiffsmaschinenbaus in Deutschland stand er den kreativen Ansätzen der Dänen zunächst skeptisch gegenüber – bis ihn die Resultate aus der Praxis überzeugten: „In unserem Start-up trifft dänische Kreativität und Offenheit auf deutsche Struktur und Realismus. Das ist eine gute Kombi.“

Dänische Offenheit < Birgit Thomas hat die dänische Mentalität bereits verinnerlicht: „In meiner Heimat in Süddeutschland ist man viel konservativer. Wenn ich dort gesiezt werde, fühlt sich das mittlerweile fremd an.“ Die Grenzregion Schleswig-Holsteins hingegen sei bereits dänisch geprägt und etwas lockerer als der Rest des Landes. Trotzdem besteht im Bereich digitaler Kompetenzen noch Handlungsbedarf. Eine aktuelle Studie der Unternehmensberatung McKinsey zeigt Deutschland als europaweites Schlusslicht im Hinblick auf die Digitalisierung. In der Pandemie nutzten 65 Prozent der deutschen Verbraucher digitale Dienste, während der Durchschnitt der europäischen Nachbarn bei 80 Prozent liegt.

Doch was tun, um die Region weiterzuentwickeln und voranzutreiben? Laut Harpantides sollten bereits an Universitäten Kompetenzen studiengangübergreifend vernetzt und so Diversität gefördert werden. Langfristig müssten sich ansässige Unternehmen und die Politik dafür engagieren, Prozesse und die Modernisierung von Gesetzen zu vereinfachen.

Dantax setzt auf Austausch und gemeinschaftliche Proaktivität: Mitarbeitenden mehr Verantwortung zu übertragen und sie aktiv in die Prozessgestaltung einzubinden, soll Eigeninitiative fördern und in einem zusammengeschweißten Team aufgehen. Dies koste neben Zeit und Geld vor allem interne Überzeugungsarbeit. Der Däne Dubgaard ergänzt: „Zusammenarbeit und Kooperation sind wichtig, um voranzukommen. Anfangen und dranbleiben – es lohnt sich.“

Einig sind sich alle: Die Grenzregion ist etwas Besonderes. Hier können sich beide Seiten zunächst auf „heimatähnlichem Grund“ ausprobieren, bevor der jeweils andere Markt erschlossen wird. Voraussetzung für den digitalen Wandel in Deutschland ist vor allem, ihn zuzulassen. Das kann mithilfe von Offenheit für die Stärken anderer und die eigene Optimierung geschehen. Meyer-Sievers rät, sich in Geduld zu üben: „Veränderung ist auch für die Führung eine Herausforderung. Sie muss mitgetragen und mitgelebt werden – und braucht vor allem Zeit.“ <<

Autorinnen: Anna Harms, Natalia Hirsch
Europa Universität Flensburg

Mehr unter
www.weuse.dk/en
www.swnx.de
www.dantax.dk



Hochschule trifft Wirtschaft

Anna Harms (links) und Natalia Hirsch studieren im Masterstudiengang International Management Studies an der Europa-Universität-Flensburg. Der Beitrag ist im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung mit der IHK Flensburg entstanden. Mehr dazu auf Seite 36 in diesem Heft. <<

Rechtsanwalt + Steuerberater

Dipl.-Kfm. Michael Gersdorf

Vereidigter Buchprüfer a.D.
Steuerberater und Rechtsbeistand



IHR PROBLEMLÖSER IN KONFLIKTSITUATIONEN

Für Sie da bei Gesellschafterkrisen
& Unternehmensnachfolge



Beratung per Videocall oder
persönlich unter **0172 24 14 287** www.gersdorf.consulting

Immobilien



Sie beabsichtigen eine Immobilie zu kaufen oder zu verkaufen?

Wir, die Experten der LBS Immobilien GmbH,
bieten Ihnen den Service aus einer Hand:

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung und lassen Sie
sich kostenlos und unverbindlich durch den
Immobilien spezialisten beraten.

LBS Immobilien-Gebietsleitung **Ulrich Delfs**

Geschäftsstelle Husum, Norderstr. 22
25813 Husum, ☎ 04841-779925 und 0171-7716270



WIR VERMITTELN ZUFRIEDENHEIT



Franziska Leupelt (links) und Ulrike Hagge

» **IHK Flensburg**

Neue Sachverständige vereidigt

Im Juli wurde die Diplom-Betriebswirtin Ulrike Hagge aus Husum/ Schobüll zur „Sachverständigen für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“ bestellt. Sachverständige werden öffentlich bestellt, wenn sie besondere Sachkunde auf einem bestimmten Gebiet nachweisen und keine Bedenken gegen ihre persönliche Integrität bestehen. Sie werden darauf vereidigt, dass sie ihre Gutachten und sonstigen Leistungen unabhängig, unparteiisch, gewissenhaft, weisungsfrei und persönlich erbringen. Im Bezirk der IHK Flensburg gibt es 70 öffentlich bestellte Sachverständige in 25 Fachgebieten. Vizepräsidentin Franziska Leupelt überreichte die Ernennungsurkunde in der IHK. <<

Mehr unter

<https://bit.ly/sachverstaendigeFL>

Foto: IHK/Vogt

» **Ausbildungsbeginn**

„Bewerbt euch!“

Am 1. August hat das Ausbildungsjahr begonnen. Die Bereitschaft der Unternehmen zur Ausbildung ist nach wie vor hoch – für eine Bewerbung ist es noch nicht zu spät.

An Lehrstellen herrscht kein Mangel. Im langfristigen Trend rückläufig sind allerdings die Bewerberzahlen. Ein Grund für die Zurückhaltung vieler potenzieller Azubis liegt auch darin, dass die üblichen Angebote zur Berufsorientierung pandemiebedingt ausfallen mussten. Die IHK Flensburg hat gegengesteuert und versucht, diese Lücke durch digitale Beratungsangebote zu schließen. Auch in den nächsten Wochen werden noch Ausbildungsverträge abgeschlossen, so Mette Lorentzen, Leiterin des IHK-Geschäftsbereichs Ausbildungsberatung und Prüfungskoordination: „Es ist nie zu spät, sich für eine Ausbildung zu entscheiden. Bisher haben wir immer eine Lösung für Betriebe und Azubis gefunden.“ Den Nachwuchs-Fachkräften böten sich beste Chancen für den Einstieg ins Berufsleben, so Lorentzen. Gerade an klassisch ausgebildeten Fachkräften bestehe über alle Branchen hinweg dringender Bedarf.

Ausbildungsprämie < Einen zusätzlichen Anreiz zur Ausbildung für die Unternehmen stellt die Ausbildungsprämie dar, die im Zuge der Corona-Krise von der Bundesregierung eingeführt und zuletzt verdoppelt wurde: Pandemiebetreffene Betriebe, die ihre Ausbildungsquote halten, bekommen somit seit Anfang Juni 4.000 Euro pro Lehrstelle, je neuer Azubi-Stelle 6.000 Euro. Laut Bundesarbeitsministerium hat das Programm ein Gesamtvolumen von 410 Millionen Euro für das laufende Jahr. Bis Mitte Juni wurden davon rund 88 Millionen Euro und somit knapp ein Fünftel ausbezahlt. Bei Fragen zur Ausbildungsprämie hilft die IHK Flensburg gern weiter. <<

Mehr unter

www.ihk-sh.de/bildung

☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater** in der Region

Steuerberater & Rechtsanwälte



DOPPELT PLETSCH
Bei **STOHEMA** beraten Sie Steuer- und Rechtsexperten aus einer Hand.

[WWW.STOHEMA.DE](http://www.stoHEMA.de)

STOHEMA STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | VEREIDIGTE BUCHPRÜFER

Gather Landstraße 67 · Niebüll
Friedrichstraße 18 · Westerland

Tel. (04661) 980 14 - 0
Tel. (04651) 986 6 - 0



GMH Consulting Group

www.gmh-group.net

» Pi mal Daumen?

Wir rechnen lieber gründlich nach.

Methmann & Hansen | Steuerberatungsgesellschaft mbH

Steuerberater • Wirtschaftsprüfer

Liebigstr. 19 › 24941 Flensburg › Tel. 0461 903 14-0

> Berufsorientierungstag

Azubi-Speed-Dating an der Goethe-Schule

„Was machst du nach der Schule?“ Diese Frage werden die zukünftigen Abiturienten der Goethe-Schule Flensburg schon häufiger gehört haben. Durch den Berufsorientierungstag der IHK und der Handwerkskammer Flensburg sind sie der Antwort mit Sicherheit ein Stück nähergekommen. Andere Sprachen und Kulturen kennenlernen – das war einer der Gründe, weshalb sich Chalin Czymai und Johanna Busch für die Ausbildung zur Kaufrau für Tourismus und Freizeit entschieden haben. Beide sind im ersten Lehrjahr bei der Tourismus Agentur Flensburger Förde GmbH (TAFF). „Gerade der Kontakt mit Dänemark ist sehr intensiv und macht Spaß“, sagt Czymai. Zusammen mit elf weiteren Unternehmen aus der Region sowie der Handwerkskammer und der IHK Flensburg informierten sie die zukünftigen Abiturienten der Goethe-Schule über die duale Ausbildung.

Auf Augenhöhe < Zwei Schülerinnen gefiel vor allem das Azubi-Speed-Dating. „Ich fand es toll, zwei Azubis dabei zu haben, die von ihren eigenen Erfahrungen berichten“, sagte Annike Friedrichsen von der Goethe-Schule. Ihre Klassenkameradin Dorothee Hach stimmt zu: „Mir gefiel besonders das harmonische Team der Tourismusagentur. Der Umgang wirkte sehr entspannt und locker.“ Neben dem Azubi-Speed-Dating konnten die 70 Schüler weitere Module wie Bewerbungsscheck, Karrierewege von Ehemaligen oder Frauen in technischen Berufen besuchen.

„Ich fand es toll, zwei Azubis dabei zu haben, die von ihren eigenen Erfahrungen berichten“

Die Berufsorientierungstage sind regelmäßige Informationsveranstaltungen, die Schülern einen Überblick über die Chancen einer beruflichen Ausbildung vermitteln sollen. „Die Resonanz von Unternehmen und Schülern war dieses Mal sehr gut. Dank der Corona-Tests und der Hygienevorschriften lief vor Ort in der Schule alles reibungslos“, ist das Fazit von Regine Theer, die das Azubi-Speed-Dating von Seiten der IHK Flensburg organisiert hat. Kerrin Matthiesen, Ausbilderin bei der Tourismus Agentur Flensburger Förde, findet ebenfalls nur positive Worte: „Unser Ziel ist es, die TAFF als attraktiven Ausbildungsbetrieb in die Köpfe der Schüler zu bringen. Ich denke, das ist uns gelungen.“ <<

Autorin: Aenne Boye, IHK-Redaktion Flensburg
aenne.boy@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.ihk-sh.de/berufsmessen



Exklusiv bei AutoNova in Glinde:

Unser Sondermodell "Nova Three".

Volvo V60 Recharge „Nova Three“.

ALLRAD | SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM | APPLE CARPLAY/
ANDROID AUTO | EINPARKHILFE HINTEN | LADEKABEL
SCHUKO/TYP 2 | 9"-TOUCHSCREEN | KEYLESS DRIVE |
VOLVO ON CALL | LED-SCHEINWERFER "THORS HAMMER" |
HECKKLAPPENAUTOMATIK | DAB+ | UVM.

INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS € 259 /MONAT¹
NETTO

AutoNova. Wir beraten Sie mit Freude.

Kraftstoffverbrauch Volvo V60 T6 AWD Recharge Benzin, 186 kW (253 PS) + 65 kW (87 PS), Hubraum 1.969 cm³, 1,6 l/100 km, CO₂-Emissionen 36 g/km, Stromverbrauch: 16,8 kWh/100 km (im kombinierten Testzyklus), CO₂-Effizienzklasse: A+. Die Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Prüfverfahren ermittelt und gemäß der gesetzl. Bestimmung zur besseren Vergleichbarkeit auf NEFZ-Werte umgerechnet. Die Kfz-Steuer wird seit dem 1.9.2018 bereits nach den in der Regel höheren WLTP-Werten berechnet.

1) Schwedenleasing ist ein Full-Service-Leasing-Produkt der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Full-Service-Leasing-Gewerbekunden-Angebot für einen Volvo V60 T6 AWD Recharge Inscription Expression, 8-Gang Automatik, Hubraum 1.969 cm³, 186 + 65 kW (253 + 87 PS). Mtl. Leasingrate 259,- Euro, Laufzeit 24 Monaten, 10.000 km Laufleistung/Jahr, 3.750,- Euro Leasing-Sonderzahlung (entspricht der Bafa Innovationsprämie), inkl. mtl. Servicerate für „Wartung und Verschleiß“. Angebot zzgl. Überführungskosten i. H. v. € 814,29, zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig solange der Vorrat reicht. Umfang des Services „Wartung und Verschleiß“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

AutoNova
Ihre Zufriedenheit - unser Erfolg

AutoNova GmbH | Biedenkamp 27 | 21509 Glinde
Tel.: 040/ 711 828 77 | verkauf@auto-nova.de
www.auto-nova.de

Das erste Mal ausbilden

Mützenstraße in Glücksburg ◀ Der 4. Februar ist für Cornelia Brema nicht nur irgendein Tag im Jahr. Es ist ihr Geburtstag und 2017 zeitgleich der Startschuss für ihr eigenes Wollgeschäft. Nun steht sie vor der nächsten Etappe: Das erste Mal ausbilden. Mit Helene Sischka ist die ideale Kandidatin bereits gefunden.

Ein weißes, verschnörkeltes M und ein Kussmund zieren den Schriftzug der Mützenstraße. „Unsere Marke ist rosa, verspielt und ein bisschen kindlich“, sagt Brema. Die 31-Jährige ist gelernte Erzieherin, aber zu ihren größten Leidenschaften gehören seit jeher das Stricken und Häkeln. „Es war schon immer ein Wunsch, den ich hatte: das Hobby zum Beruf machen“, erzählt die Unternehmerin. Mitten im Dezember passierte dann ihr ganz persönliches Weihnachtswunder. „So stand ich also mit meinen Weihnachtseinkäufen in der Rathausstraße und sah ein Schild, dass ein kleiner Laden frei war“, schwelgt sie in Erinnerungen. „Ich guckte durchs Schaufenster und konnte mir schon genau vorstellen – dahin kommt der Tresen. Von da an war dieser Gedanke fest in meinem Kopf verankert“, erzählt Brema. Mit der Unterstützung von Familie und Freunden eröffnete sie nur zwei Monate später ihren eigenen Laden. Inzwischen hat sie ihr Geschäft noch um eine Packstation und eine Wickelwerkstatt zur Herstellung eigener Garne erweitert.



Cornelia Brema

Ausbilden in allen Facetten ◀ Möchte ein Betrieb erstmals ausbilden, gibt es allerhand zu bedenken. Die Industrie- und Handelskammern sind dabei erste Anlaufstelle. Für zukünftige Auszubildende ist es wichtig, dass Betriebe bestimmte Kriterien und Voraussetzungen erfüllen, um alle Facetten einer Ausbildung ermöglichen zu können. Hier kommen Ausbildungsberater der IHKs ins Spiel: Sie erfüllen ihre gesetzliche Überwachungspflicht, indem sie in Erstgesprächen mit Betrieben vor Ort prüfen, ob alle Anforderungen gegeben sind. Sie erteilen dem Betrieb die Ausbildungsberechtigung, wenn sichergestellt ist, dass alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte vermittelt werden sowie fachlich und arbeitspädagogisch geeignete Ausbilderinnen und Ausbilder zur Verfügung stehen. Zugrunde liegt hierbei immer das Berufsbildungsgesetz.

Helene Sischka absolviert in der Mützenstraße eine Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel. „Helene und ich kennen uns schon länger. Mit dem Stricken und Häkeln teilen wir das gleiche Hobby“, erklärt Brema. Nach einem Gespräch zwischen beiden war dann klar: „Es passte gut und hat sich so ergeben mit Helene. Es war eine Win-win-Situation für uns beide“, sagt sie lächelnd. Die Auszubildende verfolge den Traum, in der Zukunft selbst einen eigenen Laden zu eröffnen. „Ich kann ihr alles aus erster Hand zeigen. So kann sie die Erfahrungen sammeln, wie es ist, etwas Eigenes zu haben und welche Verantwortung dahintersteckt“, so Brema.

Auf Augenhöhe ◀ Cornelia Brema, kurz Conny, liegt eine Ausbildung auf Augenhöhe für Helene Sischka sehr am Herzen. Die Mützenstraße zeichne sich vor allem durch den familiären und herzlichen Umgang untereinander aus. „Wir kommen gerne zur Arbeit und wenn etwas ist, schnackt man darüber“, sagt Brema. Fernab von hierarchischen Strukturen, denn hier seien alle per Du. Auch eine gewisse Portion Humor und Lockerheit dürfe am Arbeitsplatz nicht fehlen – denn dies zeichne den Spaßfaktor besonders aus. Cornelia Brema als zukünftige Ausbilderin freut sich, erstmals die Erfahrungen mit Helene Sischka an ihrer Seite sammeln zu können. „Ich möchte, dass Helene während der drei Jahre lernt, tough zu bleiben und für sich selbst einzustehen.“ ◀◀

Autorin: Celina Matthiesen, IHK-Redaktion Flensburg
presse@flensburg.ihk.de

Infos zur Erstausbildung unter
www.ihk-sh.de/bildung/ausbildung/unternehmen

Mehr zum Unternehmen unter
www.muetzenstrasse.de

Foto: IHK/Matthiesen

☑ Druckerei in der Region

Schon an Weihnachten gedacht? Wir fertigen:

- Weihnachts-/Neujahrskarten
- Zettelklötze und Haftnotizen
- Pfliffige Werbegeschenke
- Wandkalender
- Buchkalender
- Wandplaner



Druck + Medien Nord GmbH
Wiesengrund 14 · 24855 Jübek

Telefon 0 46 25 / 8 22 73 22
info@dm-nord.de · www.dm-nord.de



> **Küste gegen Plastik e. V.**

Konstruktiver Austausch

Wenn es darum geht, Plastikmüll zu vermeiden, ist häufig von der Macht der Verbraucher die Rede. Der Verein Küste gegen Plastik hat die App „Replace Plastic“ entwickelt. Mit ihr sollen die Verbraucherstimmen gegen Plastik gebündelt und an die Unternehmen weitergeleitet werden.

Jennifer Timrott erlebte 2013 einen Schlüsselmoment. Während sie auf der Hallig Hooge wohnte, gab es zwei schwere Sturmfluten nacheinander. Nachdem der Sturm sich gelegt hatte, machte sie sich zu einem Strandspaziergang auf. Der angespülte Müll schockierte sie so sehr, dass sie begann, sich gegen Plastik zu engagieren.

Die Stimme der Konsumenten < Timrott kam die Idee, die Unternehmen ins Boot zu holen. „Anfangs habe ich naiv einzelne Mails mit Änderungsvorschlägen geschrieben. Eine häufige Rückmeldung war, dass die Plastikverpackung ein Wunsch der Verbraucher sei. Ich wollte sie vom Gegenteil überzeugen“, sagt Timrott. Die Idee von „Replace Plastic“ war geboren. Mit der App können Verbraucher den Barcode der Verpackung scannen und Verbesserungswünsche nennen. Anschließend landet die Rückmeldung beim Verein. „Wir geben das Feedback gesammelt an die Unternehmen weiter, um in einen konstruktiven Dialog zu kommen“, so Timrott.

Mit dem Konzept der App bewarb sich die Vereinsgründerin auf verschiedene, dotierte Preise, um die Programmierung finanzieren zu können – und hatte Erfolg. Die App wird mit 1.000 bis 3.000 Scans pro Tag gut angenommen. Mittlerweile beschäftigen sie und ihr Mann sogar zwei Mitarbeitende. Timrott ist es wichtig, zu verdeutlichen, dass Küste gegen Plastik nicht mit dem Finger auf Unternehmen zeigt, sondern einen Austausch auf Augenhöhe pflegt. „Ich bin mir der Zwickmühle der Betriebe bewusst: Sie laufen Gefahr, Wettbewerbsnachteile zu erleiden und müssen ihre Verpackung darauf abstimmen.“ In Zukunft möchte die Nordfriesin veränderungswillige Unternehmen unterstützen und vernetzen, damit sie sich gegenseitig inspirieren können. **ab <<**



Jennifer Timrott

Fotos: Küste gegen Plastik e. V., Marion Hahnfeldt

Mehr unter
www.kueste-gegen-plastik.de



Stark für Ihre Gewerbe-Immobilie.

Am Meer, am Markt.

An neun Standorten steht Ihnen unser Expertenteam beim Kauf und Verkauf von Immobilien zur Seite – professionell und kompetent.

Sie erreichen alle Standorte zentral unter
☎ 04841 8998-8700 oder unter
✉ info@nospa-immobilien.de

 Nord-Ostsee
Sparkasse

nospa-immobilien.de



Seit der Eröffnung im Mai ist der Lindenhof jedes Wochenende ausgebucht



Gasthof für Jung und Alt

Lindenhof Böel < Wer selbstgemachte Sauce Hollandaise liebt, wird nun in Böel fündig. Mit neuen Betreibern und neuem Konzept hat sich der Landgasthof Lindenhof Böel im Herzen von Angeln optisch und kulinarisch neu aufgestellt.

Es ist Sonntagmorgen, 11 Uhr. An einem Tisch sitzen – wie jede Woche – vier Skatspieler. Ein junges Pärchen betritt den Gasthof. Mit „Moin, Moin“, werden sie vom Stammtisch begrüßt, der sich anschließend wieder dem Spiel widmet. „Wie in der Flens-Werbung“, sagt Kerstin Höper lachend. Die gelernte Hotelfachmeisterin hat den Lindenhof mit ihrem Freund Nico Barths im Mai neu eröffnet. Ihr Ziel: ein Gasthof für Jung und Alt. Der Lindenhof bietet Restaurant, Feste, das Bier im Garten oder den wöchentlichen Stammtisch. „Uns war es wichtig, dass alle Generationen gerne herkommen“, erklärt Barths. „Wir haben Gäste, die seit 15 Jahren in Böel wohnen und noch nie hier waren, weil sie dachten, da gehen nur alte Leute hin.“

Norddeutsch und regional < Vor der Neueröffnung hat die Gemeinde Böel den Gasthof umgekrempelt. Mithilfe einer Innenarchitektin durften sich die Gastronomen ein neues Konzept überlegen. Innerhalb von zwei Monaten war die Renovierung abgeschlossen. Mit einem neuen Biergarten im Hinterhof haben Gäste nun auch einen Platz an der frischen Luft. Alte Elemente wie ein Tresor und Sekretär bewahren den ursprünglichen Charme der Wirtschaft. Ansonsten wich die alte Einrichtung einem zeitlosen Stil. Fußböden, Vorhänge, Stühle, Tische, Decke und die Wandfarbe wurden erneuert. Auch das kulinarische Konzept haben Barths und Höper überarbeitet: Sie bieten regionale, frische und gutbürgerliche Küche. „Wir machen fast alles selbst. Bei uns gibt es keine Sauce Hollandaise aus der Tüte“, erklärt Barths stolz – der als gelernter Koch, Fachwirt für Sys-

temgastronomie und Betriebswirt für Hotel- und Gaststätten-gewerbe bereits in der Schweiz und in Hamburg gearbeitet hat.

Guter Deal < Als nicht mehr zeitgemäß beschreibt Höper das Ambiente vor der Renovierung. Mit Ausnahme des Saals war der gesamte Boden gefliest; die Wände orange und gelb gestrichen. „Die Atmosphäre wirkte kühl. Nach dem Motto: Kurz etwas essen und wieder gehen“, so Höper. Im Nachhinein sei sie selbst erstaunt, dass sie den Lindenhof übernommen hätten, ohne das Resultat der Umbauten zu kennen. „Die Gemeinde Böel stellte die Renovierung von Beginn an in Aussicht. So haben wir es dann auch im Pachtvertrag festgehalten“, sagt Barths.

Zurzeit läuft es gut: „Am Wochenende sind wir jeden Abend ausgebucht“, so Höper. Vor der Selbstständigkeit waren beide in unterschiedlichen Betrieben tätig. „Wir genießen es, unsere eigenen Entscheidungen treffen zu können“, ist ihr gemeinsames Fazit. Barths möchte vor allem die Kochlehre anders gestalten als seine eigene: „In meiner Ausbildung herrschte ein rauer Umgangston. Das möchte ich mit meinen Azubis besser machen.“

Foto: Wacker, IHK/Boye

Autorin: Aenne Boye, IHK-Redaktion Flensburg
aenne.boy@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.lindenhof-boeel.com

Ein Büro am Strand

Coworking < Wenige Schritte vom Meer entfernt den Laptop aufklappen, inspiriert arbeiten und in der Pause am Deich spazieren gehen – dieser Traum kann jetzt in St. Peter-Ording in Erfüllung gehen. Seit April lädt der „MindSPot“ dort zum flexiblen Arbeiten ein.

Im Vordergrund stehe die Idee, Fachkräfte in die Region zu holen, sagt Diana Wieben, Fachkräfteberaterin bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland (WFG NF). „Wir wollten ein Angebot für Meer-Fans schaffen, die nicht an ein Büro gebunden sind.“ Aber auch Einheimische können den Coworking-Space als Alternative zum Homeoffice nutzen. „Das kann kreativen Input und branchenübergreifenden Austausch fördern oder ist einfach eine willkommene Abwechslung zu den eigenen vier Wänden.“ Sechs Arbeitsplätze, ausgestattet mit WLAN und Drucker sowie ein Seminarraum stehen dafür zur Verfügung. „Das Einzigartige bleibt natürlich, dass man in wenigen Minuten am Meer sein kann“, sagt Wieben.

Zusammenarbeiten < Der Mindspot ist ein Gemeinschaftsprojekt der WFG NF und des Nordsee-Internats (NSI). Betreiber ist die Campushus GmbH, ein Tochterunternehmen des NSI. „Seit Anfang des Jahres hat ein sehr motiviertes Team vom Campushus und der WFG NF die Handwerker mit viel Eigenleistung beim Umbau der ehemaligen Seminarräume neben dem Café Lutz unterstützt und einen Coworking-Space mit inspirierendem Ambiente geschaffen“, sagt Tim Schaefer, Vorstand des NSI und Geschäftsführer der Campushus GmbH. Auch Landrat Florian Lorenzen steht hinter dem Projekt: „Ein bezahlbarer Arbeitsplatz in Strandnähe – das ist ein wunderbares Angebot für die vielen Selbständigen in Nordfriesland



Foto: campushus GmbH

und zeigt, dass man in unserem Lieblingsland Arbeit und Freizeit sehr gut unter einen Hut bringen kann.“ Die WFG NF wird den Mindspot im ersten Jahr unterstützen und dabei helfen, eine Gemeinschaft aufzubauen.

Workation < Wieben sieht auch Chancen für den Tourismus: „Die Kinder haben Sommerferien, die Familie will ans Meer, aber ein wichtiges Projekt muss noch fertig gestellt werden? Dann wird der Mindspot eben zum Remote-Arbeitsplatz und nachmittags geht's zum Surfen.“ Das Konzept nennt sich Workation – zusammengesetzt aus dem englischen work für Arbeit und vacation für Ferien – und steht für eine ausgewogenen Work-Life-Balance. Das skandinavisch, puristisch eingerichtete Strandbüro kann flexibel mit einem Tagesticket gebucht werden. Auch eine Mitgliedschaft und damit die dauerhafte Nutzung sind möglich. „Wir richten uns da ganz nach dem Bedarf. Natürlich ist es klasse, wenn sich eine Gemeinschaft entwickelt, die diesen Ort regelmäßig besucht. Aber auch wer nur mal testen möchte, ist willkommen“, so Wieben. red <<

Mehr unter
www.mindspot-spo.de

Gewerbeimmobilien mit System

Design – Bau – Service



GOLDBECK Niederlassung Kiel
Siemensstraße 8, 24118 Kiel
Tel. +49 431 775917-0, kiel@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**



Orion ist ihre berufliche Heimat: Margitta Ziebell war die erste Auszubildende der Unternehmensgeschichte – und ist bis heute geblieben

Von „sexy“ zu „Sexperten“

ORION ◀ Viele Azubis bleiben nach der Ausbildung noch lange bei Orion – so wie Margitta Ziebell. Sie startete dort im Jahr 1983 als erste Auszubildende der Unternehmensgeschichte ins Berufsleben. Inzwischen ist sie seit vielen Jahren Leiterin des Text-Teams.

Auf dem Tisch liegt ein Stapel Erinnerungen: Margitta Ziebell hat originale Layouts, Textsatzbögen sowie einen Prospekt in DIN-A6-Größe aus den Achtzigerjahren mitgebracht – und ihren Ausbildungsvertrag. Der ist rosa und datiert auf den 1. August 1983. Historisches Merkmal: Die Bezeichnung ihres Berufes steht dort in der männlichen Form. „Bürokaufmann“ hat sie demnach gelernt. „Der Betrieb

war immer schon fortschrittlich“, sagt die heute 57-Jährige. Und doch: „Damals wurde in der Stellenanzeige ausdrücklich ein BürokaufMANN gesucht“, erinnert sie sich. Bekommen aber hat SIE den Job. Mit der Ausbildung beim Erotik-Versender überraschte die damals 19-jährige Abiturientin nicht nur ihre Eltern, sondern auch sich selbst. „Das ist alles einfach so passiert – geplant war da nichts.“

Wandel miterlebt ◀ 38 Jahre ist das her – beinahe die gesamte Unternehmensentwicklung hat sie miterlebt. 40 Jahre sind seit der Ausgliederung des Betriebs aus der Beate Uhse AG vergangen. Margitta Ziebell war die erste Auszubildende der Unternehmensgeschichte. „Ich musste nie Kaffee kochen, habe vom ersten Tag an voll mitgearbeitet und alle Abteilungen durchlaufen. In der Werbung hat es mir besonders gefallen.“ Nach der Ausbildung stieg sie dort als Texterin ein: „Mir wurde alles von der Pike auf beigebracht“, erinnert sie sich. Beste Voraussetzungen für ihre heutige Rolle als Leiterin der Text-Abteilung.

Margitta Ziebell erlebte, wie die ersten Rechner die Schreibmaschinen ablösten, war dabei, als DVDs und schließlich die sozialen Netzwerke immer wichtiger wurden. Und: „Die Sprache hat sich enorm verändert“, sagt sie. „Früher wurden die Produkte eher reißerisch angepriesen.“ Für Vibratoren zum Beispiel habe man Worte wie ‚heiß‘, ‚Power‘ oder ‚stark‘ benutzt, auch der Begriff ‚sexy‘ hielt Einzug in die Kataloge. „Heute ist das viel subtiler, wir stellen die Vorteile der Produkte heraus und den daraus resultierenden Nutzen für die Kundinnen und Kunden. Außerdem setzt Orion auf die Glaubwürdigkeit sogenannter Sexperten, um die Produkte zu verkaufen.“ Sexperten sind hier nicht nur externe Influencer, sondern auch echte Mitarbeitende. In den Sozialen Medien oder im Printkatalog erzählen sie ihre Geschichten, beantworten Fragen, geben Tipps – „weil sie hinter ihrem Arbeitgeber und den Produkten stehen“, weiß Pressesprecherin Susanne Gahr.

Mitarbeiter binden ◀ Auf Mitarbeiterbindung werde großer Wert gelegt. Das schlägt sich in den Zahlen nieder: Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liege bei 16 Jahren, sagt Gahr – „rund sieben Jahre mehr als im Bundesdurchschnitt“. Das Geheimnis: „In einem Familienbetrieb wie Orion, der die Mitarbeiter bei unternehmerischen Entscheidungen mitnimmt, diese erklärt und ihnen auch etwas zurückgibt, bleiben viele Mitarbeiter gerne.“ Zudem werde – wo immer möglich – auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingegangen, so auch im Falle Margitta Ziebell: „Ich habe meinen Partner am Arbeitsplatz kennengelernt und eines von 120 Orion-Babies zur Welt gebracht. Die Rückkehr in meinen alten Job wurde mir leicht gemacht.“ „Wir haben 365 Arbeitszeitmodelle hier bei Orion“, ergänzt Susanne Gahr und lacht. „Wir finden für jeden eine passende Lösung.“

Foto: IHK/Christiansen

Autor: Anja Christiansen, IHK-Redaktion Flensburg
anja.christiansen@flensburg.ihk.de

Website des Unternehmens
www.orion.eu

☑ **Schädlingsbekämpfung/Hygiene**

QUALITY IS OUR BUSINESS

IFS / BRC / AIB / HACCP / DIN EN ISO 9001 ff /
 DIN EN ISO 22000 / FSSC 22000 etc.
 Sicher durch jedes Audit im Bereich

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

X HARTMANN!

Kompetenz – nordisch – friesisch – echt
 Tel. 0461-31544540 · email: info@hartmann-eu.de
www.hartmann-eu.de



Foto: egw mbH

Dr. Guido Austen und Martina Hummel-Manzau

> **Umfirmierung**

Aus egeb wird egw

Mit neuem Namen und angepasstem Logo zeigt die Entwicklungsgesellschaft Westholstein mbH (egw), wofür sie steht: Wirtschaftsförderung und technische Dienstleistungen für die Region. „Für die drei Gesellschafter der egw – die Kreise Dithmarschen, Steinburg und die Stadt Brunsbüttel – ist die Umfirmierung ein wichtiger Schritt im Regionalmarketing“, sagt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Landrat Stefan Mohrdeck. Für Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel – kurz egeb – hat damit nach 50 Jahren in eine neue Ära begonnen. „Als eine der großen regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften in Schleswig-Holstein haben wir jetzt einen Namen, der unserer Größe und Bedeutung gerecht wird“, so Martina Hummel-Manzau, Geschäftsführerin der egw. Zu den Aufgaben der Entwicklungsgesellschaft gehören alle innovativen Tätigkeiten, die sich mit der Förderung der regionalen Wirtschaft im weitesten Sinne befassen. red <<

> **Die Mürwiker GmbH**

HypoVereinsbank fördert inklusive Werkstatt

Um Menschen mit Handicap selbstbestimmtes Arbeiten und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, schafft die Mürwiker GmbH berufliche Bildung und Arbeitsplätze. Die HypoVereinsbank unterstützt einen Neubau, in dem eine Werkstatt zur (Brenn-)Holzproduktion und Bildungsstätte beheimatet sein werden. Mit einem sogenannten wirkungsorientierten Kredit (Social Impact Banking) fördert die Bank Unternehmen und Organisationen, die sich für die Gesellschaft engagieren. Im September 2021 soll das Gebäude in der Flensburger Raiffeisenstraße eröffnet werden. „Wir sind dankbar für die Zusammenarbeit mit diesem Vorzeigeunternehmen. Die Mürwiker setzen sich hier in der Region für das Gemeinwohl ein und ermöglichen einzigartige soziale Projekte“, so Holger Menzel, Leiter des Firmenkundengeschäfts der HypoVereinsbank in Schleswig-Holstein Nord/West. red <<



NOCH MEHR **SICHERHEIT**,
NOCH MEHR **KOMFORT**?
GEHT DAS?



Der Neue ŠKODA KODIAQ.

Dank einer gezielt weiterentwickelten Designsprache präsentiert sich der Neue ŠKODA KODIAQ mit markanter Frontpartie jetzt noch emotionaler und selbstbewusster. Auch bei der Ausstattung beweist unser SUV, dass bei uns immer ein bisschen mehr möglich ist. Freuen Sie sich auf zahlreiche neue Komfort- und Sicherheitsoptionen wie Matrix-LED-Scheinwerfer oder ergonomische Komfortsitze mit Massagefunktion und ein Innenraumambiente auf neuem Level. Jetzt bereits **ab 299,- €** monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING¹:

ŠKODA KODIAQ (Benzin) 1,5i TSI 110 kW (150 PS)

Sonderzahlung (inkl. Überführung)	0,00 €
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	28.370,70 €
Sollzinsatz (gebunden) p.a.	3,02 %
Effektiver Jahreszins	3,02 %
jährliche Fahrleistung	10.000 km
Vertragslaufzeit	48 Monate
Gesamtbetrag	14.352,00 €
48 monatliche Leasingraten à	299,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,3; außerorts: 5,1; kombiniert: 5,9; CO₂-Emission, kombiniert: 135 g/km. Effizienzklasse B²

¹Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

²Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOZENTRUM NORD GmbH
Liebigstr. 10, 24941 Flensburg
T 0461 90205544
www.azf-gruppe.de, skoda@azf-gruppe.de



Robert Weber,
Ferien auf Föhr GmbH

Foto: Ferien auf Föhr GmbH

ging die Anwendung nach nur drei Wochen Entwicklungs- und Testzeit an den Start.

Die App übernimmt die komplette Dokumentation und Übersicht der Testnachweise, indem sie automatisiert die Testergebnisse der Gäste einholt. Falls diese versäumen, einen Nachweis hochzuladen, werden sie von der App erinnert. Bleibt ein Nachweis trotz Erinnerungen aus, wird der Betrieb benachrichtigt und kann persönlich nachfassen. „Wir haben unseren Zeitaufwand um 90 Prozent reduziert. Nun prüfen wir täglich nur noch die Richtigkeit der Tests. Das dauert maximal eine halbe Stunde“, so Weber. „Keiner meiner Mitarbeitenden muss mehr Überstunden machen und wir können sicher sein, die Tests aller Gäste zu erfassen.“

Günstig, einfach, effizient

Sichere Ferien < Unübersichtliche Excel-Listen, unzählige Telefonate und volle Postfächer – so sieht der Alltag von Beherbergungsbetrieben aus, die die Corona-Testnachweise ihrer Gäste erfassen müssen. Zu teuer und zu aufwendig, sagte sich die Ferien auf Föhr GmbH, und entwickelte mit einer Designagentur in nur drei Wochen eine digitale Lösung.

Als Feriengäste einer Modellregion in Nordfriesland alle 72 Stunden einen negativen Corona-Test vorlegen mussten, bedeutete das für Beherbergungsbetriebe eine kaum zu bewältigende Verwaltungsarbeit. Die ständige Angst inklusive, ein an Corona erkrankter Gast könnte einem durchrutschen. Denn im schlimmsten Fall kann eine Corona-Infektion für herbe Verluste sorgen. „Die Folgen können für uns beziehungsweise den Immobilieneigentümer schwerwiegend sein. Der Gast könnte eine Quarantäne verordnet bekommen und müsste in der Wohnung bleiben. Das heißt, der nächste Gast kann nicht kommen und erhebt

womöglich Schadensersatzansprüche“, sagt Robert Weber, Geschäftsführer der Ferien auf Föhr GmbH.

In Rekordzeit < Die Ferien auf Föhr GmbH vermietet auf der Insel 110 Einheiten. „Im Mai waren das teilweise 500 Gäste“, so Weber. Mit händisch gepflegten Excel-Listen und einem Mailpostfach den Überblick zu behalten, schien ihm unmöglich. Weber entschied sich dagegen, einen Minijobber einzustellen und machte sich auf die Suche nach einer Softwarelösung – und wurde nicht fündig. Also entwickelte er kurzerhand, mit der Hamburger Designagentur Revoform eine eigene Web-App. Anfang Mai

Es zahlt sich aus < Mittlerweile nutzen Agenturen, Hotels und Privatvermieter deutschlandweit die digitale Lösung. Die Kosten liegen bei zehn Cent pro Testnachweis für die Beherbergungsbetriebe. „Finanziell gesehen lohnt sich das gegenüber dem personellen Mehraufwand einer manuellen Abwicklung sofort für die Unternehmen“, erklärt Weber. Der Geschäftsführer ist sich sicher: „Auch außerhalb der Tourismusbranche könnten Betriebe die App sinnvoll einsetzen.“ <<

Autorin: Aenne Boye
IHK-Redaktion Flensburg
aenne.boy@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.sichere-ferien.de

Versicherung

Wir kümmern uns um Ihre
Versicherungs- und Finanzfragen!

Kompetente, individuelle Beratung und
Versicherungsschutz für Privat- und Gewerbekunden.

LVM-Versicherungsagenturen

Schulze & Hanke

Marienallee 6
24937 Flensburg
Telefon 0461 50907361

Achtung,
wir sind
umgezogen!



Solar-Energie



...natürlich wirtschaftlich!
se•a

solar-energie andresen gmbh

Service · Wartung · Verkauf · Montage · Überwachung
von Photovoltaikanlagen

Hauptstraße 32 · 25917 Sprakebüll · Fon: (04662) 882 66-0

www.solar-andresen.de

Nächste Ausfahrt NORDGATE.



Gewerbefläche gesucht. Ideale Lage gefunden.

Sechs Städte an der A7 im Norden Hamburgs bieten freie Gewerbeflächen in allen Lagen, Größen und Preisklassen. Nutzen Sie den kundenfreundlichen One Stop-Service der sechs Partnerkommunen: Hier erhalten Sie alle Informationen aus einer Hand. Somit eröffnet NORDGATE Ihnen den idealen Zugang zur Metropolregion Hamburg.

Willkommen bei NORDGATE.



NEUMÜNSTER
BAD BRAMSTEDT
KALTENKIRCHEN
HENSTEDT-ULZBURG
QUICKBORN
NORDERSTEDT



Das Exponat der Ausstellung "MehrWert" soll verdeutlichen, wie viel Müll wir Menschen verbrauchen

» EuroScience GmbH

„In die Region tragen, wofür wir brennen“

Ein Müllhaufen und der goldene Colt von James Bond haben nicht viel gemeinsam – bei der EuroScience GmbH liegen sie Kiste an Kiste im Lager. Wenn nicht gerade eine Pandemie die Welt in Schach hält, touren die Exponate als Teil verschiedener Ausstellungen um den Globus. Seit 2002 konzipiert und vertreibt der Betrieb interaktive Ausstellungen zu naturwissenschaftlichen Themen. Ziel ist es, Kinder und Erwachsene für die Wissenschaft zu begeistern. „Wir schaffen ein Erlebnis, bei dem die Besucher lernen und Spaß haben“, sagt Gründer und Geschäftsführer Bodo Meusel, „leuchtende Kinderaugen – das ist es, worum es uns geht.“

Chance für die Region < Corona-bedingt setzt EuroScience den Fokus vermehrt auf die Region. Im neuen Gewerbegebiet in Kappeln plant das Unternehmen einen Museumsneubau, den es selbst betreiben möchte. Inspiration stellen die Galileo Wissenswelten dar, bei denen EuroScience bisher nur für die Innenausstattung zuständig war. Die Galileo Wissenswelten leben als Museen das Prinzip „Verstehen durch Begreifen“. „Es wird ein familienfreundliches Ferienangebot zum Staunen und Lernen geben. Interaktive Exponate sollen die Schleiregion erlebbar machen,“ so Meusel. „Wir freuen uns darauf, das, wofür wir brennen, in die Region zu tragen.“

„Wir schaffen ein Erlebnis, bei dem die Besucher lernen und Spaß haben“

Foto: IHK/Boye

Aufgrund der Coronakrise hatte der Betrieb Umsatzeinbußen von 80 Prozent. Ein Drittel des Umsatzes macht das Auslandsgeschäft aus, das nun weggefallen ist. Für eine neue Ausstellung ist das Unternehmen mit 380.000 Euro in Vorkasse gegangen. Trotz 40 Buchungen wurde die Ausstellung nur zweimal umgesetzt und wartet seither in Kisten verpackt auf ihren Einsatz. „Wettbewerber von uns mussten bereits aufgeben. Wir haben sogar drei Projekte übernommen. Spaß macht das nicht,“ sagt Meusel. Der Geschäftsführer hofft darauf, dass die internationale Zusammenarbeit zukünftig wieder Fahrt aufnimmt.

Für das nächste Jahr sucht das Unternehmen noch Auszubildende im Veranstaltungsbereich. Die Azubis arbeiten bei EuroScience nicht nur im Büro, sondern sind viel unterwegs. „Ob mit dem Lkw nach Polen oder zur Ausstellungsbetreuung nach Island oder in die Türkei – die Ausbildung gleicht einem kleinen Abenteuer“, sagt Meusel. <<

Autorin: Aenne Boye
IHK-Redaktion Flensburg
aenne.boy@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.euroscience.de

☑ WAS? WER? WO?

Umzugsmanagement

	tischendorf Umzüge Logistik Lagerungen www.kiel-umzuege.de Tel.: 0431-319160
--	--

Solaranlagen

	www.mbt-solar.de ● Photovoltaikanlagen ● E-Mobility Ladestationen ● Stromspeichersysteme Ringstraße 8 • 24806 Hohn Telefon 04335-922500
--	--

Palettenregale – Betriebseinrichtung

	Montage Fachbetrieb für Regal-, Förderanlagen, Betriebseinrichtungen, Zaunanlagen Telefon: 04321-267178 E-Mail: kontakt@pswm-montagen.de
--	--

> **Union-Bank AG**

Dr. Christina Meß in Aufsichtsrat gewählt

Dr. Christina Meß, Rechtsanwältin bei Hoeck Schlüter Vaagt Rechtsanwälte Partnerschaft mbB, wurde in der Hauptversammlung der Flensburger Union-Bank AG in den Aufsichtsrat gewählt. Christina Meß rückt für den Rechtsanwalt Erich Meerbach nach, der aufgrund der satzungsbedingten Altersgrenze nicht erneut zur Wahl stand. In der Kanzlei liegt der Tätigkeitsschwerpunkt von Meß im Handels- und Gesellschaftsrecht und in der Beratung dänischen Mandanten im deutschen Recht. Seit 2019 ist die promovierte Juristin zudem Notarin in Flensburg. *red <<*

> **Concept Nord Unternehmensfinanzierungs GmbH**

Ausgezeichnete Beratung

Die Concept Nord Unternehmensfinanzierungs GmbH wurde mit dem Top Consultant-Siegel 2021 ausgezeichnet – als einzige Beratungsgesellschaft in Schleswig-Holstein. Zum zwölften Mal führte die „Wissenschaftliche Gesellschaft für Management und Beratung“ eine Befragung unter mittelständischen Unternehmen über die Zufriedenheit mit den Leistungen einzelner Beratungshäuser durch. Entscheidend für die Auszeichnung mit dem Qualitätssiegel ist eine kundengerechte, mittelstandsorientierte Beraterleistung.

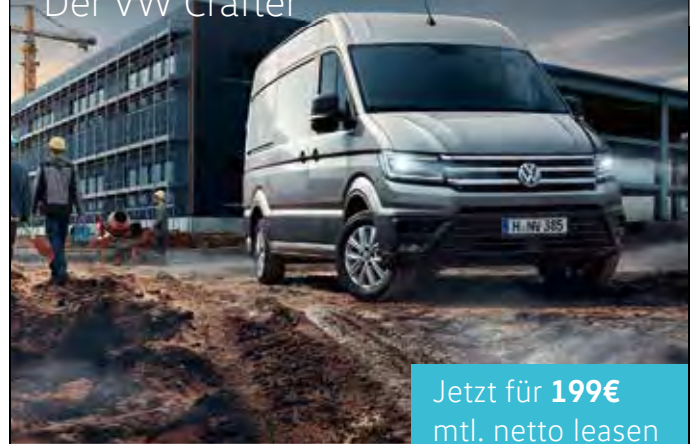


Frank Collatz, Concept Nord
Unternehmensfinanzierungs GmbH

„Wir sind so etwas wie ein externer Finanzvorstand für unsere Kunden“, erklärt Geschäftsführer Frank Collatz. Unternehmen hätten in den verschiedensten Stadien Finanzierungsbedarf, um sich weiterzuentwickeln. Vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen fehlten jedoch oft die Kapazitäten, um fundierte Gespräche mit Banken und anderen Geldgebern zu führen. Concept Nord GmbH übernimmt diese Aufgabe für ihre Kunden und verhilft ihnen damit zur notwendigen Liquidität. *red <<*

Foto: Concept Nord Unternehmensfinanzierungs GmbH

Bereit für die großen Aufgaben Der VW Crafter



Jetzt für **199€**
mtl. netto leasen

Dem Crafter Kastenwagen wird fast nichts zu viel. Seine Abmessungen sind ideal für sperrige Europaletten oder Rollcontainer. Außerdem macht er mit der besten Beladbarkeit und Ladungssicherung seiner Klasse Ihren Job leichter.

VW Crafter 30 Kasten Motor: 2,0 | 75kW*

6-Gang-Schaltgetriebe, Radstand: 3640 mm

Lackierung: Candy-Weiß

Ausstattung: Radio mit Bluetooth, Anhängerkupplung, Beifahrerdoppelsitzbank, Holzboden Laderaum mit Verzurösen, Ganzjahresreifen, Klimaanlage, ZV mit Fernbedienung uvm.

Fahrzeugpreis ab Werk: 35.095,00€

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

Vertragsdauer: 60 Monate

Monatliche Leasing-Rate: 199,00€

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH. Bonität vorausgesetzt. Angebot gilt nur für Gewerbetreibende. Alle Werte zzgl. MwSt. Überführungs- und Zulassungskosten werden separat berechnet.

* Kraftstoffverbrauch Diesel in l/100km: innerorts 7,9; außerorts 7,2, kombiniert 7,5; CO2-Emissionen kombiniert: 196 g/km.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Stand 06/2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Nutzfahrzeuge

AZF-GRUPPE.DE

Ihr Volkswagen Partner

Autozentrum Nord GmbH

Liebigstraße 5 | 24941 Flensburg

Tel. +49 461 - 90 20 55 11 | azf-gruppe.de



Foto: IHK/Koch

Studierende der Europa-Universität Flensburg im digitalen Austausch mit der IHK

Über den Tellerrand

Wissenstransfer < Was bewegt die Unternehmen der Region? Mit dieser Frage haben sich im vergangenen Frühjahrssemester neun Studierende der Europa-Universität Flensburg (EUF) gemeinsam mit der IHK Flensburg in einem Kooperationsprojekt beschäftigt.

Bürokratie, Digitalisierung oder Organisationsentwicklung – einzeln oder in Gruppen erarbeiteten die Studierenden des Masterstudiengangs International Management Studies im Rahmen eines gemeinsam mit der

IHK Flensburg durchgeführten Seminars praktische Fragestellungen und interviewten Unternehmen dazu. „Das sind die Führungskräfte von morgen. Je früher die Studierenden mit der Lebenswirklichkeit der Unternehmen in Berührung kommen, desto besser sind unsere zukünftigen Fachkräfte auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet“, sagte Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, anlässlich der Abschlussveranstaltung mit den Studierenden. Auch Dr. Tanja Reimer vom Jackstädt-Zentrum der EUF ist begeistert von der Zusammenarbeit: „Die Studierenden lernen nicht nur etwas, sie bringen auch ihre eigene Perspektive in die Unternehmen. Jeder konstruktive Austausch ist eine Win-win-Situation für beide Seiten.“ Die Ergebnisse werden ab dieser Ausgabe vereinzelt in der *Wirtschaft* zu lesen sein. Den Anfang macht ein Bericht über deutsch-dänische Unterschiede in der Digitalisierung auf Seite 23 dieser Ausgabe. rk <<



Sprechen Sie Dänisch?

<Ausschreibung> heißt auf Dänisch <udbud>

In Dänemark wird derzeit viel gebaut: Die Arbeiten am Fehmarnbelt-Tunnel zwischen Rødbyhavn und Puttgarden haben begonnen. Außerdem verspricht der neue Infrastrukturplan der dänischen Regierung Investitionen in Höhe von rund 21 Milliarden Euro bis 2035. Deutschen Unternehmen bieten sich damit interessante Chancen bei Bauprojekten in Dänemark. Der Infrastrukturplan „Danmark fremad“ soll für den landesweiten Chancenausgleich durch die verbesserte Anbindung kleinerer Ortschaften und der ländlichen Räume sorgen. 14 Milliarden Euro sollen in Projekte gehen, die sich den Herausforderungen der Energiewende und der zunehmenden Landflucht annehmen. Das gilt für Investitionen in das Straßennetz, den öffentlichen Nahverkehr und den Radver-



kehr ebenso wie für Initiativen, die unter anderem zur Lärmdämmung, der Ladeinfrastruktur und der Verkehrssicherheit beitragen. „Dänemark ist ein zu kleines Land für große Unterschiede, deshalb investieren wir massiv in die Infrastruktur im ganzen Land“, so Kaare Dybvad Bek, Minister für Inneres und Wohnen. „Danmark er for lille et land til store forskelle, og derfor investerer vi massivt i infrastrukturen i hele landet“, Indenrigs- og boligminister Kaare

Dybvad Bek. Deutsche Unternehmen können auf der Website www.udbud.dk alle öffentlichen Ausschreibungen in Dänemark sehen. Die Internetseite enthält sowohl nationale Ausschreibungen als auch EU-Ausschreibungen und wird täglich aktualisiert. Zudem bietet die deutsch-dänische Handelskammer einen Ausschreibungsservice an. Neben einer Übersetzungsfunktion für die Ausschreibungen nach ausgewählten Themenbereichen hilft dieser auch beim Ausschreibungsverlauf und der Ausgestaltung der Ausschreibungsunterlagen. <<

Autorin: Charlena Geppert
IHK Flensburg
charlena.geppert@flensburg.ihk.de

Schulranzenfete Schreibwaren **Mensch im Mittelpunkt** Papeterie Geschenkidee Maus Leder Green Office Künstlerbedarf Bürozauberbuch Festival der Farben Fachberatung **Tradition** Tinte Ölfarbe Beleuchtung Designmöbel Schulung Drucker IT-Infrastruktur Hosting Firewall Dokumentenmanagement **Erfahrung** Full-Service-Büroausstatter Büromöbel Web-Shop Bleistift Einrichtung Designklassiker USB-Kabel Einrichtungskonzept Raumplanung Konferenztechnik Ergonomie **Bürokultur** Interaktives Active-Board **Fachkompetenz** Videokonferenztechnik Monitor Flipchart Heftgerät Digitale Druck- & Dokumentenlösungen Aktenvernichter IT-Sicherheit Webinar Luftreiniger Postverarbeitungssystem **Christof-Husen-Stiftung** Multifunktionsgerät **Ökologisches Handeln** Unternehmenssoftware Anti-Viren-Programm PC-Arbeitsplatz Datensicherheit Verbrauchsgüter **Synergie-Effekte zu Ihrem Vorteil** Full-Service-Konzept Netzwerk-Expertise Schulung Bleistift Outputmanagement Lichtkonzept **Vertrauen** Farbkonzept Möbelausstellung Bürobedarf Kopierer Medientechnik Notebook Tinte **Vielfalt** Komplettlösung Chrom Digitalisierung Radiergummi Leinwand Service Klebestift Scanner Produktionsdruck Schreibgerät **Team** Hygieneartikel Keilrahmen Textmarker Präsentieren **Expertise** Zeichenblock Audiosystem Schulranzen Service **Leidenschaft** Großformatdruck **Werte** Plotter Büroausstattung Dokumentenkamera Arbeitsplatzsicherheit Tisch-&Taschenrechner Home-Office Staffelei C-Artikel-Management Präsentationszubehör Vollsortimenthändler **Soziales Engagement** Archivierungssystem Daten- & Videoprojektor Konferenzraum Kaffee Digitales Präsentieren **Persönlich** Drehstuhl **Kompetenz** Schulbedarf Cutter Technischer Service **Qualität** Aktenvernichter Schneidemaschine **Kulanz** Fleetmanagement Aktenordner Telefonanlage **Zukunft** Textmarker E-Procurement Feine Schreibkultur Touchscreen Medienmöbel Kopierpapier Autostore Bürotechnologie Besucherstuhl Plotter **Regional** Konferenzraum Autostore Hygieneartikel Wohnmöbel Scanner Tastatur New Work Software-Lösungen für den Mittelstand Füllfederhalter **Zuverlässigkeit** Whiteboard Regale **Verantwortung** Produktionsdruck Personalsoftware Büroausstattung Doppelklebeband Arbeitsplatzvermarktung Schulbedarf **Zufriedenheit** Online-Einrichtungsplaner Fachvorträge Arbeitsplatzsicherheit Zukunftsorientierte Fachvorträge **Ausbildungsbetrieb** Flatscreen Loungemöbel **Verbindlichkeit** Künstlerpinsel Textmarker Digitales Diktieren Akustik Bindegeräte Bürobedarfskatalog Drucksachen **Partnerschaft** Kombibüro Keilrahmen **Lösungsorientiert** Monitorhalter Arbeitsschutz Korrekturband Bastelbedarf Toner IT-Lösungen Raum-in-Raum-Systeme **Menschlichkeit** Sprühkleber Tischleuchte **Sicherheit** Kabelkanal Aktendulli Tonpapier



**Die Region im Herzen,
das Büro im Kopf**





Foto: Deutscher Bundestag/Achim Meide

Sitzung im Deutschen Bundestag

Weichen für **Wachstum** stellen

IHK-Forderungen zur Wahl ◀ Die Bundestagswahl am 26. September 2021 wird einer der wichtigsten Urnengänge in der Geschichte Deutschlands. Noch ist die Coronakrise nicht vorbei. In den vergangenen 18 Monaten haben die Finanzhilfen zur Überwindung der Pandemie die öffentlichen Haushalte enorm strapaziert. Die neue Regierung steht vor der Aufgabe, die Finanzen zu sanieren und dabei Spielraum für die Bewältigung anstehender Herausforderungen zu schaffen.



In sechs zentralen Themenkomplexen stellt die IHK Schleswig-Holstein Forderungen an die Parteien. „Gerade jetzt, auf dem Weg aus der Krise, ist die Wirtschaft auf eine Politik angewiesen, die Unternehmen ihre Freiräume zurückgibt und sie merklich entlastet – und nicht zusätzlich belastet“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. Sie erinnert an die Bewältigung der Finanzkrise 2009/10. „Damals waren zehn Jahre kontinuierliches Wachstum und steigende Steuereinnahmen der Lohn einer Politik, die wirtschaftliches Handeln erleichtert.“

Die IHK Schleswig-Holstein erwartet nun ein klares Bekenntnis der Bundespolitik zu

- mehr Vertrauen in die Fähigkeiten und die **Eigenverantwortung** der Unternehmerinnen und Unternehmer, diese Kräfte zu aktivieren,
- einer konsequenten **Digitalisierung**, um vor allem die Infrastruktur und die öffentliche Verwaltung zukunftsfähig zu machen,
- einer Steuer- und Finanzpolitik, die die **Wettbewerbsfähigkeit** der Unternehmen und des Standorts Deutschland international verbessert,

- offenen Grenzen und mehr internationaler **Kooperation** sowie
- Verlässlichkeit und **Planungssicherheit** im Umgang mit wahrscheinlich auftretenden Schwankungen der pandemischen Entwicklung.

„In Summe fordern wir mehr Mut und Vertrauen in die freiheitlichen Komponenten unserer Wirtschaftsordnung und mehr Verlässlichkeit in politischen Entscheidungen sowie eine Politik, die auf Freiheit und Eigenverantwortung anstelle staatlicher Verbote und Beschränkungen setzt und damit auf die soziale

Marktwirtschaft“, betont Kühn. „Auch in der Bundespolitik sehen wir das Land in der Verantwortung, an dieser Weichenstellung mitzuwirken und seinen Spielraum zu nutzen, um schleswig-holsteinischen Positionen mehr Geltung zu verschaffen.“ Um Nachwirkungen und Lehren aus der Pandemie zu bewältigen, benötigt das Land dauerhaft eine deutlich höhere Wachstumsdynamik, die die Schaffung von Arbeitsplätzen, Einkommen und wachsenden Steuereinnahmen ermöglicht. Erforderlich sind die Einbeziehung der Wirtschaft als Partner in der Krisenbewältigung, die finanzielle und administrative Entlastung der Unternehmen, die Stärkung des investiven Anteils im Haushalt, die Straffung, Entschlackung sowie Standardisierung öffentlicher Services durch Digitalisierung sowie verständlich und praxisgerecht formulierte Gesetze mit realistischer Folgenabschätzung.

Unternehmertum als Ressource anerkennen und fördern

sind die Strompreise in Deutschland am höchsten in Europa.

Ein Standortvorteil Deutschlands ist die duale Berufsausbildung. Die IHK Schleswig-Holstein fordert ein energisches Handeln zur Verbesserung des Images der dualen Ausbildung, vor allem auch als attraktive Alternative zu einem Studium. Erforderlich ist es auch, die Berufsorientierung an den Schulen auszubauen und ihre Finanzierung langfristig abzusichern. Der Idee einer Umlage zur Ausbildungsfinanzierung erteilt die IHK eine klare Absage. Zügige und rechtssichere Planungsverfahren sowie langfristige Finanzierungssicherheit für Infrastrukturvorhaben sind entscheidende Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts. Aktuell hemmen Dauer und Komplexität der Verfahren häufig die Entwicklung der Unternehmen. Die Wirtschaft benötigt zudem flächendeckend eine adäquate digitale Infrastruk-

tur, passende Rahmenbedingungen für transparentere und straffere Prozesse sowie kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen als Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung in den Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

Auch die Zukunft der Innenstädte sieht die IHK als Aufgabe der Politik in Kooperation mit Handel und örtlichen Gewerbevereinen: Das Erlebnis Innenstadt erfordert eine attraktive Mischung aus Handel, Gastronomie, Dienstleistung, Freizeit-, Kultur- und Kreativangeboten sowie aus Produktion und Wohnen mit hoher Aufenthaltsqualität und guter Erreichbarkeit. Grundlage dafür sind geeignete Planungsinstrumente und schlanke, transparente sowie digitale Planungs- und Beteiligungsprozesse. *red <<*

IHK-Positionspapier unter
www.ihk-sh.de/bundestagswahl

Innovationsdynamik < Für einen zukunfts- und wettbewerbsfähigen Standort ist eine transparente und unbürokratische Innovations- und Technologieförderung eine entscheidende Grundlage. Kürzere Lebenszyklen von Produkten und Verfahren, Klimawandel und Digitalisierung erfordern eine Politik, die die Innovationsdynamik deutlich beschleunigt. „Den andernfalls drohenden Verlust von Wettbewerbsfähigkeit kann sich Deutschland nicht leisten“, so Kühn.

Quelle innovativer Geschäftsideen sind Unternehmen, die Freiraum und Vertrauen benötigen, um ihr innovatives Potenzial auf die Straße zu bringen. Es ist an der Zeit, das Unternehmertum als Ressource anzuerkennen und zu fördern. Deutschland muss den Green Deal der Europäischen Union als Wachstumsmotor nutzen. Es muss auf marktwirtschaftliche Anreize, private Investitionen in Forschung und Entwicklung, nachhaltige Technologien, Produkte und Dienstleistungen sowie eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft setzen. Damit kann Deutschland seine Vorreiterrolle im Themenfeld Nachhaltigkeit weiter ausbauen und seine Wettbewerbsfähigkeit im Klima- und Umweltschutz stärken. Zugleich erwarten die Unternehmen, dass die Energiekosten sinken oder auf keinen Fall weiter steigen. Schon jetzt

Info: www.rows-hh.de

ROWES

ROWES Consulting Ltd. (D)

Stemwarder Str. 28
D-21465 Reinbek
Tel. 040 / 7439 - 0146
Fax 040 / 7439 - 1119
Bürozeit: tägl. von 10 – 18 Uhr

Ihr Ansprechpartner freut sich auf Sie:

Rolf-Werner Schmitz

Dipl. Kaufmann, Director
ROWES Verwaltungsges. Ltd. (D)

Geprüfter Finanz- und
Kreditfachmann (FH)

Sachverständiger für
Unternehmensbewertung (IHK)

Wir machen Sie fit für optimierte geförderte gewerbliche Investitionen:

- Von der Gründung über Expansion bis zur Beteiligung/Übernahme/Nachfolge – von Start-up bis Back-Up.
- Für bedarfsgerechte **gewerbliche Investitionszuschüsse sowie Nutzung der KfW-Darlehens-Förderprogramme** – mit direktem Draht zur KfW oder zusammen mit Ihrer Hausbank.
- Für **maßgeschneiderte Förder-Lösungen** Ihrer betrieblichen Investitionen mit SP auf der Einbeziehung von Investitionszuschüssen in den norddeutschen Bundesländern für KMU. Basierend auf der Erfahrung eines langjährig erfolgreichen Teams mit StB, WP und Architektin/Innenarchitektin – zusätzlich Wirtsch.-Ing. für IT-Lösungen und Sachverst. f. Unternehmensbewertung.
- Wir arbeiten für bezahlbare Kosten, weil sie größtenteils erfolgsabhängig sind. Wir bewegen mit Ihnen, was Sie bewegen wollen. Wann startet Ihr betriebliches Fitness-Förderprogramm?

PS: „Der das für Euch gedengelt hat, der ist einfach genial.“ sagte ein Vorstand einer IHK zum GF eines unserer Kunden.

E-Mail: rwschmitz@rows-hh.de



Beim Treffen unter anderem dabei: Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther und die Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein Friederike C. Kühn (mittig links)

Foto: Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern

der norddeutschen Landesregierungen. „Wir sehen uns mit einem wirtschaftlichen Süd-Nord-Gefälle in Deutschland konfrontiert. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die ausbaufähige Zusammenarbeit der norddeutschen Länder. Dies hat die Coronakrise noch einmal deutlich gemacht“, so Professor Norbert Aust, Präses der Handelskammer Hamburg und aktuell Vorsitzender der IHK Nord. „Wir brauchen mehr Kooperation zwischen den norddeutschen Ländern. Den Absichtsbeschlüssen auf den politischen Konferenzen müssen auch gemeinsame Maßnahmen und länderübergreifende Projekte folgen, sonst droht sich das Süd-Nord-Gefälle weiter zu verschärfen.“

Vorschläge der IHKs < Aust kündigte an, dass die norddeutschen IHKs gemeinsam konkrete Vorschläge unterbreiten, wie die Zusammenarbeit der norddeutschen Länder zum Wohl des Wirtschaftsstandorts grundsätzlich verbessert werden kann.

Die Teilnehmenden der Konferenz tauschten sich vor allem über Wasserstoff-Technologie als Chance sowie die Installation eines Innovationsverbunds für Norddeutschland aus. Weitere Schwerpunkte waren die Stärkung der unter großem Veränderungsdruck stehenden Innenstädte und Ortskerne sowie die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren bei wichtigen Infrastrukturprojekten. **red** <<

IHKs fordern mehr Länderkooperation

Konferenz Norddeutschland < Beim Treffen der Konferenz Norddeutschland sprachen die norddeutschen Ministerpräsidenten mit dem Unternehmerkuratorium Nord (UKN) im Juni in Rostock über konkrete Schritte zur Stärkung des Wirtschaftswachstums.

Die IHKs der fünf norddeutschen Bundesländer als Mitglieder des UKN, dem auch die Präsidenten der Unternehmensverbände Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Nord (Hamburg und Schleswig-Holstein) angehören, fordern eine stärkere Zusammenarbeit

Mehr unter
www.ihk-nord.de/UKN

☑ Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmustern.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

☑ Gebäudereinigung



Bockholdt konzentriert sich seit 60 Jahren auf Sauberkeit im Norden.

BOCKHOLDT bockholdt.de



Alles im Plan

Rader Hochbrücke < Die Vorbereitungen für den Bau der neuen Rader Hochbrücke verlaufen seit Projektstart im Jahr 2015 genau nach Plan. Auch für den Baubeginn 2023 und die Gesamtfertigstellung bis 2030 sind keine Verzögerungen zu erwarten.

Dies erläuterte Bernd Rothe, Bereichsleiter Nord bei der Deges – Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH – im Rahmen einer digitalen Infoveranstaltung der IHKs zu Kiel und Flensburg. Das Vorhaben betrifft die Autobahn 7 als

Planungserweiterung von vier auf sechs Fahrspuren den Gesamtprozess nicht verzögert habe.

Verkehrsfluss sichergestellt < Bedenken, dass es zu außerplanmäßigen Verzögerungen oder Verkehrsbehinderungen bis zur Fertigstellung des Neubaus kommen könne, hat Rothe nicht. Im Gegenteil: Er versprach den Zuhörenden einen pünktlichen und reibungslosen Verlauf – entsprechend der termingerechten Fertigstellung des A-7-Ausbaus in Schleswig-Holstein 2018, den auch die Deges verantwortete. „Der Verkehrsfluss über den Nord-Ostsee-Kanal in den kommenden Jahren ist dank der sorgfältigen Planung sichergestellt. Das ist ein beruhigendes Signal für alle Gewerbetreibenden“, so das Fazit von Dirk Thomsen, Vorsitzender des Ausschusses für Infrastruktur, Mobilität und Verkehr der IHK Flensburg.

Der Planfeststellungsbeschluss wird im zweiten Halbjahr 2021 erwartet. Aktuell werden bereits die notwendigen Erschließungen außerhalb der eigentlichen künftigen Baustelle vorbereitet. Die Errichtung der neuen Brücke beginnt 2023 mit dem Bau der ersten „Richtungsfahrbahn Flensburg“. In dieser Phase, die 2026 abgeschlossen sein wird, läuft der Verkehr wie bisher auf je zwei Richtungsfahrbahnen über das Bestandsbauwerk. Im Anschluss erfolgt der Abbruch der alten Brücke, der fertiggestellte Teil des Neubaus wird in Betrieb genommen. Ab 2027 folgt der Neubau der zweiten „Richtungsfahrbahn Hamburg“. Eine Computeranimation veranschaulicht den Ablauf. **red <<**

Autorin: Petra Vogt
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
petra.vogt@flensburg.ihk.de

Computeranimation
https://youtu.be/_1x2k5y7G18



Lkw auf der
Rader Hochbrücke



Foto: www.grafikfoto.de/M. Staude

Hauptverbindungsachse im Nord-Süd-Verkehr. Deshalb ist die störungs- und verzögerungsfreie Umsetzung von zentraler Bedeutung – nicht zuletzt für zahlreiche Unternehmen, die auf eine funktionierende A 7 angewiesen sind. Rothe erläuterte, wie Termin- und Kostenstabilität durch ein neuartiges, strukturiertes Projektisikomanagement sichergestellt werden. Die Hochbrücke fungiere dabei seit 2015 als Pilotprojekt. Das Modell mit seinen „Risikopuffern“ habe sich bereits bewährt, indem selbst die nachträgliche

Mobile Räume

- **Bürocontainer** Planung
- **Sanitärcontainer** Verkauf
- **Lagercontainer** Miete



Seit über 50 Jahren

Hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE – MOBILE RÄUME

Porgesring 12 | 22113 Hamburg
Telefon: 040/733 607-0 | E-Mail: info@hansabaustahl.de
www.hansabaustahl.de

Nachfolge

HANNEMANN

Fachgeschäft für Rasierer, Schneidwaren und Linkshandartikel. Seit 56 Jahren schneiden Sie gut mit uns ab!

Mit Kompetenz, Empathie und Herzlichkeit erfüllen wir gern die Produktwünsche unserer zahlreichen Stammkunden in meinem kleinen Traditionsunternehmen in 2. Generation.

Nach 50 Jahren Arbeitszeit bin ich im Alter von 70 Jahren offen für eine Geschäftsnachfolge. Denn ganz klar – das Geschäft kann problemlos auch 100 Jahre alt werden!

Haben Sie Freude und Energie für selbstständige Arbeit mit einem großen, liebenswerten Kundenkreis sowie nützlichen, schönen, aber auch exklusiven Produkten mit Optimierungspotential durch zusätzlichen Onlineverkauf?

Dann schreiben Sie mir
Hannemann-luebeck@t-online.de



Ich freue mich
auf Sie!
Regine Pluschke



FREUDE SCHENKEN



Stangenkalender 300g
individualisierbar
mit Banderole und
Marzipan-Klassiker®
mit Ihrem Logo



Adventskalender 500g,
frei gestaltbar

Individuelle Verpackungen schon
ab einer geringen Stückzahl.
Unser Einzelversandservice
entlastet Sie.

J.G. Niederegger GmbH & Co. KG

Zeißstraße 1-7, 23560 Lübeck, Germany

Telefon +49 (0) 451/5301-285

Fax +49 (0) 451/5301-297

www.niederegger.de/b2b

b2b@niederegger.de



Foto: iStock.com/curraheeshutter

Aufatmen nach der Krise

IHK-Konjunkturumfrage < Die Stimmung der Unternehmen in Schleswig-Holstein hat sich im zweiten Quartal deutlich verbessert: Der Konjunkturklimaindex der IHKs zu Flensburg, Kiel und Lübeck sprang von 100,4 auf 111,5 Punkte. Damit liegt er wieder über dem langjährigen Durchschnitt von 110,4 Punkten.

In allen Branchen überwiegen die positiven Rückmeldungen zur aktuellen und erwarteten Geschäftslage. Doch neben der akuten Krisenbewältigung bereitet den Betrieben vermehrt der Fachkräftemangel Sorgen. Auch steigende Energie- und Rohstoffpreise bringen die Aufholjagd in Gefahr.

„Erstmals seit Beginn der Pandemie sehen die Unternehmen in Schleswig-Holstein wieder optimistisch in die Zukunft. Besonders erfreulich ist, dass sich die Situation in allen Branchen verbessert hat“, fasst Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, zusammen. 42 Prozent der Betriebe bewerten ihre Situation als gut (Vorquartal: 34 Prozent). Auch die Erwartungen haben sich leicht verbessert: Nur noch jeder vierte Betrieb rechnet mit einer Verschlechterung seiner Lage.

Volatile Märkte < Gegenüber dem Vorquartal haben sich auch die Beschäftigungsaussichten aufgehellt. 18 Prozent suchen neue Mitarbeitende, 15 Prozent wollen Personal abbauen. Ebenso bleiben die Investitionsabsichten stabil: Gut die Hälfte der Unternehmen will die Investitionen konstant halten, 28 Prozent im nächsten Geschäftsjahr mehr investieren. Im Zuge des Aufschwungs zieht der Fachkräftebedarf deutlich an. 58 Prozent bewerten die Verfügbarkeit

von Personal als Risiko. 52 Prozent der Befragten bereiten Energie- und Rohstoffpreise Sorgen.

„Bereits heute erhalten wir Papier und Materialien mit Verspätung. Die Lieferzeiten werden immer länger und manche Produkte sind für 2021 ausverkauft“, warnt zum Beispiel Robert Höllein, Geschäftsführer der CPI buchbücher.de GmbH aus Leck. Auch die Absatzmärkte zeigten sich volatil. Höllein: „In weiten Teilen hat sich die Buchbranche nach dem Lockdown wieder stabilisiert. Eine weitere Rückkehr zum stationären Buchhandel ist für unsere Branche aber sehr wichtig.“

Christiane Stolze, Geschäftsführerin von Die Brautboutique Neumünster, sagt: „Unsere aktuelle Geschäftssituation ist noch immer stark von der Verunsicherung der Verbraucher geprägt. Die Entwicklung im Jahr 2021 ist verhalten, aber im Vorjahresvergleich positiv.“ Sollten die Infektionszahlen allerdings stark ansteigen, rechnet die Unternehmerin mit neuen Umsatzeinbrüchen. Stolze: „Auf jeden Fall sollte ein erneuter Lockdown ausgeschlossen werden.“ **red** <<

IHK-Konjunkturberichte

www.ihk-schleswig-holstein.de

(Dokument-Nr. 327)

> **LNG-Terminal Brunsbüttel**

IHK begrüßt Projektfortschritt

Nächster Schritt bei dem geplanten LNG-Terminal in Brunsbüttel: Die German LNG Terminal GmbH hat Anfang Juli einen Antrag auf Planfeststellung für die Errichtung eines Hafens in Brunsbüttel zum Umschlag von LNG eingereicht. Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, begrüßt diesen Fortschritt und hofft auf eine schnelle Realisierung. „Das Terminal schließt die Lücke im LNG-Sektor in Deutschland. Das Gas kann ins Netz eingespeist oder weitertransportiert werden – zum Beispiel klimafreundlich per Bahn oder Binnenschiff. Zudem haben LNG-Schiffe künftig die Möglichkeit, Flüssiggas in Brunsbüttel zu bunkern. Das Terminal wird damit entscheidend zur Weiterentwicklung des Industrie- und Hafensstandorts Brunsbüttel sowie zur ener-

giewirtschaftlichen Stärkung Schleswig-Holsteins beitragen.“

Importinfrastruktur < LNG (Liquefied Natural Gas) sei neben Erdgas und synthetischen Kraftstoffen einer der Brücken-Energieträger, bis Wasserstoff eine tragende Säule des Energieversorgungssystems sei, so Ipsen. Dass in Brunsbüttel eine in Deutschland bislang noch nicht existierende Importinfrastruktur entstehe, sei für das Gelingen der Energiewende von entscheidender Bedeutung. Das LNG-Terminal bedeute für Schleswig-Holstein einen herausragenden Standortvorteil. *red <<*

Mehr unter
<https://germanlng.com>

> **Messe Husum & Congress GmbH**

Husum Wind plant Präsenzmesse

Nachdem die Inzidenzen im Sommer gesunken sind, soll die Husum Wind vom 14. bis 17. September als Präsenzmesse stattfinden. Bei der Entscheidung zeigte sich der Veranstalter Messe Husum & Congress zuversichtlich, nach anderthalb Jahren Pandemiebeschränkungen erstmals für die Branche wieder eine Fachmesse vor Ort ausrichten zu können.

Auf der führenden Kontaktplattform für die Windwirtschaft zeigen über 550 Aussteller im zweijährlichen Rhythmus Produktneuheiten, Spitzentechnologien und innovative On- und Offshore-Lösungen für die Windenergie. Schwerpunktthema dieses Jahr ist grüner Wasserstoff. Zudem können die Besucher an Sonderforen, Fachkongressen, Networking-Events und der Jobmesse Windcareer teilnehmen. *red <<*

☑ **Datenschutz**



SICHERHEIT SCHAFFEN
VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in
kompetenten Händen



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- Externe Datenschutzbeauftragte gemäß EU-DSGVO
- Datenschutzanalyse durchführen
- Datenschutzanforderungen praxisgerecht realisieren
- Webseiten rechtskonform gestalten

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

OSTERMANN

CONSULTING

Datenschutzberatung

TÜV®-zertifizierte Beratung zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen, die an Ihr Unternehmen gestellt werden.

- Datenschutz-Audit
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Datenschutz-Folgenabschätzung
- Verträge mit Auftragsverarbeitern
- technische, organisatorische Maßnahmen
- Unterweisung der Mitarbeiter
- Stellungnahme zu Datenschutz-relevanten Anfragen
- Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde

T: 04131 7207700
info@ostermann-consulting.biz
www.ostermann-consulting.biz

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

Von neuer Bundesförderung profitieren

Effiziente Gebäude ◀ Am 1. Juli 2021 ist die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) mit Förderangeboten für Neubau und Sanierung von Wohn- und Nichtwohngebäuden bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gestartet.



Die BEG fasst verschiedene Kredit- und Zuschussförderungen des Bundes im Gebäudebereich zusammen. Damit entsteht eine einheitliche Förderstruktur sowohl für Wohn- als auch für Nichtwohngebäude. Eigentümer, Mieter und Pächter von Wohn- und Nichtwohngebäuden können mit nur einem Antrag finanzielle Unterstützung erhalten, auch wenn sie mehrere Maßnahmen beantragen. So lässt sich etwa

die Förderung für eine fachgerechte Planung und Baubegleitung zusammen mit der geplanten Baumaßnahme beantragen.

» Die wichtigsten Neuerungen

- Jede Fördermaßnahme ist entweder durch einen KfW-Kredit mit Tilgungszuschuss oder einen direkten Investitionszuschuss der KfW möglich. Bei Zuschüssen für Einzelmaßnahmen ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zuständig. Anträge für die Kreditvariante können über die Hausbank gestellt werden. Anträge für Zuschüsse laufen direkt über die KfW oder bei Einzelmaßnahmen über das BAFA.
- Bei der Nutzung erneuerbarer Energien oder für Gebäude mit der Zertifizierung „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ ist eine höhere Förderung möglich.
- Digitalisierungsmaßnahmen werden besonders gefördert, wenn sie zu einer besseren Energiebilanz beitragen.
- Zur Qualitätssicherung ist grundsätzlich ein Energieeffizienzexperte aus der Expertenliste der Deutschen Energie-Agentur (dena) einzubinden. Ausnahme: Bei Erneuerung oder Optimierung einer Heizungsanlage kann auch ein Fachunternehmen die benötigten Bestätigungen ausstellen.

Interessierte Betriebe können im Vorfeld von Energieeffizienzmaßnahmen eine geförderte Energieberatung aus dem Bundesprogramm Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (EBN) nutzen oder sich über die Fördermöglichkeiten im Rahmen des Landesprogramms zur energetischen Optimierung von kleinen und mittleren Unternehmen informieren. Die Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) beraten gemeinsam mit der IB.SH Energieagentur und den Energieexperten der IHK Schleswig-Holstein zu den Förderangeboten. In der Beratung, zum Beispiel bei den monatlichen Förderberatungstagen der IB.SH und der IHK, geht es auch um die Kombination verschiedener Förderungen. Die BEG und weitere Förderangebote im Bereich der Energieeffizienz setzen attraktive Anreize für aktiven Klimaschutz. red ◀

Foto: Clipdealer

Ansprechpartner und Info

IB.SH Förderlotsen

Telefon: (0431) 9905-3365, foerderlotse@ib-sh.de

IB.SH Energieagentur

Telefon: (0431) 9905-3645, enopt.kmu@ib-sh.de

IHK-Website – Förderprogramme

www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 111080)

Mehr unter

www.kfw.de/beg

www.bafa.de/beg

www.ibsh-energieeffizienz.de

> Metropolregion Hamburg**Fit für internationale Gäste**

Die Metropolregion Hamburg zieht Gäste aus dem Ausland an. Gleichzeitig nimmt auch der Wettbewerb um nationale und internationale Besucher zu. Für Unternehmen stellt sich die Frage, wie sie Zielgruppen von ihren Angeboten überzeugen und sich selbst über die besonderen Anforderungen internationaler Gäste informieren können. Dafür hat das Projekt „Metropolregion Hamburg. Gemeinsam international“, an dem auch die IHK Schleswig-Holstein beteiligt ist, eine Website mit Tipps und Tricks zusammengestellt.

Qualitätscheck ◀ Diese bietet Brancheninformationen für Unternehmen und Wissen über die Wünsche und Bedürfnisse von ausländischen Gästen. Auf der Website finden sich auch kostenlose Seminare, Blogbeiträge zu aktuellen Themen und ein Qualitätscheck. Mit diesem können Betriebe testen, wie gut sie auf internationale Gäste vorbereitet sind, und daran arbeiten, ihre Gäste zielgruppengerechter anzusprechen. *red* ◀◀

Mehr unter
www.logbuchinternational.de

> Online-Handel**Marktüberwachung
ausgebaut**

Seit 16. Juli 2021 sind das deutsche Marktüberwachungsgesetz sowie die EU-Marktüberwachungsverordnung in Kraft. Für nahezu jedes in der EU angebotene Produkt ist ein in der EU ansässiger Verantwortlicher zu benennen, der Ansprechpartner für die Sicherheit und Marktkonformität des Produkts ist. Betroffene Marktteilnehmer können jedoch einige Pflichten auf einen Bevollmächtigten übertragen.

Marktplätze im Fokus ◀ Sogenannte Fulfilmentdienstleister wie Amazon oder DHL und auch Marktplatzbetreiber werden in die Produktverantwortung mit einbezogen und üben zwangsläufig Druck auf Händler aus. Die Überwachungsbehörden haben umfangreiche Möglichkeiten, den Vertrieb von nicht sicheren Verbraucherprodukten über Marktplätze einzuschränken und somit die Marktplätze in die Pflicht zu nehmen, nur noch sichere Verbraucherprodukte anzubieten. *Os* ◀◀

Infos zur Produkthaftung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 1953)



Wir haben für jeden Einsatz die richtige Schutzbrille, angepasst auf Ihre Mitarbeiter. Präzise Sicht für höchsten Schutz!



Bügelbrillen

Vollsichtbrillen

Überbrillen

Besucherbrillen

Schutzbrillen mit Lesehilfe

Bildschirmarbeitsplatzbrillen

Gleitsichtbrillen

Korrektionsschutzbrillen

Unsere passgenauen Korrektionschutzbrillen bieten die perfekte Kombination aus Sehhilfe und Schutzbrille angepasst durch unsere Optiker. Unser Außendienst besucht Sie vor Ort!

detlef paulsen 
www.detlefpaulsen.de

IHR BETRIEBSAUSRÜSTER FÜR INDUSTRIE, BAU, HANDEL & BEHÖRDEN

Kiel • Hamburg • Flensburg • Schwerin • Hannover • Heide • Geesthacht

KIEL	✉ kiel@detlefpaulsen.de	☎ 0431/53 59 5-0
HAMBURG	✉ hamburg@detlefpaulsen.de	☎ 040/73 67 50-0
FLENSBURG	✉ flensburg@detlefpaulsen.de	☎ 0461/16 83 07-0
SCHWERIN	✉ pampow@detlefpaulsen.de	☎ 03865/824-0
HANNOVER	✉ sarstedt@detlefpaulsen.de	☎ 05066/694 92-0
HEIDE	✉ heide@detlefpaulsen.de	☎ 0481/78 76 00-38
GEESTHACHT	✉ geesthacht@detlefpaulsen.de	☎ 04152/87 87-0

„Wir haben keine Angst vor krummen Lebensläufen, weil jede Form von Lebenserfahrung wertvoll ist.“

Mathias Hartmann,
Geschäftsführer bei Dantronik



Nabeel Meassar,
Fachinformatiker für Anwendungs-
entwicklung bei Dantronik

Foto: IHK/Matthesen

Keine Angst vor Umwegen

„Die deutsche Sprache ist nicht meine Muttersprache. Am Anfang war es schwer, aber mit der Zeit habe ich immer mehr dazugelernt.“

Ausbildung bei Dantronik < Nabeel Meassar kam aus dem Jemen nach Deutschland, um hier Wirtschaftsinformatik zu studieren. Eine Werbekampagne für Ausbildungen bewegte ihn jedoch zum Umdenken. Mithilfe der IHK fand er seinen Platz bei der Dantronik Funk & Telematik GmbH & Co. KG.

Ein gelbes, unscheinbares Gebäude in Fahrensodde – doch der Blick ist einfach unbezahlbar: direkte Sicht auf die Flensburger Förde. Dort arbeiten, wo andere Urlaub machen, so beschreiben Mathias Hartmann und Nabeel Meassar ihren Arbeitsplatz am Meer. Doch nicht nur das verbindet beide miteinander. Sie teilen auch eine Ausbildungsgeschichte der besonderen Art. Ausbildungsberater der Flensburger IHK haben Meassar bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsbetrieb unterstützt. Diesen fand der 28-Jährige bei der Firma Dantronik.

Sein Chef und Ausbilder Mathias Hartmann erinnert sich an den ersten Kontakt: „Wir haben uns beschnuppert und fanden uns schon auf Anhieb sympathisch.“ Eines fiel dem Unternehmer bei Meassar positiv auf: „Nabeel war trotz seiner anfänglichen Sprachschwierigkeiten in der Lage, auf Menschen zuzugehen, und das ist nicht selbstverständlich.“ Nabeel Meassar stammt aus dem Jemen und kam vor fünf Jahren nach Deutschland. Zunächst studierte er Wirtschaftsinformatik in Wildau und dann in Flensburg. „Ich habe festgestellt, dass die meisten im Studium schon eine Ausbildung hatten, und da habe ich mich gefragt, warum ich das nicht auch vorher gemacht habe“, erzählt er. Gesagt, getan – so landete er bei Dantronik. „Ich habe mir überlegt, dass ich inhaltlich eine ähnliche Ausbildung ergänzend zum Studi-

um brauche. Das war dann der Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung“, so Meassar. Inhalte aus seinem Berufsalltag seien identisch mit denen im Studium. Die Lehre hat er erfolgreich gemeistert. Sein Fazit: „In der Uni wird oft davon ausgegangen, dass man gewisse Grundlagen schon kennt. In der Ausbildung fängt man ganz am Anfang an.“ Das Studium der Wirtschaftsinformatik kann er mit der abgeschlossenen Ausbildung nun noch effizienter fortsetzen.

Dantronik hat schon viele Azubis begleitet, zum Teil mit Migrationshintergrund oder in eher höherem Alter. Geschäftsführer Mathias Hartmann ist da aufgeschlossen: „Bei uns hat es sich bewährt, wenn Menschen auch schon

einmal etwas anderes erlebt haben. Es muss nicht immer eine gradlinige Karriere sein.“ Wenn es darum geht, Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern, ist seine Haltung: „Man sollte nicht nur erwarten, dass sich andere anpassen, sondern auch selbst dazu bereit sein.“ <<



Nachwuchs ist Zukunft
Ausbildung im Norden

Autorin: Celina Matthesen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
presse@flensburg.ihk.de

Talente voll ausschöpfen

Ausländische Fachkräfte < Damit Fachkräfte aus dem Ausland mit ihrer abgeschlossenen Berufsausbildung oder mit mehrjähriger Berufserfahrung in Schleswig-Holstein arbeiten können, hilft ein Anerkennungs- und Qualifizierungsverfahren. Damit können die ausländischen Abschlüsse auf den deutschen Arbeitsmarkt übertragen werden.

Um den eigenen Fachkräftebedarf zu decken, können Unternehmen auf Fachpersonal aus dem Ausland zurückgreifen. Doch inwieweit die dort erworbenen Qualifikationen mit den deutschen Referenzberufen übereinstimmen, ist auf den ersten Blick häufig schwer zu erkennen. Eine Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung kann die Gleichwertigkeit prüfen und den Einsatz im Unternehmen planbar machen. Übrigens sind bereits heute in Unternehmen oft Mitarbeitende mit Migrationshintergrund unterhalb ihres Qualifikationsniveaus eingesetzt. Auch hier lohnt es sich, Zeugnisse und Unterlagen aus dem Herkunftsland von offizieller Stelle anerkennen zu lassen.

Die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung klärt, zu welchem Referenzberuf eine Gleichwertigkeit sinnvoll ist, und das weitere Vorgehen wird besprochen. Unterlagen und Nachweise werden im zweiten Schritt zusammengestellt, in der Regel ein Antrag auf Feststellung der Gleichwertigkeit sowie weitere Nachweise. Abschlusszeugnisse, beglaubigte Kopien zu Nachweisen über Ausbildung und Berufserfahrung sowie ein Lebenslauf mit der Kopie eines gültigen Ausweisdokuments ergänzen die Antragsunterlagen. Wichtig ist: Die Unterlagen müssen durch ein öffentlich bestelltes oder beeidigtiges Übersetzungsbüro in die deutsche Sprache übertragen werden. Fehlen Zeugnisse oder wurden im Heimatland keine schriftlichen Zertifikate ausgestellt, kann eine Qualifikationsanalyse die Kompetenzen einschätzen. Hierbei entstehen Kosten, die zum Beispiel die Jobcenter oder ein Sonderfonds für Qualifikationsanalyse übernehmen können.

Nach der Qualifikationsanalyse und dem Einreichen der Unterlagen beginnt die Feststellung der Gleichwertigkeit. Läuft alles nach Plan, ist das Anerkennungsverfahren innerhalb von



Foto: Shutterstock/M_Agency

drei Monaten abgeschlossen. Dann können die Mitarbeitenden ihr Talent voll ausschöpfen. Die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten, die dazu führt, Entwicklungspotenziale zu identifizieren, die Vorteile von Vielfalt aktiv im Unternehmen zu nutzen und der Fachkräftelücke im eigenen Betrieb entgegenzuwirken. Sprechen Sie die IHK-Willkommenslotsen an. <<

Autorin: Anne Schetle, IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung
schetle@kiel.ihk.de

Kontakt zu den IHK-Willkommenslotsen
www.ihk-sh.de/willkommenslotsen

Austausch mit anderen Unternehmen
Webinar Internationale Fachkräfte
www.ihk-sh.de/event/140152422

☑ Werbeagenturen und Druckereien

B

**WERBEAGENTUR
BRAEMER GmbH**

PERSÖNLICH.

werbeagentur-braemer.de

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE

OFFSETDRUCK · DIGITALDRUCK · COPYSHOP · GRAFIK · FINEART
WERBETECHNIK · WERBEMITTEL · TEXTILSHOP · AUTOBESCHRIFTUNG

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 | LÜBECK
COPYSHOP: KANALSTR. 68 | LÜBECK
MENNE.DE | 0451 75 000 | INFO@MENNE.DE

DRUCKHAUS

■ ■ ■ ■ ■ MENNE
GmbH

» Ausbildungsjahr 2021

Positiver Trend bei Ausbildungszahlen

Zum Start des Ausbildungsjahres am 1. August haben sich in Schleswig-Holstein fast genauso viele Menschen für eine duale Ausbildung entschieden wie im Vorjahr. Insgesamt haben die IHKs in Flensburg, Kiel und Lübeck 7.105 neue Ausbildungsverträge aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistung eingetragen. Das sind 181 (2,5 Prozent) weniger als im Vorjahr. Damit stabilisieren sich die Ausbildungszahlen und zeigen nach dem Corona-Jahr 2020 einen positiven Trend. „Wir sehen Anzeichen, dass der Abwärtstrend gebrochen ist, und gehen davon aus, dass sich die Situation bis zum Herbst weiter entspannt“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. „Erfreulicherweise



Foto: ConventGarten

Björn Zierow mit Mara Jans (Auszubildende zur Hotelfachfrau)

sehen wir steigende Ausbildungszahlen auch in den besonders vom Lockdown betroffenen Branchen wie der Beherbergung und der Gastronomie.“

Gute Chancen ◀ Dass Ausbildung trotz Corona möglich ist, zeigt das Hotel ConventGarten in Rendsburg. Das Unternehmen bietet auch in diesem Jahr acht Ausbildungsplätze an und hat alle bereits besetzt. „Ausbildung garantiert Zukunft. Wir müssen und wollen die

Jugend an unsere Branche heranzuführen“, sagt Björn Zierow, geschäftsführender Direktor.

Auch einem Ausbildungsstart nach dem 1. September steht nichts im Wege. In der IHK-Lehrstellenbörse können Unternehmen freie Ausbildungsplätze anbieten. *red* ◀◀

Mehr unter
www.ihk-lehrstellenboerse.de

☑ Schulungen/Online-Schulungen

FKC CONSULT ⁴
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SCHULUNGEN NACH IHREN BEDÜRFNISSEN:
EFFEKTIV UND PRAXISNAH

Face to Face & Online -
zeitlich & örtlich flexibel



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- ✔ Experten schulen Sie im Arbeits- & Gesundheitsschutz, Datenschutz und Prozessmanagement
- ✔ Face to Face, Online- und Hybridschulungen
- ✔ In Ihrem Betrieb, in unseren Schulungsräumen und online
- ✔ FKC AKADEMIE Online für digitale Unterweisungen - Sofort einsetzbar, interaktiv und flexibel
- ✔ Fordern Sie unseren Katalog an oder informieren Sie sich online:

Jetzt einfach anmelden: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

☑ Finanzplanung

QuoVadis
Finanzplanung GmbH

Jetzt zum
kostenfreien
Kennenlern-Webinar
am 24.09. anmelden:
qvfp.de/businessplanner

BusinessPlanner

Die Lösung für integrierte Unternehmensplanung

- Monatsbasierte Erfolgsplanung
- Integration von Planbilanz und Cashflow
- Monatlicher Liquiditätsforecast
- Szenario-Rechnungen
- Konsolidierung
- Kennzahlen und Reporting

JETZT ONLINE KENNENLERNEN!

QuoVadis Finanzplanung GmbH • Neuer Weg 7 • 24568 Kaltenkirchen
04193 - 870 999 0 • kontakt@quovadis-finanzplanung.de
www.quovadis-finanzplanung.de





Foto: Shutterstock/Hryshchyshen Sehirii

Gute Ansätze jetzt vorantreiben

E-Health ◀ Angeschoben durch die Pandemie gewinnen digitale Anwendungen für die Gesundheitsversorgung an Fahrt – oder stehen in den Startlöchern. Der eingeschlagene Weg ist der richtige, doch für die letzten Meter zum Ziel fehlt oft noch der entscheidende Impuls.

Nicht nur mit dem E-Health-Gesetz, sondern auch mit Gesetzen wie jenen zur digitalen Versorgung und zur Krankenhauszukunft sind wichtige Grundlagen entstanden, um die digitale Transformation im Gesundheitswesen voranzubringen. Zudem entstehen durch Fortschritte in der Informations- und Kommunikationstechnologie innovative Produkte für ein vernetztes Arbeiten über die Sektorengrenzen von ambulanter und stationärer Versorgung hinaus, wovon verschiedene Segmente der Wertschöpfungskette der Gesundheitsbranche profitieren.

Das Virus zeigt, wie wichtig Forschung und eine leistungsfähige Gesundheitswirtschaft sind.

Das elektronische Rezept, die Videosprechstunde, Apps auf Rezept, die elektronische Patientenakte und die Anbindung von Pflegeeinrichtungen an die Telematikinfrastruktur sind nur einige Beispiele dafür, wie sich Kommunikationsprozesse und Arbeitsabläufe effizienter und sektorenübergreifend zwischen verschiedenen Heilberufen und auch Versicherten gestalten lassen. Zugleich helfen sie, Aufwand und Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren. Doch im Ausschöpfen der Potenziale interoperabler IT-Systeme und vernetzter Gesundheitsdaten hinkt Deutschland hinterher – oft weil die Bedenken stärker gewichtet werden als die Vorzüge. Dies bremst die Umsetzungsgeschwindigkeit.

In der Pandemie jedoch fanden sich schnell pragmatische Lösungen, die vorher undenkbar waren. Dieses gemeinsame

Nutzenverständnis aller Akteure gilt es zu verstetigen – vor allem auch für die Telemedizin und das Telemonitoring –, um die Versorgung von chronisch Erkrankten sowie von medizinisch unterversorgten ländlichen Räumen zu verbessern, damit diese auch als Wohnort und Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben.

Eine schnellere Datenverbindung ist für einen orts- und zeitunabhängigen Austausch medizinischer Daten und medizinischer Expertise unabdingbar. Die gesundheitsbezogenen Daten, die durch digitale Anwendungen entstehen, können darüber hinaus dazu beitragen, die (Weiter-)Entwicklung von Diagnostika und medizintechnischen Systemen stärker am Bedarf der Patienten auszurichten. Daher fordert die industrielle Gesundheitswirtschaft seit Langem einen Datenzugang. Das Virus zeigt, wie wichtig Forschung und eine leistungsfähige Gesundheitswirtschaft sind. Wenn zudem Finanzierungsfragen gelöst sind, ist das Ziel, E-Health in der alltäglichen Versorgung fest zu verankern, erreicht. ◀◀

Autor und Kontakt: Thomas Jansen
IHK zu Kiel, Gesundheitswirtschaft
Telefon: (04121) 4877-34, jansen@kiel.ihk.de

IHK-Website – Gesundheitswirtschaft
www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 20068)

Rückenwind für die Erneuerbaren

Branchenbarometer < Die Branche der erneuerbaren Energien hat Schleswig-Holstein zum Vorreiter der Energiewende gemacht. Laut Branchenbarometer des Landesverbands Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (LEE SH) und der Netzwerkagentur Erneuerbare Energien stehen die Betriebe in den Startlöchern, um die Energiewende kraftvoll voranzutreiben.

Die Branche hatte sich 2018 im LEE SH zusammenschlossen, um ihre Interessen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit gemeinsam zu vertreten. Mit dabei sind unter anderem die Bereiche Wind, Fotovoltaik, Biogas und Wasserstoff sowie Projektierer und Finanzierer.

In dem im Juni erschienenen Branchenbarometer beurteilen 80 Prozent der Unternehmen – und damit zehn Prozent mehr als bei den vergangenen Befragungen – die Zukunftsaussichten positiv. Ursachen dürften die Regionalplanung Wind und das Urteil des Bundesverfassungsgerichts sein. Etwa die Hälfte der Betriebe plant noch 2021 weitere Einstellungen, jedes zehnte Unternehmen sogar zehn bis 50 Einstellungen. Digitalisierung und Forschung spielen bei den geplanten Investitionen eine wichtige Rolle. Die Branche wird damit als Arbeitgeber und für die regionale Wertschöpfung immer wichtiger.

Produktion steigern < Windenergie-, Fotovoltaik- und Biogasanlagen produzieren 160 Prozent des aktuell in Schleswig-Holstein benötigten Stroms. Innovative Unternehmen entwickeln immer neue Projekte, um den erneuerbaren Strom im Land auch in anderen Sektoren zu nutzen, etwa für Mobilität, Wasserstoff oder Wärme. „Schleswig-Holstein sollte sich nicht



Foto: iStock.com/vinzo

darauf beschränken, erneuerbaren Strom für andere Bundesländer zu liefern“, sagt LEE-SH-Geschäftsführer Dr. Fabian Fallner. „Es muss das Ziel sein, neue Wertschöpfungsketten im Land aufzubauen. So sollte der für die Industrie benötigte Wasserstoff nicht nur hier produziert, sondern auch die nutzenden Unternehmen hier angesiedelt werden.“ Dafür und für die Bereiche Mobilität und Wärme müsse die Produktion von erneuerbarem Strom steigen.

Zudem müssten die Wettbewerbsbelastungen der erneuerbaren Energien zügig abgebaut werden, um diese in anderen Sektoren attraktiv zu machen. Ein fairer Preis für erneuerbaren Strom bildet sich nur, wenn die nächste Bundesregierung sowohl die Abgaben und Umlagen deutlich reduziert als auch klimaschädliche Subventionen abbaut. Schließlich sind für den Zubau erneuerbarer Energien sowie die Ansiedlung und den Ausbau innovativer Unternehmen die Digitalisierung der Genehmigungsbehörden und beschleunigte Genehmigungsverfahren unabdingbar. *red <<*

Mehr unter
www.lee-sh.de

Patentanwälte



PATENTANWÄLTE

Vollmann Hemmer Lindfeld

Patente · Marken · Design

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck · www.vhl-patent.de

DREIFACH GUT BERATEN. EINFACH GUT BETREUT.

› EU-Klimaschutzpaket

Fit-for-55-Paket soll Emissionen senken

Um den Treibhausgasausstoß um mindestens 55 Prozent bis 2030 zu senken, hat die EU-Kommission das Fit-for-55-Gesetzespaket beschlossen. Es betrifft die Wirtschaft auf breiter Front. Das Maßnahmenbündel enthält Entwürfe für zwölf Gesetzgebungsverfahren, die parallel diskutiert, verhandelt und schließlich verabschiedet werden sollen. Die Entwürfe dienen der Umsetzung des Green Deal. Dieses Programm für den umwelt- und klimafreundlichen Umbau der europäischen Wirtschaft, 2019 von der EU-Kommission entwickelt, wird inzwischen auch vom Europäischen Parlament und vom Rat mitgetragen. Neben der Verringerung der Treibhausgasemissionen in Europa um mindestens 55 Prozent wird die Klimaneutralität bis 2050 angestrebt. Spätestens dann dürfen in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen nur noch minimale Restemissionen anfallen.

Emissionshandel ◀ Zentrale Vorhaben im Fit-for-55-Paket sind die Neuordnung des europäischen Emissionshandels einschließlich neuer Instrumente zur Vermeidung von Carbon Leakage, die Überarbeitung der Energieeffizienz- und der Erneuerbare-Energien-Richtlinie, eine Verschärfung der CO₂-Flottengrenzwerte für Pkw und ein Vorschlag zur stärkeren Harmonisierung der Energiesteuern. Alle beschlossenen Entwürfe für Richtlinien, Verordnungen und Strategien begleitet die IHK-Organisation im Rahmen der politischen Interessenvertretung. ▶▶

Autorin: Kathrin Ostertag
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
ostertag@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.bit.ly/eu-greendeal

› Luftreinhaltung

Neue Vorgaben für technische Anlagen

Im Herbst 2021 tritt die überarbeitete Verwaltungsvorschrift „Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft“ (TA Luft) in Kraft. Mit ihr verschärfen sich die Vorgaben für technische Anlagen, die immissionsschutzrechtlich genehmigt werden müssen. Betroffen sind bundesweit etwa 50.000 Anlagen, unter anderem zur Abfallbehandlung und Metallerzeugung aber auch große Anlagen der Chemie- und Nahrungsmittelindustrie sowie Zementwerke.

Prüfung notwendig ◀ Neu aufgenommen werden beispielsweise Anlagen zur Biogaserzeugung oder Pelletherstellung und große Schredder. Vor jeder Genehmigung prüfen die zuständigen Behörden, ob eine technische Anlage Menschen und Umwelt in der Nähe schaden könnte. Die TA Luft dient dabei als Grundlage für die nötigen Auflagen. Mit ihrer Neufassung verschärft die Bundesregierung die Emissionsbegrenzungen. ▶▶

Autor: Jörg Fortmann
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
fortmann@ihk-luebeck.de

Infos auf der BMU-Website
www.bit.ly/luftreinhaltung



FREUDE SCHENKEN



Unser Marzipan-Klassiker®
mit Ihrem Logo



Marzipan-Torte mit individuellem
Aufleger in verschiedenen Größen



Marzipan-Torte in Metalldose,
75g und 185g. Deckel individuell

Individuelle Verpackungen schon
ab einer geringen Stückzahl.
Unser Einzelversandservice
entlastet Sie.

J.G. Niederegger GmbH & Co. KG
Zeißstraße 1-7, 23560 Lübeck, Germany
Telefon +49 (0) 451/5301-285
Fax +49 (0) 451/5301-297
www.niederegger.de/b2b
b2b@niederegger.de

Erneuerbare Energien im Trend

Chinas Seidenstraße ◀ Im ersten Halbjahr des Jahres 2021 registrierte Germany Trade & Invest (GTAI) weltweit 270 Projekte entlang der neuen Seidenstraße. Der Trend geht in Richtung erneuerbare Energien.

Zwischen Januar und Juli 2021 führte Chinas neue Seidenstraße klar in Richtung Afrika und Südostasien. Von insgesamt 270 Projekten der Belt and Road Initiative (BRI), die GTAI für diesen Zeitraum identifiziert hat, sind 73 auf dem afrikanischen Kontinent und 88 innerhalb des Verbands Südostasiatischer Staaten (ASEAN) verortet. Das entspricht einem Anteil von knapp 60 Prozent.

Die branchenspezifische Ausrichtung der neuen Seidenstraße fällt eindeutig aus. Unter den erfassten Projekten waren weltweit 104 Vorhaben im Energiebereich, darunter nur wenige mit fossilen Energieträgern und viele aus den Bereichen Wasserkraft, Wind und Solar. Die 76 Projekte im Bereich Transportinfrastruktur betreffen insbesondere die Bereiche Straßen-, Brücken-, Hafen-, Eisenbahn- und U-Bahn-Bau. Zusammen machen Energie- und Transportinfrastruktur zwei Drittel aller neuen BRI-Projekte aus.

Die aktuellen BRI-Projekte in der Energiewirtschaft liegen zu 70 Prozent in Asien. Mit 41 Projekten führt die Region Südostasien mit Abstand vor Süd-, West- und Zentralasien mit 14, 13 respektive fünf erfassten Projekten. Auch wenn in Indien und Pakistan noch einige Kohleprojekte gebaut werden, liegt der Schwerpunkt klar auf erneuerbaren Energien, gerade in Südostasien. Allein in Vietnam, dem größten Erzeuger von Windenergie in der Region, bauen chinesische Staatsunternehmen 14 neue Windparks – sowohl onshore als auch offshore. Das macht bereits ein Drittel aller gelisteten BRI-Energieprojekte in Südostasien aus.

Sehr interessant für Investoren im Bereich Solarenergie ist Usbekistan. Das Gas exportierende Land strukturiert seine Energiewirtschaft um. 98,5 Prozent seines Potenzials für erneuerbare Energien entfallen auf die Sonnenkraft. Das Staats-

unternehmen Liaoning Lide aus China plant im Ferghana-Tal ein erstes großes Solarkraftwerk mit 1.200 Megawatt Leistung für mindestens 700 Millionen US-Dollar.

Schwerpunkt Ägypten ◀ Auch das umstrittene BRI-Prestigeprojekt China Pakistan Economic Corridor (CPEC) erhält 2021 neue Schubkraft. In der von China ausgebauten Hafenstadt Gwadar wurde im Mai 2021 ein Vertrag über ein 300-Megawatt-Kohlekraftwerk mit dem Staatsunternehmen China Communications Construction Corporation (CCCC) geschlossen. Energieprojekte sind ein neuer Schwerpunkt des Korridors.

Afrika benötigt Infrastruktur, China sucht Märkte. Von den 73 erfassten Seidenstraßenprojekten im Berichtszeitraum sollen 40 neue Straßen, Bahnstrecken, Hafeneinrichtungen und moderne Stadtkonzepte hervorbringen. Eines der wichtigsten Partnerländer ist Ägypten. Chinas größtes Bauunternehmen China State Construction Engineering Corporation (CSCEC) unterzeichnete im Januar 2021 den Vertrag über den Bau des Central Business District der neuen Verwaltungshauptstadt Ägyptens. Die entsteht seit einigen Jahren 35 Kilometer östlich von Kairo. Das Auftragsvolumen liegt bei rund drei Milliarden US-Dollar für 20 Wolkenkratzer. Fünf weitere Wolkenkratzer will das Staatsunternehmen in New Alamein City, einem Luxus-Immobilienprojekt, bauen. Hinzu kommen das Management von Hafenterminals und Investitionen in die neue Suezkanal-Industriezone nahe der Stadt Ain Suchna. *red* ◀◀

Mehr unter
www.bit.ly/gtai-seidenstrasse

Windkraftanlagen in Vietnam



Maskenverweigerer fristlos gekündigt

Arbeitsrecht < Das Arbeitsgericht (ArbG) Köln hat die außerordentliche Kündigung eines Servicetechnikers für wirksam erachtet, der sich beharrlich weigerte, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Ein von dem Mann vorgelegtes Attest sei nicht hinreichend aussagekräftig.

Der Kläger war bei der beklagten Arbeitgeberin als Servicetechniker im Außendienst beschäftigt. Aufgrund der Corona-Pandemie erteilte sie allen Servicetechnikern die Anweisung, bei Kundendienstleistungen eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Der Kläger weigerte sich jedoch, einen Auftrag bei einem Kunden durchzuführen, der auf dem Tragen einer Maske bestand.

Unter dem Betreff „Rotzlappenbefreiung“ reichte der Kläger daraufhin seiner Arbeitgeberin ein auf Blankopapier ausgestelltes ärztliches Attest ein, in dem es heißt, dass es für ihn „aus medizinischen Gründen unzumutbar ist, eine nicht medizinische Alltagsmaske oder eine vergleichbare Mund-Nasen-Bedeckung im Sinne der Sars-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung zu tragen“.

Zweifel an Ernsthaftigkeit < Daraufhin wies die Beklagte den Kläger an, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, und teilte mit, dass sie das Attest mangels konkreter nachvollziehbarer Angaben nicht anerkenne, aber die Kosten für den medizinischen Mund-Nasen-Schutz übernehme.

Nachdem der Kläger den Serviceauftrag weiter ablehnte, mahnte die Beklagte ihn ab. Dessen ungeachtet teilte der Kläger mit, dass er den Einsatz auch künftig nur durchführe, wenn er keine Maske tragen müsse. Daraufhin kündigte die Beklagte das Arbeitsverhältnis außerordentlich, hilfsweise ordentlich. Dagegen erhob der Kläger Kündigungsschutzklage.

Das ArbG hat die Klage abgewiesen. Mit seiner Weigerung, bei der Ausübung seiner Tätigkeit beim Kunden den von der Beklagten angeordneten und vom Kunden verlangten Mund-Nasen-Schutz zu tragen, habe der Kläger wiederholt gegen seine arbeitsvertraglichen Pflichten verstoßen. Eine Rechtfertigung hierfür ergebe sich auch nicht aufgrund des vorgeleg-



Foto: iStock.com/skymesher

ten Attests, insbesondere wegen fehlender konkreter Diagnose und mangelnder Aktualität.

Schlussendlich bestand auch Zweifel an der Ernsthaftigkeit der behaupteten Einschränkungen, da der Kläger den Mund-Nasen-Schutz als „Rotzlappen“ bezeichnet habe und dem Angebot einer betriebsärztlichen Untersuchung nicht nachgekommen sei.

red <<

IHK-Website – Arbeitsrecht

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 137)



Allgemeine Steuertermine

10. September

Einkommensteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
für das III. Quartal 2021

Körperschaftsteuer
Vorauszahlung für das III. Quartal 2021

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
Anmeldung und Abführung
bei Monatszahlern für August 2021

Umsatzsteuer
Voranmeldung und Vorauszahlung
bei Monatszahlern für August 2021



Betriebshygiene

Hygiene:
Kompetent
Sympatisch
Norddeutsch

unizell
BETRIEBSHYGIENE

Unser Know-how für Sie

Waschraum – Arbeitsplatz – Praxen & Kliniken –
Großküche – Abfalllösungen – Reinigung

Besuchen Sie uns auf www.unizell-betriebshygiene.de

unizell Betriebshygiene GmbH
Sonnenbergsredder 2, 23626 Ratekau/Kreuzkamp
Telefon (0451) 70 75 86 20, info@unizell-betriebshygiene.de

Nachhaltigkeit und regionales Engagement

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:

Andrea Schenckenberg-Dürkop
Krokusweg 16, 23617 Stockelsdorf

Foto: © j-mel - stock.adobe.com



Mit Nachhaltigkeit in die Zukunft investieren

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das uns in den letzten Jahren immer häufiger begegnet. Viele Menschen verbinden mit Nachhaltigkeit Langlebigkeit und Umweltschutz. Nachhaltigkeit ist vor allem ein Entwicklungsprozess, der sich auf den verantwortungsbewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen unseres Planeten bezieht. Das zeigt sich auch in Schleswig-Holstein.

Nachhaltigkeit – ein alter Gedanke

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das uns nicht erst seit gestern beschäftigt. Bereits 1717 bewegte den Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz Gedanken zur Problematik Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft: Um langfristig den Bestand des Waldes und damit die Basis für die Forstwirtschaft sicherzustellen, solle nur so viel abgeholzt werden, wie in absehbarer Zeit nachwachsen könne.

Diese Idee des Bewahrens und nachhaltigen Investments in die Zukunft gilt für viele als Basisgedanke für folgende Entwicklungsprozesse zum Thema Nachhaltigkeit.

Mit dem 1987 veröffentlichten Brundtland-Bericht „Our common future“ der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung – bezeichnet nach ihrer Vorsitzenden Gro Harlem Brundtland – wurde das Thema Nachhaltigkeit neu beleuchtet und zum ersten Mal ein Konzept zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development) veröffentlicht. Dieser Report formuliert eine Strategie, die Entwicklung und Umwelt zusammenbringt, er gab den Anstoß für einen weltweiten Diskurs zum Thema Nachhaltigkeit: Nach Feststellung der Kommission sei „Nachhaltigkeit eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

Dieser Bericht impliziert Gedanken zur nachhaltigen Befriedigung von Bedürfnissen im Heute und für die Zukunft und dient als Leitbild für nachhaltige Entwicklung und weitergreifende Konzepte.

Neue Konzepte

Mit zunehmender Umweltverschmutzung, tiefgreifendem Klimawandel und knapper werdenden natürlichen Rohstoffen, erlangt die Frage nach einer nachhaltigen Entwicklung immer mehr an Bedeutung. Die Vereinten Nationen verabschiedeten im Rahmen des

UN-Nachhaltigkeitsgipfels 2015 in Paris deshalb „Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Ihr Ziel: innerhalb von 15 Jahren sollen Maßnahmen ergriffen werden, die die Lebensverhältnisse auf der Erde verbessern. Gleichzeitig soll künftigen Generationen ein zufriedenstellendes Leben gesichert werden. Dabei ist eine global übergreifende Zusammenarbeit ausdrücklich gewünscht und verpflichtet alle Länder dazu, einen Beitrag für die Zukunft der Erde zu leisten. Damit greift sie den bereits 1987 ins Leben gerufenen Gedanken des „Sustainable Developments“ auf.

Nachhaltige Zukunftsstrategien

Das Konzept zur nachhaltigen Entwicklung der Agenda 2030 stützt sich auf das sogenannte Drei-Säulen-Modell: weltweiter wirtschaftlicher Fortschritt, soziale Gerechtigkeit und der Schutz der Umwelt. Basierend auf diesen drei Pfeilern definiert die „Agenda 2030“ insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele. Im Fokus stehen unter anderem Themen wie das Bekämpfen von Hunger und Armut, menschenwürdiges Arbeiten und Wirtschaftswachstum, Frieden und Gleichberechtigung, sauberes Wasser, bezahlbare oder saubere Energie, Maßnahmen zum Klimaschutz sowie nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion.

Deutschland bekennt sich zur Agenda 2030. Die Bundesregierung hat 2017 in der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt, wie sie Nachhaltigkeitsziele durch weitere 63 Ziele in Deutschland erreichen will, weitere Ergänzungen sind gefolgt. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterstützt die Wirtschaft bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit. Förderprogramme bieten zum Beispiel Zuschüsse, wenn es um erneuerbare Energie wie Fotovoltaikanlagen oder schadstoffarme Brenntechnik geht. Des Weiteren fallen darunter Fördermaßnahmen im Bereich der Digitalisierung, um den Papierverbrauch zu senken und die weltweite sichere, schnelle Vernetzung zu unterstützen.

PETER KÖLLN
GUTES FÜR GENERATIONEN



Gemeinsam für den Umweltschutz

Seit 2021 ist unser Standort in Elmshorn klimaneutral.

Starten wir zusammen in eine grüne Zukunft!

Peter Kölln GmbH & Co. KGaA, Westerstraße 22 - 24, 25336 Elmshorn, www.peterkoelln.de

Nachhaltigkeit wird zum Wettbewerbsvorteil

Das Verlangen nach nachhaltigem Leben und Produkten steigt. Das Bewusstsein der Konsumenten zum Thema Nachhaltigkeit hat sich verändert. Die Erwartungshaltung der Kundinnen und Kunden nach ökologischem, sozialem, nachhaltigem Handeln setzt weltweit Signale für unternehmerischen Wandel. Die Friday-for-Future-Bewegung, der sich Alt und Jung anschließen, sowie die dominante Rolle des Klimawandels in der Politik zeigen deutlich, dass Nachhaltigkeit über nationale Grenzen und Generationen hinweg ein wachsendes Bedürfnis ist.

Der Trend geht weg von „Hauptsache billig“. Laut Consumer Barometer der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG und IFH Köln (01/20) haben 2019 bereits 81 Prozent der Konsumentinnen und Konsumenten angegeben, beim Einkaufen auf Nachhaltigkeit zu achten. Verbraucher:innen prüfen demnach vor allem Lebensmittel (72 Prozent) bewusst auf Nachhaltigkeitsaspekte. Die meisten Befragten seien sogar bereit, für ein nachhaltiges Produkt einen höheren Preis zu bezahlen. Für Konsumentinnen und Konsumenten sind Fair Trade Produkte, Bioprodukte, soziales Engagement der Hersteller oder der Hinweis auf regionale Produkte mittlerweile zentrale Kaufkriterien.

„Unternehmen werden zunehmend daran gemessen und messen sich selbst daran, wie sie die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung verfolgen. Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility sind zu strategisch bedeutsamen Leitbildern heutiger Unternehmenspolitik geworden.“, stellte der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie Jürgen R. Thumann fest. Es liege in der Verantwortung des Managements, Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern und systematisch in internen Strukturen und Prozessen umzusetzen.

Nachhaltige Unternehmen machen mehr Umsatz

Im Mittelstand sind Klimaschutz und Energieeffizienz als Botschaft angekommen. Wer dauerhaft Energie einspart, entlastet die Umwelt und hat klare Vorteile im Wettbewerb. Wer nach dem Prinzip der „circular economy“ nachhaltige Wege geht, liegt im Trend. Je energiesparender Unternehmen arbeiten, desto kosteneffizienter ist das für sie.

Ob Sparmaßnahmen, Solaranlagen, eigene Energieerzeugung, optimierte Herstellungsprozesse oder eine umweltfreundliche Logistik: Nachhaltigkeit ist allgegenwärtig und geht mit zukunftsstragenden Schritten im Kleinen und Großen voran. Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern, zahlt sich aus. Nachhaltige Unternehmensstrategien umfassen neben Umweltschutz auch soziale und ökonomische Aspekte. Mehr Effizienz, die Steigerung des Unternehmensimages, Mitarbeiterzufriedenheit und ebenso um größere Chancen bei der Mitarbeiterfindung – laut Studie der LBBW ist die EBIT-Marge nachhaltig agierender Unternehmen der Konsum- und Handelsbranche im Schnitt sechs Prozent höher als bei weniger nachhaltig operierenden Wettbewerbern.

Nachhaltigkeit und soziales Engagement zahlen sich aus

Viele Firmen, auch in Schleswig-Holstein, implementieren die Themen Nachhaltigkeit und regionales Engagement bereits in ihr Geschäftsmodell. Sie optimieren Prozesse, um Emission oder Abfall zu vermeiden, zu reduzieren und dadurch weniger kompensieren zu müssen. Oder sie setzen auf regionale Produkte – zunehmend auf Bio-Produkte – um durch kurze Transportwege die Umwelt zu entlasten und zum Beispiel den regionalen (Bio-zertifizierten) Anbau zu fördern. Und sie unterstützen aktiv Umweltprojekte. Das Traditionsunternehmen Peter Kölln GmbH & Co. KGaA aus Elmshorn ist eins von ihnen, das sich auf vielfältige Weise für mehr Nachhaltigkeit in seinen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsprozessen engagiert und es kommuniziert.

Wer auf Transparenz setzt und Kundinnen und Kunden zeigt, dass sie durch den Einkauf aktiv am Umweltschutz beteiligt ist, schafft Vertrauen. Menschen kaufen gern dort ein, wo sie ein gutes Gefühl vermittelt bekommen. Nachhaltigkeit und soziales Engagement zahlen sich aus. Mit gelebtem und kommuniziertem Engagement für den Umweltschutz gewinnen Unternehmen nicht nur Sympathien, sie investieren in ihre eigene Zukunft, die ihrer Mitarbeitenden und Partnerfirmen und motivieren andere zum Mitmachen.



cyoto
Büro für nachhaltige Kommunikation

Nachhaltigkeit – lästige Aufgabe oder zukünftiger Erfolgsgarant?

Nachhaltiges Handeln macht für Unternehmen gleich mehrfach Sinn – ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich.

Mit Workshops, strategischen Konzepten, kreativen Ideen und effizienten Kommunikationsmaßnahmen unterstützen wir Unternehmen, die sich auf den Weg machen wollen.

Machen Sie den Anfang: 04321 4989-0

cyoto GmbH | 24534 Neumünster | www.cyoto.de

Anzeige

Dauerhafte Betriebskostensenkung durch klimafreundliche Solarenergie - Umweltfreundlichkeit die sich rechnet -

Steigende Strompreise sorgen dafür, dass eine eigene Photovoltaikanlage besonders für Unternehmen so rentabel ist wie schon lange nicht mehr. Eine Kilowattstunde Strom kostet bei Ihrem Stromversorger inklusive aller Umlagen aktuell etwa 21 bis 24 Cent netto. Mit einer individuell auf Ihren Verbrauch abgestimmten Solarstrom-Anlage können Sie demgegenüber Ihren eigenen Strom schon für ca. 6 bis 12 Cent pro kWh erzeugen. Die Abdeckung des Eigenverbrauchs sorgt für eine erhebliche Senkung der jährlichen Stromkosten. In Kombination mit einem zusätzlichen Batteriespeicher ist Ihre Ersparnis noch größer, da Ihnen der gespeicherte Solarstrom z.B. auch nachts zur Verfügung steht.

Die pm-energy GmbH in Reesdorf bei Bordesholm ist der Partner an Ihrer Seite, um das Energie-Potential Ihrer

Gebäude optimal und gewinnbringend auszuschöpfen. Oftmals lassen sich 50 % oder mehr Kostensenkung ab dem ersten Jahr der Anlageninstallation erreichen. Mit mehr als 18 Jahren Erfahrung ist pm-energy GmbH in ganz Schleswig-Holstein und in Hamburg als Errichter von Photovoltaikanlagen tätig. Werden Sie zum aktiven Klimaschützer als der Sie dann auch in Ihrem Wirkungskreis wahrgenommen werden.

pm-energy GmbH Vollservice mit der gesamten Errichtung aus einer Hand:

- Individuelle und standortspezifische Beratung und Planung mit dem Ergebnis einer optimalen PV-Anlage abgestimmt auf Ihren Tagesverbrauch. Bei Stromverbräuchen über 100.000 kWh pro Jahr ist die Lastprofilanalyse einer der Bausteine für eine fundierte Entscheidungsfindung, die im Rahmen der Gesamtberatung geliefert wird.
- Kompetente technische Umsetzung mit erfahrenen Monteuren, Elektrikern und Partnern.
- Bequem für Sie: Von der Antragstellung für die PV-Anlage über die Absprachen mit dem Netzbetreiber bis hin zu der Inbetriebnahme mit dem Netzbetreiber regelt pm-energy GmbH alle Schritte für Sie.
- Zusatznutzen: Im Zusammenhang mit einer PV-Anlage beraten die Experten Sie auch zu Speichern und Ladesäulen für E-Autos.
- Weitere Zusatznutzen sind Service, Wartung und Fernüberwachung für Photovoltaikanlagen.

Infos und Kontakt

pm-energy GmbH
Dorfstraße 2 a · 24241 Reesdorf
04322 / 889010 · info@pm-energy.de
www.pv-gewerbestrom.de

Wir sind Solar.
Erfahrung seit über 18 Jahren.



Machen Sie sich unabhängiger,
**wandeln Sie Stromkosten
in finanzielle Erträge um!**

Solaranlagen | Beratung und Installation



pm-energy

pm-energy GmbH | www.pm-energy.de
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf, 04322 88 90 10

Wann	Was	Wo	Nr.
7. September 2021 9 bis 17 Uhr	Online Finanzierungssprechtage	Online-Beratung (IHK zu Kiel – GS Elmshorn)	140144218
7. September 2021 9 bis 17 Uhr	Intrastat 2021	IHK zu Lübeck in Lübeck	140149339
8. September 2021 9.30 bis 14 Uhr	4. Norddeutsches Fachsymposium Recycling-Baustoffe	Holstenhallen Neumünster Messe NordBau in Neumünster	140153153
8. September 2021 Termin nach Absprache	Online-Einzelberatung: Start-up Außenhandel	Webinar	140147490
9. September 2021 9 bis 13 Uhr Teil I	Warenursprung und Präferenzen	Webinar	140149972
10. September 2021 9 bis 13 Uhr Teil II	Ausstellung von Lieferantenerklärungen	Webinar	140149972
14. September 2021 Ab 9 Uhr	Online-Finanzierungssprechtage	Online-Beratung (IHK Flensburg)	140137087
14. September 2021 9 bis 14 Uhr	#Interkulturelle Werkstatt: Vielfalt im Unternehmen	Webinar	140148359
15. September 2021 9 bis 17 Uhr	Grundlagen der Exportkontrolle und Codierung	Webinar	140145142
16. September 2021 9 bis 17 Uhr	Erstellung von Zoll- und Exportpapieren für EU und Drittländer	Webinar	140128680
20. September 2021 16 bis ca. 18.30 Uhr	Drahtlose Kommunikation für Produktion und (Intra-)Logistik	TraveKom – in der neuen Medienwerkstatt in Lübeck	140151937
21. September 2021 9 bis 16 Uhr	Zoll in der Supply Chain	Webinar	140152449
22. September 2021 Termin nach Absprache	Online-Einzelberatung: Start-up Außenhandel	Webinar	140147490
22. September 2021 10.30 bis 12 Uhr	Digitaler Workshop: Erfolgreich durch die Ausbildung	Webinar	140152037
23. September 2021 15.30 bis 16.30 Uhr	Webinar zum Ausbildungsnachweis	Webinar	140152026
23. September 2021 Termin nach Absprache	Digitale Zielmarktberatung USA: Kosten- lose Einzelberatungsgespräche	Webinar	140150248
27. September 2021 16 bis 19 Uhr	Stabswechsel Nachfolgedialog	IHK zu Kiel in Kiel	14062642
28. September 2021 9 bis 17 Uhr	Zusammenspiel von Zoll und Umsatz- steuer bei der Ein- und Ausfuhr von Waren	Webinar	140142240
28. September 2021 9 bis 14.30 Uhr	Akkreditive – Bearbeitung von Exportak- kreditiven (Teil II)	Webinar	140128651
28. September 2021 16 bis 19 Uhr	Stabswechsel Nachfolgedialog	IHK zu Kiel – GS Neumünster	140138271
5. Oktober 2021 9 bis 17 Uhr	Online-Finanzierungssprechtage	Online-Beratung (IHK zu Kiel – GS Rendsburg)	140144218
6. Oktober 2021 9 bis 16 Uhr	Online-Finanzierungssprechtage	Online-Beratung (IHK zu Lü- beck – GS Ahrensburg)	140106060
6. Oktober 2021 Termin nach Absprache	Online-Einzelberatung: Start-up Außenhandel	Online-Beratung	140147490
7. Oktober 2021 17 bis 19 Uhr	Stabswechsel Nachfolgedialog	IHK Flensburg in Flensburg	140137002

! Tipp des Monats

**Kick-off für
neues Netzwerk**

Beim Kick-off für das neue Unternehmensnetzwerk „Drahtlose Kommunikation für Produktion und Intralogistik“ am 20. September in Lübeck erwarten Sie vielfältige Einblicke in aktuelle Anwendungen und Visionen – von der Funktechnik LoRa bis hin zur 5G-Technologie. Experten und Professoren vom VDI Landesverband Schleswig-Holstein, der Technischen Hochschule Lübeck und der TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH geben spannende Impulse. Das Netzwerk soll eine Plattform für Gespräche im geschützten Rahmen bieten, ergänzt durch Fachbeiträge, Exkursionen und Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte. <<

Infos und Anmeldung
www.ihk-sh.de/event/140151937

**Infos und
Anmeldung online**

Diese und weitere Veranstaltungen der IHKs finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank. Informieren Sie sich und melden Sie sich gleich online an.



1. **Veranstaltungsdatenbank aufrufen**
www.ihk-sh.de/veranstaltungen
2. **Veranstaltungs-Nr. eingeben**
(aus der letzten Spalte der Tabelle)
3. **Zur Teilnahme anmelden**
Online-Formular ausfüllen und absenden



www.ihk-sh.de/veranstaltungen

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

Juni 2021

Jörg Thétard, C. J. Wigger KG, Neumünster

Juli 2021

Michael Zirke, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

Silvia Hanßen, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Thomas Rose, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Andreas Hoyer, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Frank Naumann, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Henning Boneß, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Markus Horn, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Michael Chwallek, Glogau Internationale Yachttransporte GmbH, Neumünster

August 2021

Thomas Krischke, Bausch + Ströbel Maschinenfabrik Ilshofen GmbH, Büchen

Jens Ungerer, EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG, Kiel

40 Jahre

Juni 2021

Kay Schröder, Wöhlk Contactlinsen GmbH, Schönkirchen

Juli 2021

Corinna Vollmann, Wöhlk Contactlinsen GmbH, Schönkirchen

August 2021

Guido Jüttner, Ardagh Glass GmbH, Wahlstedt

September 2021

Uwe Schmaljohann, Paul Albrechts Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lütjensee

Bernd Klages, Zöllner System GmbH, Kiel

Firmenjubiläen

150 Jahre

September 2021

Heinrich Rathmann, Reinbek

75 Jahre

September 2021

Kühl Kraftfahrzeuge GmbH, Elmshorn

WALTERWERK KIEL GmbH, Kiel

Hans Windschild e. K., Kiel

50 Jahre

April 2021

Paratus electronic GmbH, Flintbek

Peter Bombe, Transporte – Umzüge, Rendsburg

September 2021

Paul Ernst Versicherungsvermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung c/o Mapra Assekuranz GmbH, Lübeck

25 Jahre

Mai 2021

Sprint Transport Gesellschaft mbH, Neumünster

August 2021

Baustoff-Allianz Nord Fachhandel GmbH & Co. KG, Rellingen

Konzept Ges. f. ind. Ver. f. Vers. und Investmentfonds, Handewitt

September 2021

André Krosch, Wahlstedt

Lülwes GmbH, Henstedt-Ulzburg

E + N Kunststofftechnik GmbH, Nordstedt

Bolz Fluid-Systeme GmbH, Uetersen

Volker Wilhelm, Bredenbek

Dirk Schwager, Mobiles Sägewerk, Photovoltaik, Jevenstedt

Barbara Espenhain, Musikalienhandel, Kiel

Silvia Schlothauer, Versicherungsvermittlung, Kiebitzreihe

Ina Kahlert, Molfsee

Susanne Strzylecki, Blumen-Einzelhandel, Altenholz

Joachim-Detlef Lienau, Uetersen

Anneliese Hasenkampf, Zimmervermietung, Heist

Röhl & Partner GmbH, Fleckeby

Dirk Sievertsen, Yacht-Charter, Kiel

Stadehaus GmbH, Dägeling

Christian Potthoff Inh. Eric Friis e. K., Pinneberg

Ellen Voß, Buchführungsarbeiten, Schacht-Audorf

Thomas Gothe, Wedel

Thomas Grafte Fries, Kiel

Katrin Loubier, Marne

H & M Arbeitsbühen und Zweiräder Nordfriesland GmbH, Breklum

Bernhard Schnittke, Systemberatung, Software-Einr., Sörup

Maike Reese, Pferdefuhrwerk, Nebel

Andrea Hildebrandt, Flensburg

Claudio Valerio, Sportunterricht, Harrislee

Arbeits- und Gesundheitsschutz

FKC CONSULT 4
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter
mit Arbeitsschutz von FKC



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✓ Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- ✓ Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- ✓ Baustellenkoordination - SiGeKo

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Arbeits- und Brandschutz



EIKO

Ingenieurbüro für Brand- und Arbeitsschutz GmbH

▶ Verantwortung wahrnehmen - Ausfallzeiten minimieren

▶ Schutz von Mitarbeitern und Produktionsmitteln

Unsere Leistungen:

- Sicherheitstechnische Beratung im Arbeitsschutz (DGUV Vor.2)
- Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- Baustellenkoordination – SiGeKo
- Sachverständigengutachten bzgl. Brand- und Arbeitsschutz ...und vieles mehr

Kontakt:
Tel.: 02351-4328632 • 04121-7893050



info@eiko-ingenieurbuero.de • www.eiko-ingenieurbuero.de
Standorte: 25336 Elmshorn • 58509 Lüdenscheid • 06112 Halle (Saale)



Der Steckbrief

Start-up Spielköpfe

Carolin Bach, Samantha Schwickert und Jana Fischer (im Bild von links) stehen mit ihrem Start-up Spielköpfe für gendergerechte, vielfältige und nachhaltige Spielkarten. Sie wollen unterbewusste Denkmuster aufbrechen und zu einer diskriminierungsfreien Welt beitragen. Auch eine App und Workshops bieten die drei an.

» Spielköpfe?

Vielfalt, Gendergerechtigkeit und Diversität sind Themen, die oft eher schwer zu vermitteln sind und akademisch diskutiert werden. Dabei ist es wichtig, allen Menschen einen Zugang zu diesen Bereichen zu verschaffen, und das auf spielerische Art. Deswegen haben wir das klassische Kartendeck abgewandelt.

Mit Spielköpfe nutzen wir eine inklusive Bildsprache: Es gibt Königinnen und Könige, Menschen verschiedener Hautfarben und Religionen, Menschen mit Behinderungen, nicht binäre Menschen. So brechen wir mit Stereotypen und bringen über die lockere Atmosphäre in der Kneipe oder in der Familienrunde wichtige Themen auf den Tisch.

» Idee?

Die Idee kam Samantha in einem Urlaub beim Doppelkopf. Während des Spiels fielen ihr die Karten immer wieder ins Auge. Ihr wurde bewusst, dass die Aufmerksamkeit für das Thema Vielfalt zwar in Filmen oder sozialen Medien stärker wird, in klassischen Spielen aber weniger.

» Spaßfaktor?

Wir wollen eine gleichberechtigte Welt und stehen zu unseren Herzenthemata, die Veränderungsprozesse voranbringen sollen. Und ein spielerischer Zugang macht dabei doch viel mehr Spaß! Zugleich freuen wir uns, einen künstlerischen Ansatz zu verfolgen, weil wir für die Karten mit verschiedenen Kunstschaffenden zusammenarbeiten.

» Vision?

Wir bieten neben den Karten und einer Solitär-App bereits Workshops für Schulen und Unis an, wollen das aber gern auch für Unternehmen leisten und mit Beratungen mehr Inklusivität in der Wirtschaft anbieten. Langfristig planen wir auch ein englischsprachiges Kartendeck sowie ein Bildungsdeck: Ist beispielsweise ein nicht binärer Mensch abgebildet, erklärt die Karte für Kinder und auch für Erwachsene, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt. <<

Mehr unter
www.spielkoepfe.de

Foto: Spielköpfe GbR



Professor Dr. Michael Otto

Vordenker der Nachhaltigkeit geehrt

Weltwirtschaftlicher Preis 2021 <

Umweltökonomik ist das Leitthema des Weltwirtschaftlichen Preises 2021. Die Preisträger sind Professorin Xuemei Bai, Ph. D., Professor Dr. Michael Otto und Dr. Göran Persson.

Der vom Kieler Institut für Weltwirtschaft zusammen mit der Landeshauptstadt Kiel und der IHK Schleswig-Holstein bereits zum 16. Mal verliehene Preis ehrt Vordenker einer weltoffenen, marktwirtschaftlichen und sozialen Gesellschaft. Gleichzeitig soll er einen Anstoß geben, große weltwirtschaftliche Herausforderungen grenzüberschreitend zu bewältigen.

Für die Kategorie Wirtschaftswissenschaft konnte Xuemei Bai von der Australian National University Canberra als Pionierin und führende Expertin in der interdisziplinären Forschung zur nachhaltigen Stadtentwicklung sowie als engagierte Politikberaterin überzeugen. „Ihr seltenes Talent, neu-

Energiemesse Indien

Vom 27. bis 30. September findet die „India Electricity Expo 2021“ statt. Auf der virtuellen Messe, die von der indischen Regierung gefördert wird, präsentieren sich laut Veranstalter EEPC India die wichtigsten Anbieter des Landes von Technologien und Produkten zur Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung. Indien gehört zu den starken Wachstumsmärkten in Asien und hat sich für den Ausbau erneuerbarer Energien ehrgeizige Ziele gesteckt. Die Teilnahme an der virtuellen Messe ist für Besucher kostenlos. red <<

Mehr unter
www.bit.ly/eepc-india



Dr. Göran Persson



Professorin Xuemei Bai, Ph. D.

este Forschungsergebnisse in praktische Politikempfehlungen umzusetzen, machten sie zu einer der einflussreichsten Vordenkerinnen in der nachhaltigen Stadtentwicklung weltweit“, heißt es in der Jurybegründung.

Vorausschauender Unternehmer < Der Preis für Engagement in der Politik geht an Göran Persson, ehemaliger Ministerpräsident von Schweden. Unter seiner Führung wurde das Land zu einer der erfolgreichsten Nationen in der Umweltpolitik und setzte Schritte um, die weit über die Anforderungen des Kyoto-Protokolls hinausgingen.

Auf Nominierung von Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein, erhält Michael Otto, Aufsichtsrat der Otto Group, den Preis der Kategorie Wirtschaft. Otto sei ein vorausschauender Unternehmer, dem es gelungen sei, den traditionellen Otto-Versand in das digitale Zeitalter zu überführen und gegen Giganten wie Amazon erfolgreich aufzustellen, so die Jury. Er setzt auch seit mehr als 25 Jahren Maßstäbe als glühender Verfechter und stetiger Förderer des Natur- und Umweltschutzes. Die Verleihung findet am 5. September 2021 nur auf Einladung im Kieler Rathaus statt.

Fotos: Volvo Group, Hallengren/Swedbank, Institut für Weltwirtschaft (IWW Kiel) red <<

Mehr unter

www.bit.ly/weltwirtschaftlicherPreis2021

?? Rätsel der Wirtschaft

Nachhaltiges Management und Konsumentenverhalten

Ökologische und soziale Herausforderungen der Gegenwart sorgen nicht nur für entscheidende Veränderungen in Produktions- und Wertschöpfungsprozessen, sondern zudem im eigenen Konsumverhalten. Wie lässt sich die Zukunft sozial gerecht und die Wirtschaft ökologisch verträglich gestalten? In seinem Buch geht Ingo Balderjahn auf beide Seiten der Medaille ein. Welche Beiträge können Unternehmen sowie Konsumentinnen und Konsumenten konkret leisten? Ergänzend dazu beinhaltet jedes Kapitel Lernziele und Kontrollfragen. Zahlreiche praxisnahe Beispiele bieten zusätzliche Hilfestellung. <<



Balderjahn, Ingo (Herausgeber): Nachhaltiges Management und Konsumentenverhalten; UTB GmbH, 264 Seiten; ISBN 978-3-8252-5491-9, 24,90 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Für wen wurde das „Märchenschloss“ Neuschwanstein erbaut?

- A) Karl der Große B) König Heinrich I C) König Ludwig II

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **30. September 2021**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete B) Walter Bruch.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

Alles für Ihre Werbung

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung

VON **Z** *mundlich*

www.vonZ.de

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG
BESCHRIFTUNG
SCHEIBENTONUNG
LACKSCHUTZFOLIE

www.CARCAPE.DE

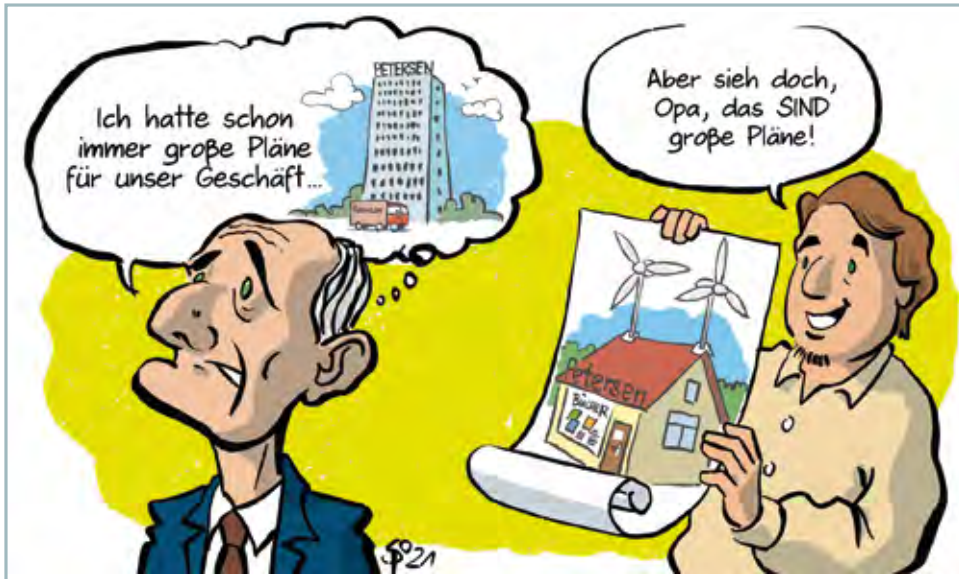
Informationstechnologie

Wir digitalisieren den Hansebelt.

id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

Partner für digitale Geschäftsprozesse

Buchhandel Petersen



Die Rechnung bitte!

Am Ende des Tages, davon war der Soziologe Niklas Luhmann überzeugt, geht es in der Wirtschaft nur um das eine: zahlen oder nicht zahlen. Abgesehen davon, dass dem Bielefelder Vordenker seit jeher der Verdacht anhängt, gegen menschliche oder kulturelle Aspekte gut immunisiert zu sein, stellt sich heute mehr denn je die Frage: aber mit was?

Da gibt es die üblichen Wege wie Kreditkarte, Banking-App, Paypal oder Apple Pay. Fortgeschrittene wie etwa die Gaming-Branche nutzen Bitcoins, die auch bei Cyberkriminellen beliebt sind. Schaut man über den Tellerrand, tun sich weitere Optionen auf, wie die Website Vexcash recherchiert hat: In Afrika sind etwa Prepaidkarten für Handys verbreitet, auf den Salomonen zahlt man mit Delphinzähnen, in den USA soll das Waschmittel Tide als Ersatzwährung im Drogenmilieu reüssieren.

Und dann gibt es noch Bargeld. Die Deutschen lieben es, wenngleich seine Nutzung in der Pandemie zurückgegangen ist. Die EU-Kommission liebt es nicht und hat Schritte wie die 10.000-Euro-Obergrenze für Barzahlungen ins Auge gefasst. Beide Fraktionen führen Sicherheitsaspekte an: Die Bargeldgegner wollen die Geldwäsche bekämpfen; zu-

dem sind im No-Cash-Land Schweden zum Beispiel Banküberfälle kaum noch ein Thema. Bargeldfans warnen vor der Verletzbarkeit digitaler Infrastrukturen, welche jüngst der Kaseya-Hack, bei dem eine Erpressungssoftware Supermärkte lahmlegte, eindrücklich bewiesen hat. Besonders betroffen: Schweden.

In der Wirtschaft fragt man sich unterdessen, warum Vertragsparteien überhaupt darin beschränkt werden sollen, über das Zahlungsmittel frei zu entscheiden.

Klar ist: Ohne Bargeld wird das Leben ärmer. Der Glückscent auf dem Boden vor der Theke wäre dann so passé, wie es der Heiermann heute schon ist. Die Meldung, dass die Katze eines Kellners dessen Portemonnaie mit 2.000 Euro versteckt hatte, weswegen dieser die Polizei alarmierte – eine Story von gestern. Auch auf das Bündel Geldnoten, das ein Gebrauchtwagenkäufer nach Jahren in einem Versteck unter dem Fahrersitz findet und dem Vorbesitzer zurückbringt, könnte künftig kein Autoverkäufer mehr zählen. Ob und welche Geschichten künftig das virtuelle Geld schreibt? Wir werden sehen. Irgendwann heißt es immer: die Rechnung bitte! <<

Autor: Klemens Vogel ist Redakteur der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. vogel@ihk-luebeck.de



Foto: IHK/Rudolf

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein
Redaktion: René Koch, Petra Vogt, Julia Königs, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:
 Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:
 Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-0
 Telefax: (0431) 5194-234
 E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
 Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:
IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)
 Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
 Telefon: (0461) 806-433
 Telefax: (0461) 806-9433
 E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
 Redaktionsassistentin:
 Maren Lüttschwager
 Telefon: (0461) 806-385
 Telefax: (0461) 806-9385
 E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel (V.i.S.d.P.)
 Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-224
 Telefax: (0431) 5194-524
 E-Mail: vonborstel@kiel.ihk.de
 Redaktionsassistentin:
 Kristina Jagszent
 Telefon: (0431) 5194-223
 Telefax: (0431) 5194-523
 E-Mail: jagszent@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)
 Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck
 Telefon: (0451) 6006-169
 Telefax: (0451) 6006-4169
 E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
 Redaktionsassistentin: Heidi Franck
 Telefon: (0451) 6006-162
 Telefax: (0451) 6006-4162
 E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
 phG: Hansisches Verlagshaus
 Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter
 Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
 Telefon: (0451) 7031-01
 E-Mail: bmuelle@schmidt-roemhild.com
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:
 WS Werbeservice GmbH
 c/o Susanne Pohn Verlagsservice
 Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
 Telefon: (0451) 30 50 97 33
 E-Mail: susanne.pohn@pohn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
 E-Mail: menschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
 Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,10
 Jahresabonnement € 29,00
 (€ 24,50 zzgl. € 4,50 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2021



Ob analog oder digital: Zum Surfen bieten wir beste Voraussetzungen.

#echteAussichten



Beim Glasfaserausbau bundesweit spitze -
kein Flächenland surft schneller.

Mehr unter der-echte-norden.info



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

UMFASSENDE MOBILE SECURITY BEI EINFACHER ADMINISTRATION? WIR MACHEN'S MÖGLICH.

Mit O₂ Business Managed MDM kümmern sich unsere Experten um die komplette Konfiguration aller Ihrer Firmengeräte.



o2business.de

Handelsblatt

Konditionen
Geschäftskunden
EXZELLENT

2020

O₂ Business

Im Test: 11 Anbieter
Partner: S.W.I. Finance
Handelsblatt · 01.10.2020